

INHALTSVERZEICHNIS

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
Biografien	6
Allgemeine Informationen	11
Termine	11
Studienberatung und -organisation	12
Veranstaltungen zu Semesterbeginn	14
Auslandsstudium.....	15
Bibliothek.....	15
Nordeuropa-Archiv	17
Mailing list der deutschsprachigen Skandinavistik.....	17
Institutsrat	18
Die Fachschaft und ihr Fachschaftsrat	18
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2001.....	21
Allgemeine Hinweise.....	26
Fachteilübergreifende Lehrveranstaltungen.....	28
Kulturwissenschaft	34
Neuere Literaturen	46
Sprachausbildung.....	52
PS.....	65
Jahresbericht 2000.....	66
Personalia.....	66
Gremien und Funktionen	67
Studium.....	68
Studiengangsevaluation	68
Neue Studiengänge	69
Immatrikulationszahlen	69
Projektstudien	70
Exkursionen	70
Veranstaltungen am Institut	74
Besuch der nordischen Botschafter.....	74
Disputationen.....	74
Heinrich-Steffens-Vorlesungen 2000	74
Schwedische Kulturwissenschaft heute	75
Gastvorträge.....	75
Weitere Veranstaltungen.....	76
Lesungen	78
Ausstellungen	79
Wissenschaftliche Projekte	81
Bibliothek.....	93
Nordeuropa-Archiv	95
WWW	96
Publikationsreihen	97
Veröffentlichungen von Institutsmitarbeiter/innen.....	100
Vorträge von Institutsmitarbeiter/innen	104
PPS	106

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Skandinavistik-Studierende!

Im vergangenen Semester ist das Nordeuropa-Institut von auswärtigen Gutachtern evaluiert worden, bei Drucklegung dieses Heftes kennen wir das Bewertungsergebnis noch nicht. Wir sehen dem Bericht jedoch optimistisch entgegen, denn der Wissenschaftsrat – jenes auf Bundesebene operierende Organ, ohne das für Wissenschaft und Forschung keine Entscheidung von weitreichender Bedeutung getroffen werden kann – hat in seiner Stellungnahme zur Berliner Hochschulstruktur im vergangenen Frühsommer bereits ein positives Urteil gefällt. Es heißt darin zum Nordeuropa-Institut:

„Die Konzeption des neu gegründeten Nordeuropa-Instituts entspricht fachsystematisch sehr weitgehend der kulturwissenschaftlichen Ausrichtung, die generell für die geisteswissenschaftlichen Fächer an der HU kennzeichnend ist. Dieses Konzept scheint für die Erkundung eines sich neu formierenden und (im Hinblick auf die *longue durée* europäischer Geschichte) wieder zutage tretenden geopolitischen Raums vielversprechend zu sein. Die Einrichtung des Nordeuropa-Instituts stellt insofern eine auch wissenschaftssystematisch gelungene Verbindung zwischen dem für die HU generell kennzeichnenden kulturwissenschaftlichen Profil und den aus den geopolitischen Veränderungen seit 1989 erwachsenen Interessen dar.“

Die kulturwissenschaftliche Orientierung gilt mittlerweile mehr oder weniger dezidiert für alle vier Fachteile der Skandinavistik (die man, nebenbei gesagt, auch nur in Berlin an *einem* Institut studieren kann): Für die Mediävistik, die Linguistik, die Literaturwissenschaft und nicht zuletzt natürlich für den kulturwissenschaftlichen Teil. Dies bedeutet, dass wir einem transdisziplinären Wissenschaftsverständnis folgen und uns auch bemühen, dieses in der Lehre umzusetzen. Beispielhaft sei für diesen Ansatz verwiesen auf die Sprachwissenschaft, die nicht allein im traditionellen Sinne sich mit Problemen etwa der Sprachgeschichte befasst, sondern auch Kultur, Wirtschaft und *Gender* im Blick hat. Die Literaturwissenschaft setzt sich als Textwissenschaft nicht allein mit traditionellen Austauschbeziehungen zwischen literarischen Texten (etwa verschiedener Sprachen und Kulturen) auseinander, sondern bekundet am Nordeuropa-Institut ihre Bemühungen um Transdisziplinarität vor allem durch das Gewicht, das auf die Erforschung von Wechselwirkungen mit Texten und Diskursen gelegt wird. Hierzu gehören neben nicht-fiktionalen Texten ausdrücklich auch andere mediale Produkte wie z. B. Film, Musik, bildende Kunst.

Der Wissenschaftsrat hat sich allerdings kritisch und grundsätzlich zur Frage der Regionalität von Wissenschaft geäußert. Auch wenn das obige Zitat von einer gelungenen Verbindung von Kulturwissenschaft und der regionalen Definition einer Disziplin im Falle des NI spricht, hält er „Region“ nicht für eine hinreichende Begründung für universitäre Wissenschaft und legt sogar die Schließung einiger Institute in Berlin nahe. Aufgrund der skandinavistischen Fachtradition, aufgrund unserer Erfahrungen der letzten Jahre an der Humboldt-Universität, aber nicht zuletzt auch aufgrund des studentischen Interesses an einem Skandinavistik-Studium ist der Schlussfolgerung des Wissenschaftsrates heftig zu widersprechen. Sicherlich wäre es unsinnig, eine skandinavistische Philosophie zu lehren oder eine schwedische Politikwissenschaft. Die Defizite einer so definierten Regionalwissenschaft liegen auf der Hand und brauchen nicht diskutiert zu werden. Aber die Kombination von Disziplinen (das ist bei uns die Zusammenführung von vier Fachteilen an einem Institut) auf die materielle und immaterielle Kultur einer Region kann im günstigsten Falle eine Transdisziplinarität ergeben, die auf regionaler Grundlage für Forschung und Lehre profitabel und kompetenzschaffend ist. Denn darum geht es: Der Innovation von Forschung und Wissenschaft und der wissenschaftlichen Ausbildung der Studierenden zu regional kompetenten Experten. Jeder muss sich allerdings darüber im klaren sein, dass das regionale Expertentum auf so solider Grundlage ruht, dass die Qualifikation auch für einen späteren Beruf hinreichend ist, der nicht spezifisch und regional begrenzt ist; für diese Anforderung sollte die kulturwissenschaftliche Orientierung von Forschung und Lehre am Nordeuropa-Institut die nötige Voraussetzung darstellen. Fachliche Enge und Phantasielosigkeit begrenzen hingegen nicht nur die soziale sondern auch die fachliche Kompetenz.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Studium am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität, ein Studium, das Ihnen etwas bringt und Ihnen Freude macht.

Bernd Henningsen

Berlin, im Dezember 2000

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

TITEL, VORNAME, NAME	FUNKTION UND AUFGABENBEREICH	TEL. 20196–	e-mail [...]@rz.hu-berlin.de	RAUM MOS	SPRECHZEIT
Prof. Jan Brockmann	Prof. für skand. Kulturwissenschaft	–744	Jan.Brockmann	230	Di 10–12
cand. phil. Eva Buchholz	Lektorin für Finnisch	–750	Eva.Buchholz	230	Di 15–16
Izabela Dahl, M.A.	Nordeuropa-Archiv, EDV	–624	Izabela.Dahl	104	
Wiss. Bibl. Erdmuthe Gelbrich	Nordeuropa-Archiv	–624	Erdmuthe.Gelbrich	104	
Soffía Gunnarsdóttir, M.A.	Lektorin für Isländisch	–743	Soffia.Gunnarsdottir	241	Mo 13–14
Prof. Dr. Bernd Henningsen	Prof. für Kulturwissenschaft, Institutsdirektor	–625	Bernd.Henningsen	237	Mi 16–18 u. n. V.
cand. mag. Hans Christian Hjort	Akademischer Rat und Lektor für Dänisch	–753	Hans=Christian=Hjort @german.hu-berlin.de	226	Mi 16–17
Prof. Birgitta Holm	Prof. für Literaturwissenschaft	–610	birgitta.holm@littvet. uu.se	234	Di 14–15
Dr. Antje Hornscheidt	Hochschulassistentin für Sprachwiss.	–754	Antje.Hornscheidt.1	233	Di 14–15
Kristina Kotcheva, M.A.	Wiss. Assistentin für Sprachwissen- schaft	–750	Kristina.Kotcheva	230	Di 12–13
Dipl.-Bibl. Monika Krisp	Sekretariat I (Kultur- und Sprachwiss.)	–625	Monika.Krisp	236	
cand. rer. oec. Varpu Kucza	Sekretariat II (Ältere Skandinavistik und Neuere skandinavische Literaturen)	–737	Varpu.Kucza	239	
Prof. Dr. Jurij Kusmenko	Professor für Sprachwiss., stellv. Institutsdirektor	–747	Jurij.Kusmenko	105	s. Aushang
Dr. Tomas Milosch	Wiss. Assistent, Geschäftsführung des Instituts, Studienfachberatung	–627	Tomas.Milosch	232	Mi 16–18 u. n. V.
Dipl.-Bibl. Ute Mousa	Bibliothekar	–783	Ute.Mousa	209	
cand. philol. Gunnar Olsen	Lektor für Norwegisch	–749	Gunnar.Olsen	229	Mo 11–12
Heike Peetz, M.A.	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	–738	Heike.Peetz	243	Mi 15–16

Prof. Dr. Hartmut Röhn	Prof. für Ältere Skandinavistik	-752	Hartmut.Roehn	106	Mi 14-15
Prof. Stefanie von Schnurbein	Prof. für Neuere skandinav. Literaturen	-740	Stefanie.v.Schnurbein	240	Mo 14-15, Di 15-16 u. n. V.
Dr. Stephan Michael Schröder	Hochschulass. für Kulturwissenschaft	-742	Stephan.Schroeder	238	Mi 17-18
Andreas Vollmer, M.A.	Lektor für Isländisch	-743	Andreas.Vollmer	241	Mo 14-15
Dr. Kirsten Wechsel	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	-738	Kirsten.Wechsel	243	Do 12-13
Dr. Reinhold Wulff	Akad. Rat für nordeurop. Geschichte und Landeskunde, SOKRATES-Verantw.	-746	Reinhold.Wulff	229	Fr 10-12
Dipl. fil. Ida Zeli...	Lektorin für Schwedisch	-751	Ida.Zelic	231	Mo 14-16

Studentische Hilfskräfte sind:

- **Jan-Gunnar Franke** (Literaturwissenschaft), **Maria Heydenreich** (Sprachwissenschaft), **Thomas Mohnike** (Neuere Literaturen), **Ilka Sonntag** (schwedische Gastprofessur), **Jan Stampehl** (Kulturwissenschaft), **Annemarie Utecht** (Ältere Skandinavistik), **Katharina Woellert** (norwegische Gastprofessur)
- **Katrin Hecker** (Studieninformation und SOKRATES), **Britta Hillebrand** und **Susanna Rendel** (Nordeuropa-Archiv), **Frauke Stuhl** (NORDEUROPAforum)
- **Anke Gliesche**, **Matthias Mergl**, **Christian Tobler**, **Agnieszka Wojtiuk** (Bibliothek)
- Im Rahmen des *Ostsee-Projektes* arbeiten als Projektadministrator/innen **Kaarina Williams** (in Gdajsk) sowie **Kazimierz Musiał** (in Berlin). Als studentische Hilfskraft ist **Annika Schechinger** beschäftigt.

BIOGRAFIEN

Jan Brockmann, geb. 1935 in Berlin; 1953–1960 Studium der Deutschen Literatur- und Sprachwissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte, Psychologie und Soziologie an den Universitäten in Kiel und Frankfurt; 1960/61 Promotion über den Lyriker Wilhelm Klemm; 1961 bis 1970 Lektor für dt. Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Trondheim; 1964/65 Visiting lecturer an der Rice University Houston; 1970 Dozent (a. o. Prof.), 1980 Prof. für Ästhetik an TH/Universität Trondheim; seit 1985 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaftler; 1988–1996 Direktor des norwegischen Nationalmuseums für Gegenwartskunst in Oslo; seit Wintersemester 2000/01 Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

Eva Buchholz, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

Erik M. Christensen, geb. 1931 in Sønderborg/Dänemark; 1955–1962 Studium der Allg. u. Vergl. Literaturwissenschaft an der Universität in Aarhus; 1962 Mag. art.; 1972 Dr. phil. an der Universität Odense (*Verifikationsproblemet ved litteraturvidenskabelig meningsanalyse*); 1962–1968 Amanuensis für Nordisk Litteratur, Aarhus Universitet; 1968–1973 Afdelingsleder für Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft, Odense Universitet; 1973–1994 Prof. für Neuere Skandinavistik an der FU Berlin, seit 1994 an der Humboldt-Universität; emeritiert seit 1996.

Izabela A. Dahl, geb. 1972 in Gdajsk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdajsk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M.A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit Dezember 1998 Mitarbeiterin am Nordeuropa-Archiv mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV.

Irina Enders, geb. 1974 in Ingulez/Ukraine; 1991–1996 Studium der Anglistik, Germanistik und Skandinavistik in Moskau, Dipl.-Phil. für Germanische Sprachen und Literatur; 1996 DAAD-Stipendiatin in Bamberg; seit 1996 Studium der Skandinavistik und Germanistik an der HU; seit 1997 Promotion am Nordeuropa-Institut; seit 1998 Lehrbeauftragte für Ältere Skandinavistik.

Jan-Gunnar Franke, geb. 1976 in Leipzig/Sachsen; seit 1997 Studium der Skandinavistik und evangelischen Theologie an der HU, seit 2000 auch Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der FU; seit 1998 Mitarbeit bei der norrøna; 1998 Gründung des Verlags *Edition Kirchhof & Franke GbR*; seit 2000 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen.

Erdmuthé Gelbrich, geb. 1944 in Kirchmöser; 1964–1967 Studium an der Fachschule für Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken Berlin, Abschluss als Bibliothekarin (Dipl.-Bibl.); 1967–1971 Studium der Bibliothekswissenschaft und Nordistik an der Humboldt-Universität, Abschluss als Wissenschaftliche Bibliothekarin; 1967–1971 Bibliothekarin an der Deutschen Staatsbibliothek; 1976–1990 wissenschaftliche Assistentin am Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin; 1991–1992 Fachinformatrice in der Projektgruppe Hochschulforschung Berlin; 1992 Studienaufenthalt beim *Rådet för forskning om universitet och högskolor* in Stockholm; seit 1993 Dokumentarin am Nordeuropa-Institut.

Soffía Gunnarsdóttir, geb. 1964 in Reykjavík/Ísland; seit 1985 in Berlin; Studium der Skandinavistik und Älteren deutschen Literatur und Sprache an FU und HU; 1994–1997 studentische Hilfskraft für die Professur Ältere Skandinavistik; seit Sommersemester 1995 Lehrbeauftragte für Isländisch; 1997 M.A. (*Das skaldische Zitat in der frühen norrönen Historiographie*); seit 1998 Lektorin für Isländisch am Nordeuropa-Institut.

Katrin Hecker, geb. 1974 in Köln; 1993–94 Aufenthalt in Seattle/USA; 1995–1997 Studium der Fächer Skandinavistik, Amerikanistik und Deutsch als Fremdsprache an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1997–98 Studienaufenthalte in Uppsala und Åbo/Turku; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; seit November 1999 studentische Hilfskraft für SOKRATES.

Anne Heinrichs, geb. 1912 in Horst/Holstein; Studium der Germanistik, Anglistik und Biologie in Hamburg und Bonn; 1936 Staatsexamen als Studienrätin; 1937 Dr. phil. (*Der germanische Ächter*); bis 1949 Tätigkeit als Studienrätin; 1953–1961 Lektorin für Deutsch für ausländische Studierende an der Universität Köln; ab 1967 Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Marburg und der FU; 1981 Habilitation (*Der Óláfs þátr Geirstaðaálfs. Eine Variantenstudie*); 1992 apl. Professorin für Ältere Skandinavistik an der FU, seit 1996 am Nordeuropa-Institut.

Bernd Henningsen, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); Gastprofessuren und Professurvertretungen an der University of Minnesota/USA in Minneapolis, in Zürich, an der Universität der Bundeswehr Hamburg, in Trier, Erlangen-Nürnberg und an der FU; seit 1992 Professur für Skandinavistik/Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Maria Heydenreich, geb. 1978 in Parchim; 1997–1998 Aufenthalt in Stockholm; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Geographie und Europäischen Ethnologie an der HU; seit Oktober 2000 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft.

Britta Hillebrand, geb. 1976 in Herdecke/Ruhr; 1992 Aufenthalt auf Vancouver Island/Kanada; 1995–1996 Praktikum im dt.-frz. Kindergarten in Paris; 1996–1998 Studium der Deutschen, Englischen und Skandinavischen Philologie in Göttingen; 1998–1999 Stipendiatin des DAAD, Studienaufenthalt an der University of East Anglia/Großbritannien; seit 1999 Studium der Germanistischen Linguistik, Skandinavistik und Anglistik an der Humboldt-Universität; seit April 2000 studentische Hilfskraft im Nordeuropa-Archiv.

Hans Christian Hjort, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Birgitta Holm, geb. 1936 in Stockholm; 1955–1959 Studium der Literaturgeschichte, Ästhetik, Philosophie an der Stockholmer Universität; 1959 Abschluss als fil. kand.; 1966 Abschluss Zusatzstudium Nordische Sprachen; 1969 Promotion (*Gösta Oswald. Hans liv och verk och hans förbindelse med det svenska 40-talet*); 1970–1972 Literaturwissenschaftlerin Universität Stockholm; 1972/73 Gastprofessur an der FU; 1973–1982 Professorin an der Universität Umeå; Wintersemester 1989 Fulbright Hildeman Scholar and Visiting Lecturer Harvard University; 1989–2000 Hochschullektorin in Uppsala; 1993–1999 gleichzeitig wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Humanistisch-gesellschaftswissenschaftlichen Forschungsrat; langjährige Tätigkeit als Kritikerin und Essayistin; 2000/01 Gastprofessorin für skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Antje Hornscheidt, geb. 1965 in Velbert/Rheinland; 1985–1991 Studium der Anglistik, Skandinavistik und Germanistik in Kiel; 1986/87 Studienaufenthalt in Sunderland/England; 1989/90 Studien- und Forschungsaufenthalt in Göteborg; 1991 Dr. phil. an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (*Der L1- und L2-bilinguale Erwerb pronominaler Referenz bei Kindern. Eine Untersuchung von Schwedisch und Englisch im L2- sowie Schwedisch im nicht-dominanten L1-Erwerb*); seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit Juli 1997 Hochschulassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Kristina Kotcheva, geb. 1969 in Sofia/Bulgarien; 1988–1990 Studium der Germanistik in Sofia; 1990–1997 Studium der Germanistischen Linguistik und Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 1994–1997 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft; 1997 M.A. *Korrektur- und Kontrastkonstruktionen im Deutschen im Vergleich mit Dänisch, Norwegisch und Schwedisch*; seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Sprachwissenschaft.

Monika Krisp, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Varpu Kucza, geb. 1943 in Vaasa/Finnland; 1962–1965 Studium an der Wirtschaftsuniversität Turku; 1966–1967 Praktikum in Berlin; 1967–1969 Sekr. bei Oy. Yleisradio Ab/Helsinki; seit 1971 Fremdsprachensekretärin an der FU; seit 1977 in der Skandinavistik; seit 1995 am Nordeuropa-Institut.

Jurij K. Kusmenko, geb. 1941 in Lipowka/UdSSR; 1960–1965 Studium der nordischen Philologie an der Universität Leningrad; 1965 Staatsexamen in Skandinavistik und Anglistik; 1965–1968 Aspirant am Institut für Sprachwissenschaft (Akademie der Wissenschaften der UdSSR); 1970 Dr. phil. (*Geschichte der Affrikaten im Schwedischen*); 1985 Dr. habil. (*Faktoren der phonologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen*); 1988–1994 Direktor der Abteilung für vergleichendes Studium der indoeuropäischen Sprachen am Institut für Sprachwissenschaft in Leningrad; seit 1994 Professor für skandinavistische Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Tomas Milosch, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 Facultas docendi; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

Thomas Mohnike, geb. 1974 in Berlin; 1993/94 Studium der Theater- und Kunstgeschichte und der Anglistik in Charleston/S.C.; 1994–1996 Studium der Nordischen Philologie, Neueren und Älteren Deutschen Literatur in Kiel; 1996/97 Studium der Literaturwissenschaft in Uppsala; seit 1997 Studium der Skandinavistik und der deutschen Literaturen in Berlin, seit 1998 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen.

Ute Mousa, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden; 1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit September 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

Vytenė Muschick, geb. 1972 in Vilnius/Litauen; seit 1990 Studium der Lituanistik und Skandinavistik an der Universität Vilnius, seit 1995 in Berlin; Studienaufenthalte 1992–1994 in Reykjavík, 1995 in Uppsala; seit 1999 Lehrbeauftragte für Litauisch am Nordeuropa-Institut.

Kazimierz Musiał, geb. 1969 in Bydgoszcz/Polen; 1987–1992 Studium der Skandinavistik an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań, M.A.; 1991–1992 Teilstudium an der Universität Kopenhagen; 1992–1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Skandinavistik in Poznań; 1993–1994 Doktorandenstipendium an der Universität Kopenhagen; 1997–1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut und Doktorand im Forschungsprojekt *Gemenskaper*; 2000 Promotion an der Humboldt-Universität (*Roots of the Scandinavian Model. Image of Progress in the Era of Modernisation*); 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Gdajsk; Mitglied der *Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik (FOR:N)*; seit September 2000 Projektadministrator für das EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies – Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)*.

Gunnar Olsen, geb. 1953 in Mo i Rana/Norwegen; 1982 cand. philol. an der Universität Oslo mit den Fächern Deutsch, Französisch und Norwegisch; 1983 Pädagogisches Examen in Oslo; seit 1981 Lehrbeauftragter für Norwegisch als Fremdsprache, u. a. an der Universität Oslo und im Flüchtlingslager Bataan/Philippinen; 1992–1994 Norwegischlektor an der Karls-Universität Prag; seit 1984 Lehrer für Norwegisch mit Gesellschaftskunde für Fremdsprachige am Rosenhof-Erwachsenenbildungszentrum in Oslo; gleichzeitig Lehrbeauftragter an der Universität Oslo; seit Sommersemester 1997 Norwegischlektor am Nordeuropa-Institut.

Heike Peetz, geb. 1964 in Bad Harzburg/Niedersachsen, nach Ausbildung zur Hotelfachfrau und mehrjähriger Berufstätigkeit Studium der Skandinavistik, Kunstgeschichte und Europäischen Ethnologie/Volkskunde an der Georg-August-Universität in Göttingen; 1997–1999 Mitarbeiterin im SFB 529 *Internationalität nationaler Literaturen*, im Ring D3 *Das Kino als Vermittlungsinstanz von Literatur in internationalen Austauschprozessen*; Magisterexamen 1998 (*Sagas und ihre isländischen Verfilmungen am Beispiel der Gísla saga*); seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Literaturwissenschaft.

Susanna Rendel, geb. 1974 in Leipzig; 1994/95 Aufenthalt in Helsinki; 1995–1999 Studium der Skandinavistik, Fennistik und Neueren deutschen Literatur an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1997–1998 Studienaufenthalt in Turku, danach Praktikantin des Goldmuseums von Tankavaara/Lapland; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; seit März 2000 studentische Hilfskraft im Nordeuropa-Archiv.

Hartmut Röhn, geb. 1940 in Leipzig; 1960–1967 Studium der Germanistik, Geschichte, Skandinavistik, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und der FU; Staatsexamen 1967, 1971 Dr. phil. (*Untersuchungen zur Zeitgestaltung und Komposition der Íslendingasögur. Analysen ausgewählter Texte*); 1967–1978 Wissenschaftlicher Assistent und Assistenzprofessor; Referendariat 1978/79; seit 1979 Professor für Ältere Skandinavistik (alles FU), seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Annika Schechinger, geb. 1975 in München/Bayern; 1992/93 „Parlamentarisches Patenschaftsprogramm“-Stipendiatin in den USA; 1995–1997 Studium der Politikwissenschaft, Skandinavistik und Psychologie in Greifswald; 1997/98 Auslandsaufenthalte in Toulouse und Umeå; seit 1998 Studium der Politikwissenschaft und Skandinavistik in Berlin; seit November 2000 studentische Hilfskraft im Projekt *Baltic Sea Area Studies*.

Stefanie von Schnurbein, geb. 1961 in Augsburg. 1984-1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main (*Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavischen Seminar der Georg-August-Universität in Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit*).

Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende); 1998 und 1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Stephan Michael Schröder, geb. 1962 in Swakopmund/Namibia; 1981–1988 Studium der Skandinavistik, Politischen Wissenschaft und Neueren Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, an der University of Minneapolis/MN und der Universität Odense; 1986–1991 Lehrbeauftragter am Historischen Seminar in Kiel; 1988 M.A.; 1988–1990 Promotionsstipendiat des Landes Schleswig-Holstein in Kiel; 1990 Stipendiat des Svenska Institutet in Stockholm; 1991–1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Neuskandinavistik an der FU; 1993 Dr. phil. (*Literarische Gespenster und das Gespenst der Moderne. Entstehung, Funktionen und Entwicklung des phantastischen Diskurses in Skandinavien im Zeitalter des Idealismus*); seit 1993 wissenschaftlicher Assistent bzw. Hochschulassistent für Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 1997–1999 DFG-Stipendiat in Kopenhagen.

Ilka Sonntag, geb. 1971 in Berlin; 1988–1991 Lehrerausbildung; 1994 Abitur; seit 1995 Studium der Skandinavistik und Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität; 1998 Studienaufenthalt in Stockholm, seit 2001 studentische Hilfskraft für die schwedische Gastprofessur.

Jan Stampehl, geb. 1974 in Düsseldorf; 1995–1997 Studium der Geschichtswissenschaft, Fenistik und ev. Theologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1997–1998 Studium als DAAD-Stipendiat in Helsinki; seit 1998 Studium der Skandinavistik und Neueren und Neuesten Geschichte an der HU; 1999/2000 Hilfskraft für die Studiengangsevaluation an der Phil. Fak. II; seit Juni 2000 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Kulturwissenschaft.

Frauke Stuhl, geb. 1975 in Haldensleben (Sachsen-Anhalt); 1992/93 Schulbesuch in Sumner/Iowa; Abitur 1995; seit 1995 Studium der Kunstgeschichte, Geschichte des Mittelalters und Keltoologie; seit 1996 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte sowie Kunstgeschichte; 1997 Praktikum am Deutschen Historischen Museum für die Ausstellung *Wahlverwandtschaft*; Sommersemester 1998 Erasmus-Stipendiatin in Bergen; seit April 1999 studentische Hilfskraft beim NORDEUROPAforum.

Annemarie Utecht, geb. 1975 in München; 1994–1996 Studium der Skandinavistik, Germanistik und Romanistik in Göttingen; seit 1996 Studium der Skandinavistik, Neueren deutschen Literatur und Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität, seit 1998 studentische Hilfskraft für die Professur Ältere Skandinavistik.

Andreas Vollmer, geb. 1964 in Aachen; 1985–1993 Studium der Germanistik und Skandinavistik an der FU Berlin und an Háskóli Íslands (Reykjavík); 1988 bacc. phil. Isl.; 1988–1991 Lehraufträge an der FU Berlin; 1993 M.A. („*Þorlákur auf dem Kirchendach*“: *Eine Untersuchung der Mirakelberichte über Islands ersten Heiligen*); 1994–1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter; seit 1997 Lektor für Isländisch am Nordeuropa-Institut.

Kirsten Wechsel, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*) Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit Sommersemester 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

Kaarina Williams, geb. am 1972 in Villingen; 1992–1999 Studium der Finnougristik, Politischen Wissenschaften und Skandinavistik an der Georg-August Universität Göttingen und Lud-

wig-Maximilians-Universität München; 1994–1995 Studium an der Universität Helsinki; 1999 M.A. in München (*Das Finnlandbild in der bundesdeutschen Presse von 1948 bis in die frühen 70er Jahre*); 1999/2000 Aufbaustudiengang Europawissenschaften an den drei Berliner Universitäten; Juli 2000 Master of European Studies (*Formen und Funktionen regionaler Kooperation am Beispiel der Ostseezusammenarbeit*); seit September 2000 Projektadministratorin für das EU-Projekt *The Baltic Sea Region Studies – Northern Dimension of Europe* (BaltSeaNet) sowie Doktorandin am Nordeuropa-Institut.

Katharina Woellert, geb. 1974 in Solna/Schweden; 1991–1992 Aufenthalt in Mexiko; 1994–1996 Studium der Humanmedizin an der HU; seit 1996 Studium der Neueren Geschichte, Skandinavistik und Politikwissenschaft an der HU und der TU; seit 1998 studentische Vertreterin im Institutsrat des Nordeuropa-Instituts; seit 1999 studentische Hilfskraft für die norwegische Stiftungsprofessur.

Reinhold Wulff, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 Wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*); 1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des NORDEUROPAforums.

Ida Zeli..., geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremdsprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göteborg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

TERMINE

Semesterdauer und Fristen

Vorlesungszeit:	17. 4. 2001–21. 7. 2001
Einschreibfrist (Hauptfrist)	16. 1. 2001–31. 3. 2001
Einschreibfrist (Nachfrist)	1. 4. 2001–17. 4. 2001

Prüfungszeiten

Zwischenprüfungen finden jeweils am Beginn und am Ende eines jeden Semesters statt. Die regulären Prüfungszeiten sind die zu Semesterbeginn. Die Zeiten am Semesterende sind in der Regel für Nach- und Wiederholungsprüfungen vorgesehen. Unbedingt die Anmeldefristen beachten:

Prüfungen: 11.–21. April 2001/Anmeldefrist: 19.–27. Februar 2001

Prüfungen: 14.–21. Juli 2001/Anmeldefrist: 28. Mai–1. Juni 2001

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung erfolgt im Prüfungsbüro (MOS 112, jeweils Mo–Do 8–14, Fr 8–13 Uhr).

Die Anmeldung zur **Magisterprüfung** erfolgt individuell und ist an keine Prüfungszeiträume gebunden. Die Klausuren im Rahmen der Magisterprüfungen können bis auf den August in jedem Monat geschrieben werden.

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros der germanistischen Institute ist Brigitte Klimpel (Tel. 20196–623), Sprechzeiten: Mo 10–12 Uhr, Di 9–12 Uhr und 13–14 Uhr, Do 10–12 sowie nach telefonischer Vereinbarung.

STUDIENBERATUNG UND -ORGANISATION

Studien- und Prüfungsordnung

Am 11. September 1996 traten die *Studienordnung für die Magisterteilstudiengänge Skandinavistik als Haupt- und als Nebenfach* sowie die *Fachspezifischen Prüfungsbestimmungen* in Kraft. Die Studien- und Prüfungsordnung ist in den Sekretariaten des Instituts (MOS 236 und 239) erhältlich, aber auch über die WWW-Seite des Institutes zugänglich:

http://www2.hu-berlin.de/skan/institut_und_studium/institut.html

Studienfachberatung

Zu Beginn des ersten Semesters findet eine obligatorische Studienfachberatung statt, in der u. a. der Aufbau des Studiums besprochen wird. Die Teilnahme an dieser Studienfachberatung wird bescheinigt und ist bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung vorzulegen.

Individuelle Beratungen, auch Einstufungen und Anerkennungsverfahren, werden für Studierende nach HU-Studienordnung von **Bernd Henningsen** und **Tomas Milosch** durchgeführt. Darüber hinaus arbeitet mit **Katrin Hecker** eine Studentin am Institut, die eine studentische Studienberatung anbietet. Beratungen zu Studienfragen allgemeinerer Art erfolgen bei **Dr. Barbara Gollmer**, Referentin für Lehre und Studium (MOS 113, Tel. 20196–606).

Sprechzeiten:

Bernd Henningsen und Tomas Milosch: Mi 16–18 u. n. V.

Katrin Hecker: Mo 15–17

Barbara Gollmer: Mo 11–12.30, Do 11–13

VERANSTALTUNGEN ZU SEMESTERBEGINN

... am Dienstag, dem 17. April:

10 Uhr – MOS 101:

Sitzung des Institutsrates (öffentlich)

16 Uhr – MOS E02:

Obligatorische Studienfachberatung für Studienanfänger/innen

Ab 18 Uhr – MOS 101/104:

**Feier zur Eröffnung des neuen Semesters mit allen
Studierenden und Lehrenden der Skandinavistik**

u. a.

**mit einer immer wieder stark zu beachtenden Rede
und ...**

... gegen 19 Uhr – MOS 101:

**einem skandinavisch(en)
Semestereröffnungsfilm**

... und am Mittwoch, dem 18. April:

**10 Uhr Erstsemestlerfrühstück – Treffen der Fachschaft Skandinavistik
MOS 101: mit Erstsemestlerinnen und Erstsemestlern**

Donnerstag, 19. April, ab 8.15 Uhr:

Beginn der Lehrveranstaltungen

AUSLANDSSTUDIUM

Ein Auslandsstudium wird allen Studierenden der Skandinavistik sehr empfohlen, sei es ein ganzes Studienjahr, ein Semester oder auch nur ein Sommersprachkurs in einem der skandinavischen Länder. Die rechtzeitige Planung eines Auslandsstudiums ist angesichts der frühen Bewerbungsfristen (für DAAD-Stipendien z. B. schon bis 31. Oktober des Vorjahres!) ratsam. Neben den allgemeinen Stipendienmöglichkeiten (DAAD, Studienstiftung u. Ä.) gibt es für Skandinavistikstudierende auch die Möglichkeit, ein Studium in den Städten **Aarhus, Odense, Bergen, Göteborg, Lund, Stockholm, Södertörn, Helsinki** sowie **Vilnius** und **Gent** aus ERASMUS/SOKRATES-Mitteln bezuschussen zu lassen. Als günstigster Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt gelten die ersten Semester des Hauptstudiums.

SOKRATES-Programmbeauftragter am Institut ist Reinhold Wulff, studentische Mitarbeiterin ist Katrin Hecker; sie nehmen Anträge für SOKRATES-Stipendien zu Beginn jedes Sommersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Januar jeden Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Sprechzeiten:
Reinhold Wulff: Fr 10–12, Katrin Hecker: Mo 15–17

Weitere Auskünfte über Sprachkurse sowie über die Partneruniversitäten erteilen Hans Christian Hjort (Dänemark), Eva Buchholz (Finnland), Jurij Kusmenko (Litauen) Gunnar Olsen (Norwegen) sowie Ida Zelic (Schweden).

An der Universität **Kopenhagen** stehen für Studierende der Humboldt-Universität neben einem Direktstipendium (Informationen: Hans Christian Hjort) weitere Studienplätze (ein Semester) zur Verfügung. Mälardalens högskola in **Västerås** bietet ein spezielles Programm für ausländische Skandinavistik-Studierende an. Weitere Informationen unter:

http://www2.rz.hu-berlin.de/skan/institut_und_studium/institut.html

BIBLIOTHEK

Schützenstraße 21, 2. OG (Zugang nur über Aufgang A!), Tel. 20196-782
Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 9.30–19 Uhr

<http://www.ub.hu-berlin.de/zweigbibl/german/skandi.html>

Bei der Benutzung der Bibliothek ist zu beachten, dass ein Teil des Bestandes noch nicht nach der an der Humboldt-Universität angewandten Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt und im online-Katalog erfasst ist. Diese und die

im OPAC gefundenen Titel, bei denen keine Signatur angegeben ist, stehen noch unter der im Zettelkatalog aufgeführten Nord-Signatur.

Ca. 90% der Bücher sind im online-Katalog der UB unter

<http://casanova.ub.hu-berlin.de:4505/ALEPH>

nachgewiesen. Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = th (sic!); á = a ; í = i ; ú = u

Achtung! Der Alphabetische Zettelkatalog ist nicht mehr aktuell, sondern nur noch für Titel verwendbar, die nicht im online-Katalog verzeichnet sind!

BENUTZUNGSHINWEISE

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das auf Hauptgruppe **A** der Regensburger Verbundklassifikation (Nachschlagewerke und Wörterbücher) und die Signaturgruppe **Nord Z und Yz** (Zeitschriften) zu. Bücher dieser Signaturgruppen sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.
3. **Ausleihbar sind folgende Bestandsgruppen:**

<ul style="list-style-type: none"> • Belletristik: GW, GX und EK 4100 mit dem Stempel „Ausleihexemplar“ 	4 Wochen
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbücher: Mehrfachexemplare mit Stempel „Ausleihexemplar“ 	1 Semester
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrfachexemplare: alle Bände des FU-Bestandes mit grünen Signaturschildern bzw. der Regensburger Systematik. mit der Signatur +2, +3 usw., außer Wörterbücher 	4 Wochen
<ul style="list-style-type: none"> • Wochenendausleihe ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (ausgeschlossen sind die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) 	Fr 13.00– Mo 11.00
<ul style="list-style-type: none"> • Nachtausleihe (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) 	18.00–11.00

• Ferienausleihe (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen)	2 Wochen
---	----------

4. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) kann die Bibliothek eine **Leihsperr**e von **2 Wochen** verhängen.
5. **Examenskandidaten** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 2 Wochen entleihen.
6. Vor der Benutzung der Bibliothek sind Jacken, Mäntel und Taschen in den dafür vorgesehenen Schränken im Eingangsbereich der Bibliothek einzuschließen.

NORDEUROPA-ARCHIV

Leiterin: Erdmuthe Gelbrich, wiss. Bibl.
MOS 235, Tel. 20196-624

Nutzungsmöglichkeiten: Montag–Mittwoch 10–12.30/13.30–15 Uhr u. n. V.
--

Zu Aufbau und Arbeitsweise des Nordeuropa-Archivs s. Jahresbericht bzw.:
<http://www2.hu-berlin.de/skan/nordeuropa-archiv/dokuarch.html>

MAILING LIST DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing list für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing list ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-mail mit dem Text

subscribe skantysk *Vorname Nachname*

an folgende Adresse:

listserv@rz.hu-berlin.de

Bitte setzen Sie für *Vorname* ihre(n) eigenen Vornamen und für *Nachname* ihren eigenen Nachnamen ein, also z. B.:

subscribe skantysk Carl Jonas Love Almqvist

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die Mailing list und die

Instruktionen für den Gebrauch der mailing list erhalten sie spätestens einige Tage später. Die mailing list wird betreut von Antje Hornscheidt:

Antje.Hornscheidt.1@rz.hu-berlin.de

Bitte versuchen Sie *nicht*, sich unter dieser Adresse anzumelden; dies ist nur unter der oben angegebenen Adresse möglich.

INSTITUTSRAT

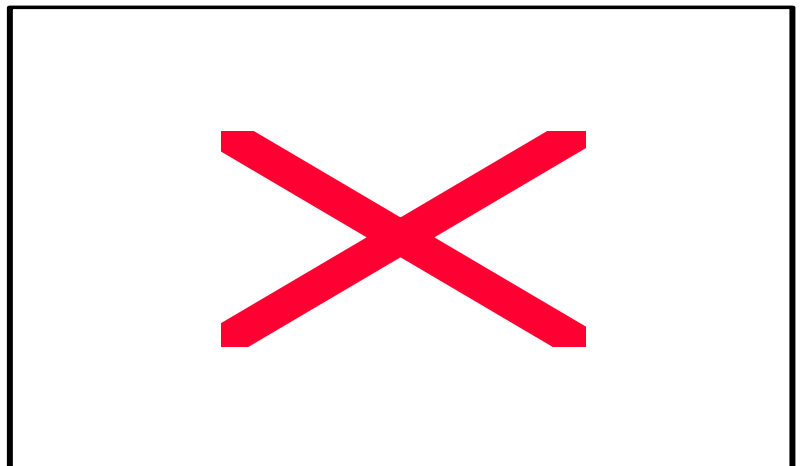
Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium der Institute. Er wurde im Sommersemester 2000 für zwei Jahre gewählt. Der Institutsrat tagt in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung. Gewählte Mitglieder des Institutsrates sind:

Die Professoren **Bernd Henningsen** (Institutsdirektor), **Stefanie von Schnurbein** (stellv. Institutsdirektor), **Jurij Kusmenko**, **Hartmut Röhn** sowie **Kirsten Wechsel** (Mittelbauvertreterin), **Monika Krisp** (Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen) und **Folke Lehr** (Vertreterin der Studierenden).

DIE FACHSCHAFT UND IHR FACHSCHAFTSRAT

Vorab eine Begriffserklärung: Die Fachschaft sind alle Skandinavistik-Studierenden des Nordeuropa-Institutes. Zu Beginn eines jeden Semesters wählt Ihr auf einer Vollversammlung (VV) den Fachschaftsrat (FSR). Jede/r kann gewählt werden, neue und aktive Leute werden immer gebraucht. Wir freuen uns über jede/n!

Der FSR ist das Sprachrohr der Studierenden in allen Angelegenheiten des Institutes. Er vertritt euch in den verschiedensten Gremien: Zum Beispiel bei den monatlichen Treffen des Institutsrates, in der Kommission zur Verbesserung des Sprachunterrichts und anderen Arbeitsgruppen, die sich mit der Zukunft des Institutes beschäftigen. Ein(e) FachschaftsvertreterIn ist bei Bewerbungsgesprächen



für eine studentische Beschäftigung ebenfalls anwesend. Wir suchen immer wieder Leute, die mit uns zusammen Midsommar- und andere Feste organisieren. Als besonderer Höhepunkt findet vom 22. bis 24. Juni die *Tagung der Skandinavistikstudierenden* (TaSS) in Berlin statt.

Die erste Möglichkeit für StudienanfängerInnen, den FSR kennen zu lernen, besteht bei der Semestereröffnungsfeier am 17. April ab 18 Uhr (nach der obligatorischen Studienfachberatung)! Beim Erstsemesterfrühstück am darauffolgenden Tag (Mittwoch 10^oUhr) sind wir auch dabei.

Auf der **Vollversammlung am 25. April gegen 20⁰⁰ Uhr in Raum E02**
(direkt nach Ende des Einführungskurses) wird dieses Jahr der neue FSR ge-
wählt.

Der Fachschaftsrat trifft sich jeden Dienstag zwischen 20⁰⁰ und 21⁰⁰Uhr im *Lekrum 225* auf der Etage 3-. Alle InteressentInnen sind willkommen, und auch wenn ihr Fragen habt, könnt Ihr uns jederzeit ansprechen.

Im WiSe 00/01 bestand der FSR aus: Folke, David-Emil, Tobias, Matthias, Svan-
te, Eva 1, Eva 2, Stephanie, Dörthe, Inari, Christiane, Berit und Katharina.

norrøna.

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2001

Beginn der Lehrveranstaltungen: Donnerstag, 19. April 2001

GK 52 220	Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik	Reinhold Wulff u. a.	Mi 18–20	MOS E 02
EX 52 221	Kulturinstitutionen in Oslo und Umgebung	Jan Brockmann/ Gunnar Olsen	28. Mai– 2. Juni	
ÄLTERE SKANDINAVISTIK				
VL 52 222	Einführung in das Studium der skandinavistischen Mediävistik	Hartmut Röhn	Di 16–18	MOS 101
UE 52 223	Altnordische Texte zur Nibelungensaga	Irina Enders	Fr 10–12	MOS 101
GK 52 224	Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters	Hartmut Röhn	Di 14–16	MOS 101
HS 52 225	Was ist „Germanisch“?	Hartmut Röhn	Mi 16–18	MOS 110
CO 52 226	Examenskolloquium	Hartmut Röhn	Mi 12–14	MOS 110
KULTURWISSENSCHAFT				
VL 52 227	Landeskunde Dänemark	Bernd Henningsen	Di 10–12	BE 1, 144
VL 52 228	Norsk billedkunst fra århundredeskiftet	Jan Brockmann	Mo 18–20	MOS 101
UE 52 229	Probleme netzgestützten Unterrichts in der skandinavistischen Kulturwissenschaft	Stephan Michael Schröder	Mi 18–20	MOS E03
UE 52 230	Quellen zur Geschichte Schonens	Reinhold Wulff	Fr 08–10	MOS 101
GK 52 231	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Politik	Bernd Henningsen	Mi 12–14	MOS 101

GK 52 232	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft	Stephan Michael Schröder	Di 10–12	MOS E03
HS 52 233	Den norske væremåten i kunstens perspektiv	Jan Brockmann	Di 18–20	MOS 101
HS 52 234	Amerikanische, skandinavische und deutsche Adoleszenzliteratur im Vergleich	B. Henningsen/R. Isensee/R. Steinlein	Mi 14–16	MOS E02
HS 52 235	Nordeuropa zwischen zwei Weltkriegen: 1914–1945	Reinhold Wulff	Mi 16–18	MOS 101
CO 52 236	Magistranden- und Doktorandenkolloquium	Bernd Henningsen	Di 16–18	MOS 110
	Geschichte, Politik und Kultur der Ostsee-Region	Bernd Henningsen	Di 18–20	MOS 116
PT 52 237	Regionale, nationale und übernationale Selbstbilder in Nordeuropa	Jan Stampehl/ Katharina Woellert	Do 14–16	MOS 110
LINGUISTIK				
UE 52 238	Der Zusammenhang von Sprache und Gender. Eine Einführung	Antje Hornscheidt	s.u.	MOS 101
UE 52 239	Methodologie des Stoffgebiets: Sprachwissenschaft	Kristina Kotcheva	Do 16–18	MOS 110
GK 52 240	Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Pragmatik	Kristina Kotcheva	Do 12–14	MOS 101
HS 52 241	Die Herstellung kultureller Selbst- und Fremdstereotype in skandinavischen Tageszeitungen. Textlinguistische Analysen	Antje Hornscheidt	s. u.	MOS 101
HS 52 225	Was ist „Germanisch“?	Hartmut Röhn	Mi 16–18	MOS 110
NEUERE SKANDINAVISCHES LITERATUREN				
VL 52 242	Nedslag i svensk litteratur från Stiernhielm till Sonnevi	Birgitta Holm	Mi 10–12	MOS 103
VG 52 243	Skandinavische Erzählliteratur zwischen 1920 und 1960	Stefanie von Schnurbein	Mo 10–12	BE1,140/142
UE 52 244	Vi leser Dag Solstad	Jan Brockmann	Mo 10–12	MOS 101
UE 52 245	Søren Kierkegaard: <i>Stadier paa Livets Vei</i>	Hans Christian Hjort	Fr 14–16	MOS 101

UE 52 246	Skottet på maskeradbalen. Mordet på Gustav III i svensk litteratur	Birgitta Holm	Di 12–14	MOS 110
UE 52 247	Von Jon Fosse bis Thomas Vinterberg: Das zeitgenössische Drama in Skandinavien	Kirsten Wechsel	Do 10–12	MOS 101
GK 52 248	Einführung in die Literaturwissenschaft: Textanalyse	Heike Peetz	Mi 16–18	MOS 103
HS 52 249	Berättarexplosion i Västerbotten	Birgitta Holm	Mo 18–20	MOS 110
HS 52 250	Krisen der Männlichkeit	Stefanie von Schnurbein	Mo 16–18	MOS 110
HS 52 251	Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft	Stefanie von Schnurbein	Di 18–20	MOS 110
CO 52 252	Kolloquium für MagstrandInnen und DoktorandInnen	Stefanie von Schnurbein	Di 16–18	MOS 240
SPRACHAUSBILDUNG				
"INTERSKANDINAVISCH"				
UE 52 253	Interskandinavisch	Hans Christian Hjort/ Gunnar Olsen/Ida Zeli...	Mo 16–18	MOS 103
DÄNISCH				
SP 52 254	Dänisch: Spracherwerb 2	Hans Christian Hjort	Mo 12–14 Fr 12–14	MOS 103
UE 52 255	Grammatik des Dänischen	Hans Christian Hjort	Mi 12–14	MOS 103
UE 52 256	Übung zur dänischen Grammatik	Hans Christian Hjort	Mi 14–16	MOS 103
SP 52 257	Älteres Neudänisch	Hans Christian Hjort	Mo 14–16	MOS 101
UE 52 258	Skriveøvelser	Hans Christian Hjort	Di 14–16	MOS 110
FINNISCH				

SP 52 259	Finnisch: Spracherwerb 2	Eva Buchholz	Mo 16–18 Do 16–18	MOS 101/ MOS 103
SP 52 260	Finnisch: Spracherwerb 4	Eva Buchholz	Di 16–18	MOS 103
UE 52 261	Literatursprache Finnisch: Kirjat ja käännökset	Eva Buchholz	Do 18–20	MOS 101

ISLÄNDISCH				
SP 52 262	Isländisch: Spracherwerb 2/Grammatik des Isländischen	Soffía Gunnarsdóttir/ Andreas Vollmer	Mo 10–12 Mi 08–10 Fr 10–12	MOS 110 MOS 103 MOS 110
UE 52 263	Isländische Konversation 1: talæfingar	Soffía Gunnarsdóttir	Mi 10–12	MOS 110
UE 52 264	Isländische Konversation 2: málhæfni	Soffía Gunnarsdóttir	Mo 14–16	MOS 110
UE 52 265	„Der Mensch wird definiert“ – Isländische Literatur der letzten Jahre	Soffía Gunnarsdóttir/ Andreas Vollmer	Fr 12–16	MOS 110
UE 52 266	Isländische Grammatik	Andreas Vollmer	Mi 14–16	MOS 110
NORWEGISCH				
SP 52 267	Norwegisch: Spracherwerb 2	Gunnar Olsen	Mo 14–16 Do 14–16	MOS 103
UE 52 268	Grammatik des Norwegischen	Gunnar Olsen	Fr 10–12	MOS 103
UE 52 269	Übungen zur norwegischen Grammatik	Gunnar Olsen	Do 12–14	MOS 110
UE 52 270A	Oslo by	Gunnar Olsen	Fr 12–14	MOS 101
UE 52 270B	Norske film- og videoproduksjoner	Gunnar Olsen	Fr 12–14	MOS 101
UE 52 271	Norsk konversasjon	Gunnar Olsen	Mo 12–14	MOS 110
SP 52 272	Älteres Norwegisch: Tekster fra 1820 til 1920	Gunnar Olsen	Do 10–12	MOS 110
SP 52 273	Norwegisch für Nichtskandinavisten 2	Marijke Taverne	Mo 18–20	MOS 103

SCHWEDISCH				
SP 52 274	Schwedisch: Spracherwerb 2A	Ida Zeli...	Mo 10–12/ Do 12–14	MOS 103
SP 52 275	Schwedisch: Spracherwerb 2B	Ida Zeli...	Di 10–12 Do 14–16	MOS 103/ MOS 101
UE 52 276	Grammatik des Schwedischen A	Tomas Milosch	Di 08–10	MOS 103
UE 52 277	Grammatik des Schwedischen B	Tomas Milosch	Mo 08–10	MOS 103
UE 52 278	Übungen zur schwedischen Grammatik	Tomas Milosch	Do 08–10	MOS 103
UE 52 279	Schwedische Konversation A	Ida Zeli...	Di 12–14	MOS 103
UE 52 280	Schwedische Konversation B	Ida Zeli...	Di 14–16	MOS 103
SP 52 281	Äldre svensk litteratur	Ida Zeli...	Do 10–12	MOS 103
SP 52 282	Schwedisch für Nichtskandinavisten 2	Katariina Tapola/ Eva Arrhenius	Di 18–20	MOS 103
LITAUISCH				
SP 52 283	Litauisch: Spracherwerb 3	Vytenè Muschick	Do 16–18	MOS 101
SP 52 284	Litauisch: Spracherwerb 5	Vytenè Muschick	Do 18–20	MOS 103

LEHRVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE HINWEISE

Da die Sprachkurse für Studierende ohne Vorkenntnisse grundsätzlich im Wintersemester beginnen, die meisten Lehrveranstaltungen jedoch den erfolgreichen Abschluss von mindestens zwei Sprachkursen voraussetzen, wird dringend empfohlen, das Skandinavistikstudium nicht zum Sommersemester aufzunehmen.

In der Beschreibung der angebotenen Lehrveranstaltungen werden folgende Abkürzungen verwendet (die Angaben in Klammern nennen die Zahl der ECTS-Punkte, jeweils bezogen auf zweistündige Lehrveranstaltungen):

CO – Kolloquium (0)	PT – Projektstudium (0)	VG – Vorlesung mit
EX – Exkursion (0)	SP – Sprachkurs (5)	Gesprächsanteil (2)
GK – Grundkurs (8)	TU – Tutorium (0)	VL – Vorlesung (2)
HS – Hauptseminar (8)	UE – Übung (5)	

Teilnahmebedingungen Sprachunterricht (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)

(1) Die Teilnehmerzahl für die Sprachkurse einschl. Phonologie und Grammatik wird auf maximal 30 begrenzt (vgl. Satzung für Studienangelegenheiten der HU, § 16, Abs. 1,3). Zwei Wochen vor Semesterbeginn liegen Einschreiblisten für diese Kurse aus (vor MOS 235).

(2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erschienen sind oder sich entschuldigt haben, verlieren ihre Berechtigung zur Teilnahme.

(3) Nicht für Skandinavistik immatrikulierte Studierende können nur in die Sprachkurse aufgenommen werden, soweit dies das Platzangebot zulässt. Dabei werden Studierende bevorzugt, die die Studienrelevanz der Sprachausbildung nachweisen.

(4) Nur Studierende, die die Abschlusstests zum SP 1 *und* zur UE Phonologie bestanden haben, können den SP 2 und die UE Grammatik besuchen. Entsprechend gelten als Teilnahmevoraussetzung für den SP 3 die bestandenen Tests zum SP 2 *und* zur UE Grammatik.

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests im Sommersemester

Dänisch/Norwegisch/Schwedisch 1: Dienstag, 17. April, 12–14
Phonologie des Dänischen/Norwegischen/Schwedischen: Mittwoch, 18. April, 10–12
Dänisch/Norwegisch/Schwedisch 3: Mittwoch, 18. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

(5) Die Tests werden am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Wird ein Test auch im zweiten Versuch (zu Beginn des darauffolgenden Semesters) nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

(6) In begründeten Ausnahmefällen sind – nach Rücksprache mit den Lehrenden – über die regulären Termine für die Tests hinaus Einstufungstests möglich (für SP 2: Phonologie und SP 1, für SP 3: Grammatik und SP 2).

Grundkurse

Voraussetzung für die Teilnahme an den obligatorischen Grundkursen zu den skandinavistischen Fachteilen sind der erfolgreiche Abschluss des SP *Spracherwerb 2* sowie der UE *Grammatik*. Der in jedem Semester für Studierende des ersten bzw. zweiten Semesters angebotene GK *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gilt **nicht** als Grundkurs zu einem Fachteil – diese sind zusätzlich zu besuchen.

Die GK in den Fachteilen Kulturwissenschaft, Neuere Literaturen und Sprachwissenschaft werden in jedem Semester angeboten, der mediävistische Grundkurs jedoch nur im Sommersemester. Eine zusätzliche Voraussetzung für die Teilnahme an diesem GK ist der Leistungsnachweis im SP *Einführung ins Altisländische* (jeweils im Wintersemester). Diese Einschränkungen sind bei der Planung des Grundstudiums unbedingt zu berücksichtigen.

SP Ältere Sprachstufen/UE Interskandinavisch

Der SP *Ältere Sprachstufen* (obligatorisch für Hauptfachstudierende im Grundstudium) wird nur im Sommersemester angeboten, ist demzufolge im Regelfall in dem Semester zu besuchen, das dem Abschluss des SP *Spracherwerb 3* folgt.

Auch die für Studierende des Hauptstudiums obligatorische UE *Interskandinavisch* wird nur im Sommersemester angeboten.

UE Methodologie

Die für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* wird künftig von den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen für die Studierenden beider Fachteile **gemeinsam** angeboten. Die Lehrenden beider Fachteile wechseln sich dabei ab. Die nächste Veranstaltung im Wintersemester 2001/02 wird von der Kulturwissenschaft ausgerichtet.

Die Übungen in der Sprachwissenschaft und Mediävistik werden jeweils in dreimonatlichem Turnus angeboten. Für die kommenden Semester bedeutet das:

- Sommersemester 2001: Sprachwissenschaft
- Wintersemester 2001/2: Kulturwissenschaft/Mediävistik
- Sommersemester 2002: Literaturwissenschaft
- Wintersemester 2002/3: Kulturwissenschaft/Sprachwissenschaft
- Sommersemester 2003: Literaturwissenschaft/Mediävistik

Kolloquien

Für das *Magisterkolloquium*, das für Hauptfachstudierende obligatorisch ist, gilt bis auf weiteres:

In den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neure skandinavische Literaturen wird das Kolloquium zukünftig nur für Magisterkandidat/innen und Doktorand/innen angeboten. Von diesen wird eine regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation ihrer Projekte erwartet.

In der Mediävistik wird das Kolloquium nur noch jedes zweite Semester veranstaltet, in der Sprachwissenschaft soll es künftig abwechselnd von Jurij Kusmenko und Antje Hornscheidt durchgeführt werden.

Exkursion

Die Exkursion nach Skandinavien, obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

FACHTEILÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik **REINHOLD WULFF U. A.**

GK 52 220 **Mi 18–20** **MOS E 02**

Der Grundkurs ist eine Einführung für Studentinnen und Studenten zu Beginn des Grundstudiums. Er soll ihnen einen Überblick über das Fach verschaffen, sie mit bibliographischem Arbeiten vertraut machen und eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten vermitteln. Zunächst werden generelle Fragen zum Studium, zur Studienplanung und der studentischen Mitbestimmung besprochen. Danach erfolgt eine inhaltliche Erarbeitung der einzelnen Fachteile, wobei zugleich eine Einführung gegeben wird in Formen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, wie z. B. die Benutzung der Bibliothek, systematisches Bibliographieren und Recherchieren, Anwendung des Internet, Abfassen eines eigenen Textes etc.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. –hinweise: Für Hauptfachstudierende ist der GK im Grundstudium obligatorisch. Er gilt jedoch nicht als Grundkurs zu einem Fachgebiet – diese Grundkurse sind zusätzlich zu besuchen! – Dieser Grundkurs wird in jedem Semester angeboten.

Kulturinstitutionen in Oslo und Umgebung **JAN BROCKMANN/GUNNAR OLSEN**

EX 52 221 **28. Mai–2. Juni**

Besuch der Nationalgalerie, des Munch-Museums, des Historischen Museums, des Museums für Gegenwartskunst, des Astrup-Fearnley-Museums für moderne Kunst, der Wikinger-Sammlungen und des Volksmuseums auf Bygdøy, der Henie-Onstad-Sammlungen auf Høvikodden, der Kunstsammlungen und des Volksmuseums auf Maihaugen in Lillehammer. Außerdem eine Stadtwanderung in das mittelalterliche Oslo, die „Quadratur“, die Renaissancestadt von Christian IV., auf den Universitätsplatz, den Ort des Klassizismus, und zum Rathaus der Stadt Oslo (1931–1950).

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium (Anerkennung von anderen Aufenthalten in Skandinavien als Äquivalent für die Exkursion ist in der Studienfachberatung zu klären). Der Besuch der UE 52 270A oder der VL 52 228 ist obligatorisch. – Vor Ort ist ein Referat zu halten, für das ein schriftliches Thesen- und Quellenpapier vorzulegen ist. – Termine für Informationsveranstaltungen und die verbindliche Anmeldung werden per Aushang bekannt gegeben.

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

**Einführung in das Studium der skandinavistischen
Mediävistik**

HARTMUT RÖHN

VL 52 222

Di 16–18

MOS 101

Die Vorlesung wird eine systematisch gegliederte Einführung in das Studium des Fachgebietes *Skandinavistische Mediävistik/ Ältere Skandinavistik* geben. Ihr Hauptteil wird zentrale Gegenstände, Methoden, Arbeitsweisen und Arbeitsmittel des Fachteils, aber auch Grundzüge seiner Geschichte und heutigen Orientierung behandeln. Dies schließt die Einführung in Arbeitstechniken wie Bibliographieren, Materialsuche und –auswertung, Anfertigung von schriftlichen Arbeiten u. a. m. ein. Die Vorlesung wendet sich damit primär, aber nicht ausschließlich, an Studierende des Grundstudiums. Wer immer Interesse am Gegenstand hat, ist willkommen; es wird voraussichtlich auch ausreichend Zeit und Gelegenheit für Fragen und Antworten zu den Themen der Vorlesung geben.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. –hinweise:

Die Vorlesung steht Studierenden des Grund– wie Hauptstudiums offen.

Zur Vorbereitung geeignet: Frédéric Durand: *Nordistik. Einführung in die skandinavischen Studien*. München 1978, sowie: Gerd Wolfgang Weber: *Ältere Skandinavistik – ein verwehender Traum?* In: *Die Skandinavistik zwischen gestern und morgen. Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven eines ‚kleinen Faches‘*. Hg. von Bernd Henningsen und Rainer Pelka. Schleswig 1984 (= Schriftenreihe der Akademie Sankelmark, N.F., H. 59), S. 25–38. Beide Titel sind in der Fachbibliothek vorhanden.

Altnordische Texte zur Nibelungensaga

IRINA ENDERS

UE 52 223

Fr 10–12

MOS 101

In dieser Veranstaltung werden die Heldenlieder der Älteren Edda und die Thidrekssaga im Mittelpunkt stehen. Anhand dieser Texte werden wir die Überlieferungsgeschichte der altgermanischen Epik verfolgen und uns einen Überblick über die „vorisländischen“ Texte der altisländischen Literatur verschaffen. Auch die wichtigsten Eigenschaften der mittelalterlichen Literatur Nordeuropas werden anhand der konkreten Beispiele erläutert. Speziell werden die poetischen Denkmäler behandelt. Neben dem Lesenüben altnordischer Texte bietet diese Veranstaltung eine gute Möglichkeit, die altisländische Literatur als eine der altgermanischen Literaturen zu sehen. Deswegen sind auch Studierende aus anderen Fachrichtungen (Ältere Anglistik, Ältere deutsche Sprache und Literatur) willkommen.

Der Kurs wird über die Lektüre und Interpretation ausgewählter repräsentativer Texte (in Original und Übersetzungen) eine Einführung in die wichtigsten Gattungen der mittelalterlichen skandinavischen Literatur bieten und auch einen kursorischen Überblick über deren Geschichte vermitteln; einen Schwerpunkt wird die volkssprachliche isländisch-norwegische Literatur bilden (die sog. „genuinen“ Gattungen: Edda – Saga – Skaldendichtung). Im Mittelpunkt wird die gemeinsame Erarbeitung eines angemessenen Textverständnisses stehen, wobei wir auch auf die Klärung und Bestimmung der wichtigsten Gattungsmerkmale, der Entstehungs- und Überlieferungsbedingungen und das historisch-soziale Umfeld der Texte eingehen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. –hinweise: Abschluss SP 2 sowie Kenntnisse des Altisländischen entsprechend dem Abschluss der *Einführung in die altisländische Sprache*.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, die folgende Reclam-Ausgabe anzuschaffen: *Die Saga von Gisli Sursson* (RUB 9836).

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung geeignet: Eine Orientierung über den Gegenstandsbereich bietet: Preben Meulengracht Sørensen: *Die skandinavischen Sprachen und Literaturen*. In: Propyläen Geschichte der Literatur: Literatur und Gesellschaft der westlichen Welt, 2. Band: Die mittelalterliche Welt 600–1400, Berlin 1982, S. 280–309 (müsste aus dem GK: „Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen [...]“ bekannt sein – dort in Kopie verteilt!). Die grundlegende

BBzS

Literatur zum Themenbereich ist – mit erläuternden Kommentaren – zu finden in: Stefan Gippert, Britta Laursen und Hartmut Röhn: *Studienbibliographie zur Älteren Skandinavistik*, Leverkusen 1991 (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik 1); eine ergänzende Literaturliste wird zu Anfang des Semesters verteilt und erläutert.

Was ist „Germanisch“?

HARTMUT RÖHN

HS 52 225

Mi 16–18

MOS 110

Das Seminar wird sich einer für die Geschichte und Methodik der Altnordistik zentralen Kategorie widmen, dem Problem nämlich, was „Germanisch“ ist und was im Laufe der Fachentwicklung darunter verstanden wurde. Das Thema ist von erheblichem Interesse, weil sich vor allem im 20. Jahrhundert und besonders in Deutschland Germanenideologie und Fachwissenschaft verhängnisvoll und folgenreich verquickten. Die Folgen wirken immer noch nach: Im Themenkanon, im Methodischen und auch in der Forschungsliteratur des Faches. Insofern verbinden sich bei diesem Thema (fach-)geschichtliche mit aktuellen Fragestellungen in vielfältiger Weise. Das Seminar wird seinen Ausgangspunkt in einigen der zahlreichen Beiträge zur aktuellen Debatte des Germanenproblems nehmen (vgl. Literaturhinweise!) und daraus die Schwerpunkte der Semesterarbeit entwickeln. Ein erster Vorschlag für einen Arbeitsplan wird zu Beginn des Semesters vorliegen, eigene Vorschläge aus dem Teilnehmerkreis sind ausdrücklich erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Abgeschlossenes Grundstudium. – Da es auch um die Frage geht, was („nord-“), „germanische“ Sprachen sind und wodurch sie sich von den anderen indoeuropäischen Sprachen unterscheiden, kann in diesem HS auch ein Schein für Studierende mit dem Schwerpunkt ‚Sprachwissenschaft‘ erworben werden – es wird zu diesem Komplex eine Reihe von Themen geben.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung geeignet: Heinrich Beck (Hg.): *Germanenprobleme in heutiger Sicht*. Berlin usw. 1986 (= Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 1). – Heinrich Beck (u. a.): Art. „Germanen, Germania, Germanische Altertumskunde“, in: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 2. Aufl., Bd. 11, S. 181–438. – Klaus von See: *Barbar, Germane, Arier. Die Suche nach der Identität der Deutschen*. Heidelberg 1994 (daraus besonders die Aufsätze Nr. 1, 2, 3, 7, 12). – Ders.: *Deutsche Germanenideologie. Vom Humanismus bis zur Gegenwart*. Frankfurt/M. 1970. – Hermann Engster: *Germanisten und Germanen. Germanenideologie und Theoriebildung in der deutschen Germanistik und Nordistik von den Anfängen bis 1945 in exemplarischer Darstellung*. Frankfurt/M. usw. 1986 (= Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik, 16). – Julia Zernack: *Geschichten aus Thule. Íslendingasögur in Übersetzungen deutscher Germanisten*. Berlin 1994 (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik, 3). – Allan Lund: *Die ersten Germanen. Ethnizität und Ethnogenese*. Heidelberg 1998 (bes. Kap. 1: *Die wissenschaftliche Konstruktion der Germanen* zur einführenden Lektüre empfohlen!).

Das Kolloquium wird hauptsächlich Fragen der Examensvorbereitung gewidmet sein (Prüfungsordnungen und Formalia, Themenwahl und Abgrenzung, Material-/Literaturbeschaffung, Technik der Vorbereitung, Arbeitsweise, Methodik und dgl.). Daneben sollen auch aktuelle Examensarbeiten und Planungen/Konzepte für solche vorgestellt und diskutiert werden. Die Veranstaltung wendet sich nicht nur an kurz vor oder bereits im Examen stehende Studierende, sondern möchte ausdrücklich auch Studierende des Hauptstudiums rechtzeitig an die Examensphase heranführen.

Nach einigen vorbereitenden Sitzungen in den ersten Wochen des Semesters, die v. a. der Erörterung und Klärung organisatorischer und vorbereitender Schritte der Examensplanung dienen, wird die Hauptarbeit an einem Wochenendtermin gegen Ende des Semesters stattfinden. Diese Arbeitsform hat sich in bisherigen Kolloquien mit ähnlicher Zielsetzung bewährt.

Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossenes Grundstudium.

KULTURWISSENSCHAFT

Konzipiert für Hörer aller Stufen, wird mit dieser Vorlesung eine Einführung in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Dänemarks aus sozialwissenschaftlicher Sicht angeboten; es geht um die Vermittlung von Grundwissen zu unserem nördlichen Nachbarn. Das Schwergewicht liegt bei den heutigen Problemen:

Die politische Kultur und ihre ideengeschichtlichen Wurzeln. Welches sind die politisch-institutionellen Bedingungen der dänischen Gesellschaft? Welches die wirtschaftlichen Ressourcen? Behandelt werden neben der Landesgeschichte die politischen Institutionen, die Verfassung und ihre Geschichte, die Wirtschaft, die Beziehungen zu den übrigen Ländern des Nordens, das besondere Verhältnis zu Deutschland, die europäische

Verflechtung, die dänische Geistesgeschichte.

VL 52 228 Mo 18–20 MOS 101

Forelesningene fra vintersemestret 2000 videreføres med henblikk på ekskursionsjournen til kulturinstitusjonene i Oslo mai 2001. Det vil bli tatt opp emner fra norsk kunst på både 1800- og 1900-tallet, dessuten vil det bli gitt en presentasjon av viktige kulturinstitusjoner i Oslo.

Litteratur: Knut Berg, Peter Anker, Per Palme, Stephan Tschudi-Madsen (red.): *Norges Kunsthistorie*. Bind 4–7, Oslo (Gyldendal Norsk Forlag) 1981–1983. – Jan Askeland: *Norsk malerkunst. Hovedlinjer gjennom 200 år*. Oslo (Cappelens Forlag) 1981. – Gunnar Danbolt: *Norsk kunsthistorie – Bilde og skulptur fra vikingtida til idag*. Oslo (Det Norske Samlaget) 1997. – Bernd Henningsen, Janine Klein, Helmut Müssener, Solfrid Söderlind: *Tyskland og Skandinavia – 1800–1914 – Impulser og brytninger*. (Katalog) Berlin, Stockholm, Oslo 1997.

**Probleme netzgestützten Unterrichts in der
skandinavistischen Kulturwissenschaft****STEPHAN MICHAEL
SCHRÖDER**

UE 52 229 Mi 18–20 MOS E 03

Die Übung stellt eine freiwillige Ergänzung zum im Internet unterrichteten Kurs *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft* (GK 52 232) dar. Während der Übungszeit steht uns das PC-Labor exklusiv zur Verfügung, so dass ein ungehinderter und kostenloser Zugang zu den Projektseiten möglich ist. Auch individuelle Probleme können in dieser Zeit in der Gruppe oder mit dem Kursleiter diskutiert werden.

Quellen zur Geschichte Schonens**REINHOLD WULFF**

UE 52 230 Fr 8–10 MOS 101

Anhand der Geschichte der südschwedischen Provinz Skåne lassen sich viele historische Probleme diskutieren, die zudem auf vielfältigem Quellenmaterial fußen können. Aufgrund der Tatsache, dass dieser Landstrich aus dem dänischen Staatsverband in den schwedischen wechselte, lassen sich außenpolitische mit mentalitätsgeschichtlichen Aspekten verknüpfen. In der Übung werden wir insbesondere Quellentexte lesen, die im Zusammenhang mit dem Übergang von Dänemark zu Schweden im 17. und 18. Jahrhundert entstanden sind und Verwaltungs-, Sprach-, Kultur- und Bildungsfragen zum Inhalt haben. Des Weiteren werden wir auf

Linnés Reisebeschreibung über Schonen zu sprechen kommen und abschließend auch die unterschiedliche Darstellung der Geschichte Schonens in schwedischer und dänischer Geschichtsschreibung diskutieren.

Teilnahmehinweise: Diese Übung ist zwar eine inhaltliche Fortsetzung und Spezialisierung der Übung im Sommersemester 2000 zu den Grenzgebieten Schonen/Schleswig – die Teilnahme an dieser Übung ist aber auch möglich, ohne an der im letzten Jahr teilgenommen zu haben – verlangt dann aber eine gründliche Einarbeitung in die Sekundärliteratur zum Thema. Diese Lehrveranstaltung ist **nicht als „Übung zur nordischen Geschichte“ laut StO § 9, (2) geeignet**, da es in ihr vor allem um Quellenarbeit und nicht um die Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Geschichte der nordeuropäischen Staaten geht. Die nächste Übung zur Einführung in die nordische Geschichte wird von mir voraussichtlich im Sommersemester 2002 angeboten werden.

Teilnahmevoraussetzung: Gute Lesekenntnisse der schwedischen und/oder dänischen Sprache. Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

Einführende Literatur: Alf Åberg: *Kampen om Skåne under försvenskningstiden*. Stockholm 1995. – Knud Fabricius: *Skaanes Overgang fra Danmark til Sverige*. 4 Bde. Kopenhagen 1906–1958. – *Skrifter utgifna af de Skånska landskapens Historiska och Arkeologiska förening genom Martin Weibull* 1868–1897: <http://www.ra.se/lla/Dokument/index.html>

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Politik

BERND HENNINGSEN

GK 52 231 Mi 12–14 MOS 101

Nach Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten und einer einleitenden Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft zu verstehen ist, wird in diesen Grundkursen in zentrale Problembereiche des Fachteils eingeführt (z. B. Formen kultureller Vergemeinschaftung in historischer Perspektive wie nationale Identitätsbildungen in Skandinavien, der Begriff der Mentalität und der Mentalitätsgeschichte, der sog. ‚linguistic turn‘). Dieser Grundkurs wird semesteralternierend mit drei verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die „reine“ Kulturwissenschaft (GK 52 232) sowie als „Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Politik“ (dieser Kurs) und als „Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte“ (voraussichtlich im nächsten Semester bei Reinhold Wulff).

Einführende Literatur: Bernd Henningsen u. Stephan Michael Schröder (Hg.): *Vom Ende der Humboldt-Kosmen. Konturen von Kulturwissenschaft*. Baden-Baden 1997. – Ansgar Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie*. Stuttgart u. Weimar 1998. – Olof Petersson: *Nordisk politik*. Göteborg ⁴1998. – Helmut König: *Orientierung Politikwissenschaft. Was sie kann, was sie will*. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch, 1999 (= re; 55611)

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme; Übernahme eines Referates, das am Ende des Semesters in schriftlicher Form als Hausarbeit einzureichen ist.

GK 52 232

Di 10–12

MOS E 03

Zur allgemeinen Beschreibung des Kurses s. GK 52 231. – Im Unterschied zu diesem wird der kulturwissenschaftliche Grundkurs erstmals komplett im Internet unterrichtet. Da es sich jedoch noch um ein Versuchsprojekt handelt, werden wir uns dennoch jede Woche für mindestens zwei Stunden auch real im PC-Labor begegnen – womit auch für die Teilnehmenden des Kurses der ungehinderte Zugang zum Internet gewährleistet ist.

Den Zugang zu einer ausführlichen Präsentation des GK finden Sie über die Projektseite des Nordeuropa-Institutes: www2.hu-berlin.de/skan/projekte/projekte.html.

Teilnehmehinweise: Wegen der räumlichen Beschränkungen des Unterrichtsraumes ist die Teilnehmerzahl auf 12 Studierende begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen; wie dies geschieht, erfahren Sie auf der Startseite des Kurses. Ebenfalls dort finden Sie weitere Teilnehmehinweise.

Leistungsnachweis: In Abweichung vom 'realen' GK wird der Leistungsnachweis nicht durch ein Referat oder eine Hausarbeit erbracht, sondern durch eine Klausur am Schluss des Kurses.

Den norske væremåten i kunstens perspektiv

JAN BROCKMANN

HS 52 233

Di 18–20

MOS 101

Finnes det en norsk „Leitkultur“? Med bakgrunn i den pågående debatten om begrepet „Leitkultur“ i Tyskland vil vi se på skiftningene i synet på norsk kulturell identitet i etterkrigstiden. Det vil bli lagt særlig vekt på gjenspeilingen av dette tema i kunsten. Seminaret vil bli supplert med flere bidrag fra anerkjente norske spesialister under Henrik-Steffens-forelesningene.

Litteratur: bl.a.: Arne Martin Klausen (red.): *Den norske væremåten. Antropologisk søkelys på norsk kultur*. Oslo (Cappelens Forlag) 1984. – Marianne Gullestad: *Livsstil og likhet*. Oslo (Universitetsforlaget) 1985. – *Kultur og hverdagsliv*. Oslo (Universitetsforlaget) 1989.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

**Amerikanische, skandinavische und deutsche
Adoleszenzliteratur im Vergleich**

**BERND HENNINGSEN/
REINHART ISENSEE/
RÜDIGER STEINLEIN**

HS 52 234

Mi 14–16

MOS E 02

Das Thema des HS zielt auf die nationalkulturellen Besonderheiten und intertextuellen Gemeinsamkeiten amerikanischer, schwedischer und deutscher Jugendliteratur; ausgewählte Texte des Genres ‚Adoleszenzroman‘ sind zu bearbeiten. Der Vergleich amerikanischer, skandinavischer und deutschsprachiger jugendliterarischer Adoleszenzromane und ihrer Konstruktionen von Adoleszenzbildern bietet

sich v. a. deswegen an, weil zwischen den unterschiedlichen Ausprägungen – bedingt durch die gemeinsamen Wurzeln im Entwicklungsroman der Goethezeit und des 19. Jahrhunderts – strukturelle und thematische Affinitäten bestehen, die die Unterschiede in der Zeichnung der Jugendkultur, der Milieus, der Helden und ihrer Problematik (Identitätsfindung) etc. dann umso klarer hervortreten lassen. Die Veranstaltung schließt an das Seminar vom Wintersemester 1999/2000 an.

Primärtexte:

Nicht intentional jugendliterarisch: J. W. Goethe: *Die Leiden des jungen Werthers*. – R. Musil: *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*. – J. D. Salinger: *The Catcher in the Rye/Der Fänger im Roggen*. – U. Plenzdorf: *Die neuen Leiden des jungen W.* – C. Berneburger (d. i. Th. Brussig): *Wasserfarben*. – J. Koch: *Schattenrisse*. – B. E. Ellis: *The Rules of Attraction/Einfach unwiderstehlich*. – U. a.

Intentional jugendliterarische Adoleszenzromane: I. Korschunow: *Die Sache mit Christoph*. 1978. – D. Chidolue: *Lady Punk*. 1985. – Dies.: *Magic Müller*. 1992. – H. Kynast: *Alles Bolero*. 1997. – B. Wersba: *Run Softly, Go Fast/Ein nützliches Mitglied der Gesellschaft*. 1970. – S. E. Hinton: *The Outsiders*. 1968 (Text und Film). – P. Zindel: *The Pigman*. 1978. – R. Cormier: *After the First Death*. 1979. – A. Childress: *Rainbow Jordan*. 1981. – N. Garden: *Anny On My Mind*. 1982. – L. Lowry: *The Giver*. 1993. – I. Edelfeldt: *Jim im Spiegel*. 1985. – Dies.: *Kamalas Bok/Kamalas Buch*. 1988. – Per Olsson: *Hjärtans fröjd/So lonely*. 1997. – Peter Pohl: *Vi kallar honom Anna/Nennen wir ihn Anna*. 1991. – Mats Wahl: *Vinterviken/Winterbucht*. 1995. – Ders.: *Lilla Marie/Mauer aus Wut*. 1995.

Sekundärliteratur:

Zur Einführung: Carsten Gansel: *Der Adoleszenzroman. Zwischen Moderne und Postmoderne*. In: Günter Lange (Hg.): *Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur*. Baltmannsweiler 2000, Bd. 1, S. 359–398 (mit aktuellster Bibliographie deutschsprachiger Literatur zum Thema). – Julia Eccleshare: *Teenage Fiction: Realism, Romances, Contemporary Problem Novels*. In: Peter Hunt (Hg.): *International Companion Encyclopedia of Children's Literature*. London/New York: Routledge, 1996, S. 387–396.

Leistungsnachweis Skandinavistik: Referat und Hausarbeit zu einem skandinavistischen Thema.

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war geprägt von den beiden Weltkriegen, die ihren Ausgangspunkt in Europa nahmen. In den Ersten Weltkrieg wurden die nordeuropäischen Länder noch nicht unmittelbar verwickelt, große Auswirkungen hatten die weltpolitischen Veränderungen im Rahmen dieses Krieges aber doch: Hatte Norwegen seine Unabhängigkeit von Schweden bereits 1905 erreicht, so setzten Finnland 1917 und Island 1918 ihre Souveränität im Zusammenhang mit den Kriegseignissen durch. Nicht zuletzt wurden die nordeuropäischen Länder auch wirtschaftlich durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen: Große Teile der schwedischen Bevölkerung litten in den letzten Kriegsperioden Hunger, Norwegens Handelsflotte profitierte vom neutralen Status des Landes.

Der Zweite Weltkrieg aber betraf die nordischen Länder noch viel stärker: Die Besetzung Dänemarks und Norwegens durch deutsche Truppen 1940, „Winterkrieg“ und „Fortsetzungskrieg“ zwischen Finnland und der Sowjetunion, der mit letzterem zusammenhängende Rückzug deutscher Truppen über die Nordkalotte („verbrannte Erde“) hat alle nordeuropäischen Länder direkt oder indirekt in die große Weltpolitik hineingezogen und die Lebensverhältnisse sowie die Einstellungen im Norden massiv beeinflusst. Der Anschluss Dänemarks und Norwegens an die NATO, Finnlands besondere Beziehungen zur UdSSR erklärten sich auch aus den Kriegserfahrungen mit Deutschland bzw. der SU.

Folgende Fragen werden wir im Hauptseminar untersuchen: Welche außenpolitischen Entwicklungen beeinflussten Innen- und Außenpolitik der nordeuropäischen Länder von ca. 1900 bis 1950? Wie verhielt sich die Bevölkerung in den Kriegstagen, wie der deutschen Besatzungsmacht oder dem drohenden Krieg gegenüber? Wie agierte die Presse, welche Politik vertraten Regierungen, Parteien, Gewerkschaften? Wie entwickelten sich die Handelsbeziehungen und die wirtschaftlichen sowie sozialen Verhältnisse in den Ländern? Welche Konsequenzen hatte die außenpolitische Situation für das Leben in Nordeuropa? Und schließlich: Wie findet die Aufarbeitung der Kriegszeiten in den nordeuropäischen Ländern statt?

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Erfolgreich abgeschlossene Zwischenprüfung. Bereitschaft zu regelmäßiger aktiver Teilnahme und zur Übernahme eines Referats mit Vorlage eines Quellen- und/oder Thesenpapiers. Dieses ist vor der jeweiligen Sitzung mit mir zu besprechen und wird in der Bibliothek in einem Ordner für alle Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. – Das nächste HS zur nordeuropäischen Geschichte wird voraussichtlich im Sommersemester 2002 von mir angeboten werden.

Leistungsnachweis: Anfertigung einer Seminararbeit zu einem Aspekt des Referats bis zum Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters.

Literaturhinweise: Koblik, S.: *Sweden: The neutral victor. Sweden and the western Powers 1917–1918*. Lund 1972. – *Norden under andra världskriget*. Kopenhagen 1979. – Koblik, S.: „*Om vi teg, skulle stenarna ropa*“. *Sverige och judeproblemet 1933–1945*. Stockholm 1987. – Bohn, R. (Hg.): *Die deutsche Herrschaft in den „germanischen“ Ländern 1940–1945*. Stuttgart 1997. – *Kriegsende im Norden*. Stuttgart 1995. – *Neutralität und Aggression. Nord-europa und die Großmächte im Zweiten Weltkrieg*. Stuttgart 1991. – Boëtius, M-P.: *Heder och Samvete. Sverige och andra världskriget*. Stockholm 1991. – Bryld, C. u. A. Warring: *Besættelsestiden som kollektiv erindring*. Roskilde 1998.

Magistranden- und Doktorandenkolloquium

BERND HENNINGSEN

CO 52 243

Di 16–18

MOS 110

Das Kolloquium steht allen Magistranden und Doktoranden des Fachteils Kulturwissenschaft (und angrenzender Fächer) offen. Es sollen laufende Abschluss- und Forschungsprojekte diskutiert werden.

Geschichte, Politik und Kultur der Ostsee-Region

BERND HENNINGSEN

Di 18–20

MOS 116

Mit dieser offenen Veranstaltung sollen alle an aktuellen Fragen der Politik der Ostsee-Region Interessierten angesprochen werden. Es ist beabsichtigt, Experten aus dem Parlament, den Botschaften, Ministerien und Verbänden einzuladen und mit ihnen allfällige Probleme zu diskutieren. Die Referentenliste liegt zu Beginn des Semesters vor.

Teilnahmehinweise: Dieses Seminar mit Gästen wird in unregelmäßigen Abständen stattfinden und kann daher nicht als „Lehrveranstaltung aus dem Angebot des Faches“ anerkannt werden.

Regionale, nationale und übernationale Selbstbilder in Nordeuropa

**JAN STAMPEHL/
KATHARINA WOELLERT**

PT 52 237

Do 14–16

MOS 110

Nachdem das erste Semester dieses zweiseimestrigen Projektstudiums das Thema *nationale „Identitäten“* hatte, werden wir uns im zweiten Semester zum einen mit altem und neuem Regionalismus beschäftigen, zum anderen Fragen an die Ideologie der nordeuropäischen Gemeinschaft stellen: Die beiden Ebenen „unterhalb“ und „oberhalb“ der Nation stehen im Mittelpunkt. Im Seminarteil wird es zunächst um Theorien zu beiden Aspekten gehen. Danach werden wir diese an verschiedenen skandinavischen Beispielen exemplifizieren: *Regionalismus* in Skåne oder im Tornedal, *Skandinavismus* (im 19. Jahrhundert) und *Nordismus* (im 20. Jahrhundert) auf der supranationalen Ebene.

Das Projektstudium ist ein studentisches Vorhaben, mit dem wir zunächst versuchen wollen, uns den Themen in gemeinsamer Diskussion zu nähern. Praktische

Ziele des zweiten Semesters sind die Erarbeitung einer Radiosendung sowie die Veranstaltung eines öffentlichen Symposiums, das voraussichtlich im Juni stattfinden wird. Das Symposium soll in Zusammenarbeit mit Greifswalder, Malmöer und anderen Studierenden durchgeführt werden. Je nach Motivation könnte aus diesen beiden Projekten eine kleinere Publikation entstehen. In diesem zweiten Teil steht der Projekt- gegenüber dem Seminarcharakter also stärker im Vordergrund. Eure Ideen sind willkommen!

Teilnahmehinweise: Das Projektstudium richtet sich grundsätzlich an interessierte Studierende aller Fachrichtungen und aller Semester. Für die Lektüre sind grundlegende Lesekenntnisse im Skandinavischen und Englischen wünschenswert. Ein Materialordner mit weiterführenden Texten zu beiden Semesterschwerpunkten steht in der Bibliothek. Nachfolgende Literaturhinweise sollen v. a. zum „Reinschnuppern“ in das Thema des zweiten Semesters helfen.

Wichtig: Der Einstieg in das zweite Semester ist auch für Studierende, die nicht am ersten teilgenommen haben, möglich! Zu diesem Zweck findet in den ersten Wochen des Semesters ein Wiederholungs- und Neueinsteiger-Kompaktseminar statt. Der Termin wird per Aushang bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Henningsen, Bernd: *Der Norden: Eine Erfindung. Das europäische Projekt einer regionalen Identität*. Berlin 1993. – Linde-Laurssen, Anders/Nilsson, Jan Olof: *Nationella identiteter i Norden – ett fullbordat projekt?* Kopenhagen 1991. – Stråth, Bo und Øystein Sørensen (Hg.): *The Cultural Construction of Norden*. Oslo 1997. – Segers, Rien und Reinhold Viehoff (Hg.): *Kultur – Identität – Europa. Über die Schwierigkeiten und Möglichkeiten einer Konstruktion*. Frankfurt a.M. 1999.

LINGUISTIK

**Der Zusammenhang von Sprache und Gender.
Eine Einführung**

ANTJE HORNSCHEIDT

UE 52 238 Di, 24. April, 12–14/weitere Termine s. u. MOS 101

Sprache soll in dem Grundkurs dahingehend betrachtet werden, wie Genderwahrnehmungen durch diese hergestellt, manifestiert und verändert werden und werden können. Dazu werden wir verschiedene Ansätze aus der Linguistik vorstellen und kritisch diskutieren. Die eigene Reflexion auf Sprachhandlungen wird dabei ebenso einen wichtigen Teilaspekt des Seminars bilden wie die Erarbeitung „subversiver“ Handlungsdimensionen in Bezug auf Genderwahrnehmungen und -

produktionen. Der Kurs versteht sich als Einführung in die Thematik und ist für Studierende des Grundstudiums gedacht. Ziel ist die Erarbeitung einer Übersicht über linguistische Inhalte und Methoden für die Gender-Forschung aus einer kritischen Perspektive. Vorhandene und potenzielle Bezüge zu anderen Disziplinen werden ebenso eine Rolle spielen wie die Miteinbeziehung des Zusammenhangs von Gender und Race, Class und sexueller Orientierung für linguistische Studien. Der Kurs setzt den Willen zu intensiver aktiver Beteiligung in der Kurszeit sowie in inhaltlichen Vorbereitungsgruppen voraus und die Fähigkeit, englischsprachige Texte zu lesen bzw. lesen zu lernen.

Termine: (1) Dienstag, 24. 4., 12–14; (2) Freitag, 27. 4., 18–20; danach: (3) Freitag, 29. 6., 18–20; (4) Samstag, 30. 6., 10–19; (5) Freitag, 13. 7., 16–22; (6) Samstag, 14. 7., 10–19.

Leistungsnachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat.

Kontakt: Antje.Hornscheidt.1@rz.hu-berlin.de

Methodologie des Stoffgebiets: Sprachwissenschaft **KRISTINA KOTCHEVA**

UE 52 239 **Do 16–18** **MOS 110**

Seit mehr als 2000 Jahren ist die Sprache Objekt wissenschaftlicher Untersuchungen. Die Vorstellungen von Sprache und die Methoden, mit denen sie untersucht wird, haben sich mit der Zeit jedoch immer wieder gewandelt. Einflüsse aus anderen Geisteswissenschaften – aber auch aus den Naturwissenschaften – haben dabei eine wichtige Rolle gespielt. Im Kurs werden wir uns den letzten ca. 100 Jahren der Entwicklung der Sprachwissenschaft widmen und uns einen Überblick über Theorien und Methoden zur Sprachbeschreibung verschaffen.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium.

Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Pragmatik **KRISTINA KOTCHEVA**

GK 52 240 **Do 12–14** **MOS 101**

Pragmatik setzt sich mit Sprache als kommunikativem Handeln auseinander. Der Kurs besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen werden wir uns einzelnen Aspekten der Pragmatik widmen wie Deixis, Präsuppositionen, Konversationsimplikaturen, Sprechakten und der Struktur von Gesprächen. Im zweiten, praktischen Teil soll die ‚graue Theorie‘ in kleineren selbständigen Analysen angewendet werden.

Termine: Der Kurs wird teilweise als Blockveranstaltung durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Die Herstellung kultureller Selbst- und Fremdstereotype in skandinavischen Tageszeitungen. Textlinguistische Analysen **ANTJE HORNSCHIEDT**

HS 52 241 **Di, 24. April, 10–12/weitere Termine s. u.** **MOS 101**

Das Hauptseminar soll Studierende befähigen, ein ausgewähltes Thema aus dem Bereich kultureller Identitätskonstruktion empirisch-linguistisch bearbeiten zu können. Im ersten Teil des Seminars werden verschiedene Textanalysemethoden, die größtenteils aus der Linguistik stammen, aber auch in kulturwissenschaftlichen Diskursanalysen Anwendung finden, vorgestellt und eine Einführung in wichtige Elemente einer inhaltsbezogenen Medienanalyse sowie ein Überblick über die skandinavische Presselandschaft gegeben. Im zweiten Teil des Seminars sollen dann sowohl entsprechende Studien zur Konstruktion kultureller Fremd- und Selbststereotype vorgestellt als auch eigene Hausarbeitsprojekte vorbereitet werden. Hier geht es inhaltlich um Identitäts- und Rassismus-Forschungen aus und über Skandinavien sowie auf einer praktischen Ebene um die Vermittlung von Arbeitsweisen bei der Erstellung einer empirischen Studie (Themenfindung, Korpus- und Methodenwahl), was gleichzeitig als Vorbereitung auf das Schreiben einer Magisterarbeit dienen kann.

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Beteiligung, Bereitschaft, vorbereitende Texte zu lesen, und sich in einer Arbeitsgruppe zu beteiligen.

Termine: (1) Dienstag, 24. 4., 10–12; (2) Samstag, 28. 4., 10–19; (3) Freitag, 22. 6., 18–20; (4) Samstag, 23. 6., 10–19; (5) Samstag, 7. 7., 10–19.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Einführende Literatur: Titscher, Stefan, Ruth Wodak, Michael Meyer und Eva Vetter: *Methoden der Textanalyse*. Opladen/Wiesbaden (Westdeutscher Verlag) 1998.

Kontakt: Antje.Hornscheidt.1@rz.hu-berlin.de

Was ist „Germanisch“?

HARTMUT RÖHN

HS 52 225

Mi 16–18

MOS 110

Die Beschreibung der Lehrveranstaltung und die Literaturhinweise sind dem Text im Fachteil Ältere Skandinavistik (S. 31) zu entnehmen.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Abgeschlossenes Grundstudium. – Da es auch um die Frage geht, was („nord-“), „germanische“ Sprachen sind und wodurch sie sich von den anderen indoeuropäischen Sprachen unterscheiden, kann in diesem HS auch ein Schein für Studierende mit dem Schwerpunkt ‚Sprachwissenschaft‘ erworben werden – es wird zu diesem Komplex eine Reihe von Themen geben.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

NEUERE LITERATUREN

Nedslag i svensk litteratur från Stiernhielm till Sonnevi

BIRGITTA HOLM

VL 52 242 Mi 10–12 MOS 103

I min föreläsning under vintersemestern prövade jag att utifrån enskilda textexempel besvara frågan om hur nya verklighetselement kommer in i litteraturen och därmed leder till konstnärlig förnyelse. Sommarsemesterns föreläsningar innebär en fristående fortsättning. Med utgångspunkt i korta utdrag ur ett antal texter låter vi öppna för verket, författarskapet, epoken, historien. Metoden, inspirerad av Erich Auerbachs *Mimesis*, innebär en förening av close reading och historisk utblick. Istället för fullständighet ett visst mått av subjektivitet. Vilka texter talar till oss än i dag? Vilka texter för oss in i hjärtat av en epok eller mentalitet?

**Skandinavische Erzählliteratur
zwischen 1920 und 1960**

STEFANIE VON SCHNURBEIN

VG 52 243 Mo 10–12 BE 1, 140/142

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in zentrale Werke und Hauptströmungen der skandinavischen Literaturen in einem Zeitraum, der bewusst quer zu traditionellen Epocheneinteilungen gewählt ist. Dies gibt Gelegenheit, häufig wenig beachtete Kontinuitäten, aber auch Brüche einer der produktivsten literarischen Epochen in Skandinavien in den Blick zu nehmen. Als thematische Schwerpunkte sind unter anderem vorgesehen: Der historische Roman, das Interesse für Phantastisches und Unbewusstes, die Rezeption psychoanalytischen Denkens, Arbeiterliteratur und soziales Engagement, Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus, Modernismus und Avantgarde.

Vi leser Dag Solstad

JAN BROCKMANN

UE 52 244 Mo 10–12 MOS 101

Vi leser tre romaner av denne forfatteren som regnes som en av de ledende i norsk samtidslitteratur. Alle tre bøker er skrevet på 90-tallet og er ganske kortfattet: *Ellevte roman, bok atten*. Oslo (Forlaget Oktober) 1992, 144 s., ISBN 82-7094-594-3. – *Genanse og verdighet*. Oslo (Forlaget Oktober) 1994, 143 s., ISBN 82-7094-673-7. – *Professor Andersens natt*. Oslo (Forlaget Oktober), 1996, 141 s., ISBN 82-7094-764-4.

Søren Kierkegaard: *Stadier paa Livets Vei*

HANS CHRISTIAN HJORT

Kierkegaards *Stadier...* udkom 1845, to år efter *Enten – Eller*, som de i mange henseender kan (skal) læses i forlængelse af. Det er en fordel at have læst *Enten – Eller*, men ingen betingelse for at deltage. Det koncept, der ligger bag øvelsesrækken, går i al beskedenhed ud på: 1) at få deltagerne til at læse *hele bogen*, 2) at vække interesse for Kierkegaards værk og for receptionen af dette i hans samtid.

Litteratur: *Søren Kierkegaards skrifter. Stadier paa Livets Vei*. Udgiver: Søren Kierkegaard Forskningscentret, red. Cappelørn, Niels Jørgen og andre, København 1999, bind 6 og K 6 (kommentarbind). – Billeskov Jansen, F. J.: *Studier i Søren Kierkegaards litterære kunst*. 4. opl., København 1987 – er en god og kort introduktion til Kierkegaard som forfatter af fiktionstekster. – Rohde, Peter P.: *Søren Kierkegaard. Et Geni i en Købstad*. København 1962 – er en god introduktion til Kierkegaards biografi. Man kan også læse næsten samme tekst (af samme forfatter) på tysk: *Søren Kierkegaard mit Selbstzeugniss und Bilddokument*. Hamburg, 1987. – Kirmmse, Bruce H.: *Søren Kierkegaard truffet. – Et liv set af hans samtidige*. København 1996. – Garff, Joakim: *Søren Aabye Kierkegaard*. København 2000.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Danskundskaber svarende til SP *Spracherwerb Dänisch 3* og regelmæssig, aktiv deltagelse. Studerende kan ved aktiv deltagelse få udstedt en „Teilnahmeschein“ svarende til *Konversationskurs Dänisch*.

Skottet på maskeradbalen. Mordet på Gustav III i svensk litteratur

BIRGITTA HOLM

År 1792 brann ett skott av på Operan i Stockholm. Skottet var riktat mot kung Gustav III, som sårades svårt och kort därefter avled. Mordet på Gustav III spelar något av en huvudroll i tre av svensk litteraturs mest märkliga romaner. Den första, ca fyrtio år efter skottet, är C. J. L. Almqvists *Drottningens Juvelsmycke* (1834). Ca åttio år därefter kom Hjalmar Bergmans *En döds memoarer* (1918) och trettio år senare Gösta Oswalds *Rondo* (1951).

Ingen av romanerna är lättillgänglig. Vi koncentrerar oss på texterna av Almqvist och Bergman och särskilt på de avsnitt som skildrar maskeradbalen. Via närläsningar försöker vi komma åt hur författarna förhåller sig till händelsen

och till varandra, vilka uttrycksmedel de använder, vilka skiftande symboliska innebörder som mordet får och vilken funktion mordet har i berättelsen.

Deltagarförutsättning: Förmåga att läsa svensk skönlitteratur (även äldre) samt beredskap att delta aktivt och regelbundet.

Litteratur: C. J. L. Almqvist: *Drottningens juvelsmycke*. – Hjalmar Bergman: *En döds memoarer*. – Gösta Oswald: *Rondo*. (De två senare i Svenska Akademiens klassikerserie). Därutöver läses viss historisk och textinterpreterande litteratur, i det senare fallet framför allt narratologisk.

**Von Jon Fosse bis Thomas Vinterberg:
Das zeitgenössische Drama in Skandinavien**

KIRSTEN WECHSEL

UE 52 247 Do 10–12 MOS 101

Lange Zeit wenig beachtet, hat sich das Drama seit den 90er Jahren zu einer der innovativsten und anregendsten literarischen Gattungen im Norden entwickelt. Seit kurzem finden die Experimente skandinavischer DramatikerInnen den Weg auch auf deutsche Bühnen. In der aktuellen Theatersaison inszeniert die Schaubühne gleich zwei Stücke des Norwegers Jon Fosse, und Thomas Vinterbergs viel beachteter Film *Festen* wurde kürzlich gleich an zwei Häusern für die Bühne konzipiert.

Die Übung bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich literatur- und theaterwissenschaftliche Grundlagen zu erarbeiten. Auf dieser Basis werden wir uns einen Überblick über die skandinavische Gegenwartsdramatik verschaffen. Da viele Stücke das Verhältnis zwischen Kunst und Realität thematisieren, werden wir uns mit aktuellen Fragen der Ästhetik befassen. Damit die Diskussion nicht allzu theoretisch wird, ist zudem ein gemeinsamer Theaterbesuch geplant.

Teilnahmevoraussetzung: Sprachkenntnisse entsprechend SP 3.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Bereitschaft, eine Seminarsitzung vorzubereiten.

Einführung in die Literaturwissenschaft: Textanalyse

HEIKE PEETZ

GK 52 248 Mi 16–18 MOS 103

In diesem Grundkurs sollen allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet werden. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken wird der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse liegen, die an ausgewählten Beispielen geübt werden soll. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2. Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und für den Erwerb eines Leistungsnachweises eine Hausarbeit.

Literaturhinweise: Matias Martinez/Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München, Beck 1999. – Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. München 1996. – Stephan Michael Schröder (Hg.): *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik*. Berlin 1997. – Fritz Paul (Hg.): *Grundzüge der neueren skandinavischen Literaturen*. Darmstadt 1991.

HS 52 249 Mo 18–20 MOS 110

Från ett område stort som ett björnrevir (ca fem mils radie) kommer tre av svensk litteraturs största berättare i modern tid, Sara Lidman, P. O. Enquist och Torgny Lindgren. Hos alla tre inträffar en kulmen när de zoomar in på sin födelsestrakt, ja ställer själva födelsegården i centrum. Vi ska undersöka detta förhållande mellan estetik och plats men också på olika sätt närma oss tre av 1900-talets stora romaner. Sara Lidmans *Oskuldens minut* (1999) utspelas i Ecksträsk, litteraturens motsvarighet till Missenträsk, en by på gränsen till lappmarken. P. O. Enquists *Kapten Nemos bibliotek* (1991) är en uppväxtskildring från en by i Västerbotten besläktad med författarens Hjoggböle. I Torgny Lindgrens *Ormens väg på hälleber-*

wahlverwandtschaft

get (1982) förs en monolog riktad till Gud och platsen är ett sammanstörtat hus i ett trakt med drag av författarens Norsjö.

Ett undersökningsområde för oss är „platsens poesi“ – förhållandet mellan plats, uttrycksformer, känslstyrka i litteraturen. Ett annat är „Varför Västerbotten“? Hur kommer det sig att en trakts litteratur och konst vid en bestämd tidpunkt når en blomning? Ett tredje är representativa exempel på modern svensk romankonst och skönlitterär prosa.

Deltagarförutsättning: God förmåga att läsa svensk skönlitteratur samt beredskap att delta aktivt och regelbundet.

Litteratur: Sara Lidman. *Oskuldens minut*. 1999. – P. O. Enquist: *Kapten Nemos bibliotek*. 1991. – Torgny Lindgren: *Ormens väg på hälleberget*. 1982. Därtill kommer viss litteraturteoretisk litteratur.

Krisen der Männlichkeit

STEFANIE VON SCHNURBEIN

HS 52 250 Mo 16–18 MOS 110

Die vielbeschworene „Krise der Moderne“ ist von Anfang an geschlechtlich konnotiert. Sie zeigt sich immer auch als „Krise der Männlichkeit“ und ist geprägt von Ängsten vor einer „Feminisierung der Kultur“. Das Seminar geht diesem Phänomen anhand zentraler skandinavischer Romane nach, die für die gesamte europäische Geschlechterdebatte seit dem 19. Jahrhundert eine zentrale Rolle spielen. In den Blick rücken dabei neben thematischen Aspekten vor allem auch Fragen nach der geschlechtlichen Bestimmtheit spezifisch literarischer Kategorien. So können beispielsweise die immer wieder konstatierten „Erzählkrisen“ des 20. Jahrhunderts auch im Rahmen der „Krisen der Männlichkeit“ verstanden werden.

Teilnahmevoraussetzungen und –hinweise: Abgeschlossene Zwischenprüfung, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referats und/oder einer Diskussionsleitung, für einen Leistungsnachweis zusätzlich eine Hausarbeit. Für TeilnehmerInnen aus dem Studiengang Geschlechterstudien werden die Texte nach Möglichkeit in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft

STEFANIE VON SCHNURBEIN

HS 52 251 Di 18–20 MOS 110

Das Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium der Skandinavistik, Geschlechterstudien und Literaturwissenschaften wendet, ist eine Fortsetzung des Oberseminars *Gender-Theorien in der Literaturwissenschaft* vom Wintersemester, steht aber auch interessierten NeueinsteigerInnen offen. Ausgehend von den Interessen und auf Initiative der TeilnehmerInnen setzen wir uns

weiter mit aktuellen theoretischen Ansätzen zu den Bereichen Geschlecht und Sexualität und deren Anwendungsmöglichkeiten auf (skandinavische) Literaturen auseinander. Die Schwerpunkte werden sich aus den Diskussionen des Wintersemesters ergeben.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Mindestens ein HS, aktive und kreative Mitarbeit, Übernahme eines Referats und/oder Vorbereitung einer Seminarsitzung, Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte; für einen Leistungsnachweis zusätzlich eine Hausarbeit. Da sich das Seminar ausdrücklich auch an Teilnehmende anderer Fachrichtungen wendet, werden für diese keine skandinavischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zu diskutierende skandinavische literarische Texte werden in Übersetzung zur Verfügung stehen.

Kolloquium für MagstrandInnen und DoktorandInnen

STEFANIE VON SCHNURBEIN

CO 52 252 Di 16–18 MOS 240

Das Kolloquium gibt Studierenden (nicht nur) des Fachteils Neuere skandinavische Literaturen ab dem Stadium der Themensuche für die Magisterarbeit bis zur Promotion die Gelegenheit, Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte, eigene Ansätze und Fragen zu präsentieren und zu diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Problemen der Prüfungsvorbereitung und Themenwahl auseinander zu setzen.

SPRACHAUSBILDUNG

„INTERSKANDINAVISCH“

Interskandinavisch

HANS CHRISTIAN HJORT/GUNNAR OLSEN/IDA ZELIC

Kursen i *Interskandinavisch* kommer under vårterminen att hållas gemensamt av lektorerna som undervisar i danska, norska och svenska.

Undervisningen går till så att när danske lektorn undervisar behöver studenterna i danska inte närvara. Detsamma gäller för studenterna i norska när norske lektorn undervisar och för studenter i svenska när svensklektorn undervisar.

Varje lektor kommer att ge en grammatisk översikt över sitt respektive språk utifrån lästa texter. Studenterna kommer att arbeta med grammatiska uppgifter och läsförståelse, samt att utifrån lästa texter kontrastivt exemplifiera skillnader mellan lektorns språk och det egna studerade språket.

Litteratur: Munck Nordentoft, Annelise: *Nordiske nabosprog*. København, 1981. – *Språkene i Norden*. Udgiver:

Nordisk språksekretariat, red. Molde, Bertil og Allan Karker, 1983. – *Norsk-dansk ordbog med nynorsk-dansk ordliste*. Red. Christiansen, Hallfrid og Niels Åge Nielsen, 3. udg., København, 1987. – Palmgren Munch-Petersen, Valfrid og Ellen Hartman: *Svensk-dansk ordbog*, 3. udg., 3. opl. og senere, København, 1981.

Primærttekster: Ibsen, Nordahl Grieg, norske sagtekster; Strindberg, Per Olov Enquist, svenske sagtekster (Reader i biblioteket).

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Im Normalfall abgeschlossene Zwischenprüfung, da der Interskandinavisch-Kurs eine Veranstaltung des Hauptstudiums ist. Mindestvoraussetzung ist der erfolgreich abgeschlossene SP 3 Dänisch oder Norwegisch oder Schwedisch.

DÄNISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 25 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Dänisch:

Dänisch 1: Dienstag, 17. April, 12–14

Phonologie des Dänischen: Mittwoch, 18. April, 10–12

Dänisch 3: Mittwoch, 18. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

SP 52 254

Mo 12–14/Fr 12–14

MOS 103

Für Fachstudierende, die Dänisch gewählt haben, ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Dänischen* obligatorisch. Es wird dringend empfohlen, beide Kurse im selben Semester zu besuchen. – Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von ca. 15 Stunden pro Woche rechnen. – Wie im SP *Dänisch: Spracherwerb 1* ist die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz das primäre Lernziel. Die Regelsysteme und die hochsprachlichen Normen werden umfassender und systematischer vermittelt als im SP *Dänisch 1*.

Lehrbücher: Køneke, Mikael u. Lone Nielsen: *2 Toeren. Begynderbog i dansk for udlændinge*. København: Teknisk Forlag 1998, Preis: dkr. 288. – Außerdem: Nielsen, Lone u. Kirsten Eriksen: *o. s. v. 1 og 2. Dansk for fortsættere*. København: Akademisk forlag 1983. – Endlich ein Textkompendium und viele Zeitungstexte.

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Dänisch: Spracherwerb 1* und der Übung *Phonologie des Dänischen*.

Grammatik des Dänischen

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 255

Mi 12–14

MOS 103

Der Kurs soll parallel zum SP *Dänisch: Spracherwerb 2* besucht werden. Er vermittelt systematisch die wichtigsten Bereiche der Morphologie und Syntax des Dänischen; vor allem werden Wortschatz und Satzstrukturen des im SP 2 verwendeten Materials behandelt.

Lehrbücher: *Dansk grammatik for udlændinge*. Hrsg. Dansk flygtningehjælp, København, 1980. – Fischer-Hansen, Barbara u. Ann Kledal: *Grammatikken. Håndbog i dansk grammatik for udlændinge*. Herning, 1994. – Biørn, Merete u. Hanne Hessel-dahl: *Øvebog i dansk for udlændinge*. København, 1974 u. später. – Becker-Christensen, Christian u. Peter Widell: *Politikens Nudansk Grammatik*. København, 1995.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Dänischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Dänisch: Spracherwerb 1*, erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Dänischen*. – Schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Übung zur dänischen Grammatik

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 256

Mi 14–16

MOS 103

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Dänischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Probleme zu klären, die nach dem Selbststudium offen geblieben sind. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben; voraussichtlich werden vor allem Fragen der Syntax eine große Rolle spielen.

Älteres Neudänisch

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 257 Mo 14–16 MOS 101

Einführung in die Lektüre älterer Sprachstufen des Dänischen (ca. 1720 bis 1870) und in die Benutzung der relevanten Hilfsmittel (Wörterbücher und sprachgeschichtliche Darstellungen). Folgende Autoren werden in Auszügen gelesen: L. Holberg, J. Ewald, J. H. Wessel, J. Baggesen, A. Oehlenschläger, N. F. S. Grundtvig, B. S. Ingemann, St. Blicher, J. L. Heiberg, H. C. Andersen, S. Kierkegaard og M. A. Goldschmidt.

Literatur: Skautrup, Peter: *Det danske sprogs historie III*. København ²1968. – Kompendium, für die Dauer eines Semesters bei mir zu entleihen.

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend SP *Dänisch 3*.

Teilnehmehinweis: Am Ende des Semesters wird eine Klausur mit Hilfsmitteln angeboten.

Skriveøvelser

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 258 Di 14–16 MOS 110

I denne øvelsesrække får studerende på anden del (= efter Zwischenprüfung) mulighed for dels – 1: at lære den danske terminologi på grammatikkens, stilistikkens og litteraturanalsens områder at kende; dels – 2: med udgangspunkt i udvalgte tekster skal deltagerne skrive analyser/karakteristikker af de enkelte tekster. Diskussioner af de enkeltes bidrag til tekstanalyserne vil stå centralt i øvelsesrækken og være af stor betydning for deltagerens udbytte. Alle mulige tekstgenrer kan behandles, blot ikke skønlitteratur. Typiske tekster vil være: avisartikler, reklamer, brugsanvisninger, videnskabelige og populærvidenskabelige tekster, myndigheders kommunikation til borgerne og omvendt.

Litteratur: Albeck, Ulla: *Dansk stilistik*. København 1969 og senere oplag. – Galberg Jacobsen, Henrik og Peter Stray Jørgensen: *Håndbog i nudansk. Politikens sprogbrugsleksikon*. København 1988 og senere oplag. – Krisitansen, Tore og andre (red.): *Dansk sproglære*. København, 1996 – Galberg Jacobsen, Henrik og Peder Skyum-Nielsen: *Dansk sprog. En grundbog*. København 1996.

Teilnahmevoraussetzungen: Se venligst første linje; desuden aktiv deltagelse, d. v. s. mindst tre skriftlige bidrag.

FINNISCH

Finnisch: Spracherwerb 2

EVA BUCHHOLZ

SP 52 259 Mo 16–18/Do 16–18 MOS 101/MOS 103

In dem Kurs werden das Lehrbuch *Suomea suomeksi 1* sowie verschiedenes schriftliches und audiovisuelles Material benutzt. Neben der Erweiterung von Grundkenntnissen der Grammatik (Tempora, Imperativ, funktionelle Infinitive, neue Kasusformen) und des Wortschatzes ist die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten ein wichtiges Lernziel.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 1*.

Finnisch: Spracherwerb 4

EVA BUCHHOLZ

SP 52 260 Di 16–18 MOS 103

Der Kurs beginnt mit Lektion 9 des Lehrbuches *Suomea suomeksi 2*. Im Laufe des Kurses werden die grammatischen Kenntnisse der für die Schriftsprache relevanten Gebiete erweitert. Die finnischen Medien (Zeitungen, Nachrichtensender usw.) benutzen verkürzende Satzkonstruktionen, deren passive Beherrschung für das Lesen authentischer Texte notwendig ist. Behandelt werden auch die Variationen der alltäglichen Umgangssprache. Weiterhin werden die kommunikativen Fähigkeiten geübt. Neben dem Lehrbuch wird verschiedenes Zusatzmaterial benutzt.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 3*.

UE 52 261 Do 18–20 MOS 101

On muuttunut jo fraasiksi sanoa, että kirjallisuuden kääntäminen on mahdotonta. Kirjoja kuitenkin käännetään ja käännöksiä luetaan. Perehdymme kurssilla suomalaisen kirjallisuuden saksantamiseen: vertaamme erilaisia alkutekstejä ja käännöksiä. Katsomme, minkälaisia ongelmia ja mahdollisuuksia kielten erilaisuus tarjoaa. Osanottajat kokelilevat myös itse pienien tekstien saksantamista.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 4*.

ISLÄNDISCH

**Isländisch: Spracherwerb 2/
Grammatik des Isländischen****SOFFÍA GUNNARSDÓTTIR/
ANDREAS VOLLMER****SP 52 262 Mo 10–12/Mi 8–10/Fr 10–12 MOS 110/103/110**

Im Mittelkurs werden die im Einführungskurs erworbenen Basiskenntnisse bis zur Grundstufe weiterentwickelt. Mit dem Ziel einer grundsätzlichen Ausdrucksfähigkeit werden einfache Textsorten erarbeitet und die vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben trainiert; ebenso vervollständigen wir das grammatische Grundgerüst. Grundlage ist weiter das in Entwicklung befindliche Lehrwerk BRAGI (www.bragi.org); die Materialien werden in Kopie ausgegeben.

Teilnahmevoraussetzung: *Spracherwerb 1* und *Phonologie* oder vergleichbare Kenntnisse.

Teilnehmehinweise: Die Übung zur *Grammatik des Isländischen* ist in diesen Kurs integriert, der damit einen Umfang von 6 SWS hat. Für den erfolgreichen Spracherwerb muss neben dem Besuch aller drei Termine ein beträchtlicher Aufwand an kursorientierter wie selbstbestimmter Vor- und Nachbereitung eingeplant werden. – Der Kurs schließt mit einem schriftlichen Test.

Isländische Konversation 1: talæfingar**SOFFÍA GUNNARSDÓTTIR****UE 52 263 Mi 10–12 MOS 110**

Diese Übung ist der erste von zwei Konversationskursen, die auf unterschiedlichen Stufen die Sprechfertigkeit trainieren. Die *talæfingar* begleiten den Kurs *Isländisch 2* auf einem mittleren Niveau. Im Vordergrund steht, die (scheinbare) Barriere von Grammatik und Wortschatz zu überwinden und den Schritt in den individuellen Ausdruck zu erleichtern. Der Kurs konzentriert sich auf alltagsbezogene Redeanlässe und einfache Redemittel. *Sjáumst í sumar!*

Teilnahmevoraussetzung: *Spracherwerb 1* oder vergleichbare Kenntnisse.

Isländische Konversation 2: málhæfni**SOFFÍA GUNNARSDÓTTIR****UE 52 264 Mo 14–16 MOS 110**

Í *málhæfni* fá nemendur á framhaldsstigi tækifæri til að æfa talað mál sérstaklega. Notað verður námsefnið BRAGI og valin þemu innan þess til að dýpka þekkinguna á tungumálinu og nýta þá kunnáttu sem aflað hefur verið á undanförunum misserum. Lögð er áhersla á samræðuformið en einnig er hægt að fara í einstök framburðaratriði.

Þátttökuskilyrði: *Íslenska 3* eða sambærileg kunnáttu.

„Der Mensch wird definiert“ –

SOFFÍA GUNNARSDÓTTIR/

Isländische Literatur der letzten Jahre

ANDREAS VOLLMER

UE 52 265

Fr 12–16

MOS 110

Unübersehbar hat sich in Island im Laufe der letzten Jahre eine neue Generation von jungen Autorinnen und Autoren zu Wort gemeldet, die auf der Suche nach ihrem eigenen Ton und neuen Themen sind, ebenso aber auch alte wieder entdecken. Zusammen mit den etablierten Autorinnen und Autoren ergibt sich ein geradezu verwirrendes Stimmengeflecht. Wir werden in dem Seminar versuchen, uns querschnittsartig einen Eindruck von der aktuellen Produktion zu verschaffen, von den milden Frischlingen und den wilden alten Hasen, den tobenden Nihilisten und den widerborstigen Träumern. In dem vierstündigen Seminar kann workshopartig mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung (Textlektüre, Übersetzungsfragen, Analyse) gearbeitet werden, wobei wöchentlich ein neuer Text im Zentrum stehen soll.

Teilnahmevoraussetzung: Sprachkenntnisse ab *Isländisch 1* (damit lässt sich zwar noch keine Literatur selbständig lesen, aber geduldig bohren und gezielt mit Übersetzungen arbeiten). Bereitschaft zu Lektüre und Übernahme von Arbeitsaufgaben. Anmeldung erbeten, um Seminarplan und Textauswahl (www.bragi.org/hu) möglichst frühzeitig auf den Teilnehmerkreis abstimmen zu können.

Isländische Grammatik

ANDREAS VOLLMER

UE 52 266

Mi 14–16

MOS 110

Isländisch und Grammatik, das scheint manchmal synonym. Natürlich ist das ein Mythos, der nicht zuletzt von der Seite der Lehrenden meist bedauernd, bisweilen eifrig tradiert und von den Lernenden willig übernommen wird. Meist steht dabei das Flexionssystem mit unzähligen Paradigmen vor dem inneren Auge, während andere Aspekte wie Morphologie und Syntax aus dem Blick geraten. Vor allem aber wird die Bedeutung von Grammatik für den Spracherwerb isoliert gesehen und verabsolutiert. Gleichwohl wird sich das Seminar mit diesem Steckenpferd der klassisch-philologischen Sprachvermittlung beschäftigen und dabei versuchen, die Strukturen einer grundsätzlichen, „entzauberten“ Basisgrammatik herauszuschälen. Diese lerner- und problemorientierte Grammatik mit Übungen soll Teil von BRAGI werden und sich damit in ein umfassendes Konzept von Spracherwerb einfügen. Der Kurs eignet sich ebenso zum konzentrierten Wiederholen wie zum kreativen Aufarbeiten von grammatischen Strukturen.

Teilnahmevoraussetzung: Sprachkenntnisse entsprechend *Isländisch 1* oder *Einführung in das Altisländische*.

NORWEGISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 25 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Norwegisch:

Norwegisch 1: Dienstag, 17. April, 12–14

Phonologie des Norwegischen: Mittwoch, 18. April, 10–12

Norwegisch 3: Mittwoch, 18. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Norwegisch: Spracherwerb 2

GUNNAR OLSEN

SP 52 267 Mo 14–16/Do 14–16 MOS 103

Vorrangiges Lernziel in diesem Kurs ist die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz im Norwegischen. Wie im ersten Semester wird als Lehrbuch Anne Bjørnebecks *Troll i ord* benutzt. Daneben werden Strukturübungen und andere relevante Lehrmaterialien im Laufe des Semesters ausgeteilt.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Norwegischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Norwegisch 1* und der Übung *Phonologie des Norwegischen*.

Grammatik des Norwegischen

GUNNAR OLSEN

UE 52 268 Fr 10–12 MOS 103

Der Kurs, der parallel zum SP *Norwegisch: Spracherwerb 2* besucht werden soll, systematisiert und vertieft die im ersten Sprachkurs vermittelten Grundkenntnisse der Morphologie und Syntax des Norwegischen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP *Norwegisch 1* und erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Norwegischen*. Der Kurs wird mit einer Klausur am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur: Als Grundlage wird verwendet: Åse-Berit og Rolf Strandkogen: *Norsk grammatikk for utlendinger*. Oslo 1985.

Übungen zur norwegischen Grammatik

GUNNAR OLSEN

UE 52 269 Do 12–14 MOS 110

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Norwegischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Probleme zu klären bzw. vertiefend auf Detailfragen einzugehen. Benutzt werden hauptsächlich

Übungen aus Kirsti MacDonald: *Norsk grammatikk for fremmedspråklige. Arbeidsbok.*

Oslo by

GUNNAR OLSEN

UE 52 270A Fr 12–14 MOS 101

I perioden fra semesteres begynnelse fram til ekskursjonen i slutten av mai:

I løpet av dette kurset vil jeg presentere forskjellige sider ved Oslo by for studentene: historie, sosial struktur, politiske organer, språk, underholdningstilbud, studietilbud, forfattere med tilknytning til byen. Dette er i første rekke tenkt som et tilbud til deltakerne på ekskursjonen til Oslo, men andre studenter kan også delta. Alt kommer til å foregå på norsk.

Norske film- og videoproduksjoner

GUNNAR OLSEN

UE 52 270B Fr 12–14 MOS 101

I perioden etter ekskursjonen til Oslo:

Som utgangspunkt for disse samtaletimene kommer vi til å bruke aktuelle tekster fra norske aviser samt videoopptak fra norsk fjernsyn. Det vil bli tatt hensyn til ønsker fra studentene når vi velger hvilke emner som skal diskuteres.

Teilnahmevoraussetzungen: Leistungsnachweis SP *Norwegisch 3*.

Norsk konversasjon

GUNNAR OLSEN

UE 52 271 Mo 12–14 MOS 110

Dette kurset er tenkt som et streiftog gjennom de forskjellige områdene og institusjonene som tilsammen utgjør det norske samfunnet: geografi og folk, historie, litteraturhistorie, vårt politiske liv, kulturlivet, utdanningssystemet, religion og verdier. Alt vil foregå på norsk, så det forutsettes at deltagerne forstår så mye av språket at de kan følge forelesninger, foredrag og diskusjoner om disse emnene på norsk.

Älteres Norwegisch: Tekster fra 1820 til 1920

GUNNAR OLSEN

SP 52 272 Do 10–12 MOS 110

I det meste av denne perioden var Norge i union med Sverige. Det skriftspråket norskfødte forfattere brukte, var en arv fra den dansk-norske perioden. I løpet av det nittende århundre er det en bevegelse i gang mot et eget skriftspråk. Tekstene som vi skal lese illustrerer hvordan disse forfatterne var med på å skape de 2 skriftspråkene som vi har i Norge i dag : bokmål og nynorsk.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegischkenntnisse entsprechend erfolgreich absolviertem SP *Norwegisch 3*.

Norwegisch für Nichtskandinavisten 2

MARIJKE TAVERNE

SP 52 273 Mo 18–20 MOS 103

Dieser Kurs bietet Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre norwegischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrmaterialien werden wie im zurückliegenden Wintersemester *Lesebok* und *Arbeidsbok* von *Ny i Norge* verwendet.

Teilnehmehinweise und -voraussetzungen: Vorausgesetzt werden norwegische Sprachkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden.

Ab 2. April liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus.

SCHWEDISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 25 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Schwedisch:

Schwedisch 1: Dienstag, 17. April, 12–14

Phonologie des Schwedischen: Mittwoch, 18. April, 10–12

Schwedisch 3: Mittwoch, 18. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch: Spracherwerb 2A

IDA ZELIC

SP 52 274

Mo 10–12/Do 12–14

MOS 103

Schwedisch: Spracherwerb 2B

IDA ZELIC

SP 52 275

Di 10–12/Do 14–16

MOS 103/MOS 101

I språkkursen *Svenska 2* kommer tungvikten att läggas vid kommunikativ kompetens. Hörförståelseövningar och samtal i grupp kommer att ingå i språkundervisningen. Inom ramen för kursen används förutom lärobokstexter även tidningsartiklar och enklare litterära texter. Översättning från tyska till svenska samt uppsatsskrivning kommer också att ingå i undervisningen. Inom ramen för språkkursen kommer studenterna att läsa en bok som de kommer att redovisa muntligt i slutet av terminen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP *Schwedisch 1* und erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Schwedischen*. Der Kurs wird mit einem Test am Ende des Semesters abgeschlossen.

Für die Teilnehmenden ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Schwedischen* obligatorisch. Insgesamt müssen Fachstudierende in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von etwa 15 Stunden pro Woche für den Spracherwerb rechnen.

Literatur: Nyborg, Roger und Nils-Owe Pettersson: *Svenska utifrån*.

Stockholm, 1994.

Grammatik des Schwedischen A**TOMAS MILOSCH**

UE 52 276 Di 8–10 MOS 103

Grammatik des Schwedischen B**TOMAS MILOSCH**

UE 52 277 Mo 8–10 MOS 103

In diesen Parallelkursen werden die Grundkenntnisse der schwedischen Grammatik (Morphologie und Syntax) systematisch vermittelt bzw. vertieft. Mittels kontrastiver Perspektive (sowohl Deutsch–Schwedisch als auch Schwedisch–Deutsch) soll versucht werden, besondere Probleme beim Erlernen des Schwedischen zu benennen und diese gezielt zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP *Schwedisch 1* und erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Schwedischen*. Schulgrammatische Basiskenntnisse (Wortarten, Satzglieder) werden vorausgesetzt! – Die Übung ist parallel zu SP *Schwedisch 2* zu besuchen. – Schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Literatur: Nylund, Elizabeth und Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. Stockholm, 1993. – Die Grammatik kann über die Lehrkraft bezogen werden.

Übungen zur schwedischen Grammatik**TOMAS MILOSCH**

UE 52 278 Do 8–10 MOS 103

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Schwedischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Probleme zu klären, die nach dem Selbststudium offen geblieben sind, bzw. vertiefend auf Detailfragen einzugehen. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben.

Schwedische Konversation A**IDA ZELIC**

UE 52 279 Di 12–14 MOS 103

Schwedische Konversation B**IDA ZELIC**

UE 52 280 Di 14–16 MOS 103

Kursen ger studenten möjlighet till och övning i att tala svenska. Kursen förutsätter ett aktivt engagemang från studentens sida där studenten aktivt skall tala svenska under hela kursens gång.

I kursen används såväl aktuella tidningstexter och ett urval litterära texter som olika videoprogram. I kursen kommer man också att ta hänsyn till studenternas egna önskemål. Inom ramen för kursen kommer varje student att hålla ett föredrag om ett ämne som han eller hon själv har valt. Utrymme kommer att ges åt diskussioner i olika frågor och betoningen kommer att läggas vid korrekt språklig argumentation.

Teilnahmevoraussetzung: Sprachkenntnisse entsprechend SP *Schwedisch 3*.

Äldre svensk litteratur

IDA ZELIC

SP 52 281 Do 10–12 MOS 103

Kursen är en introduktionskurs i äldre svensk litteratur, från ca 1750-talet fram till slutet av 1800-talet. Inom ramen för kursen kommer man att läsa utdrag ur texter som omspannar en tidsperiod från Dahlin till Strindberg och Selma Lagerlöf.

Målet med kursen är att kunna tillägna sig innehållet i en text vars språkliga dräkt skiljer sig från dagens svenska.

Inom ramen för denna kurs kommer man att läsa ett representativt urval av texter från 1700-talet. Målet med kursen är att med utgångspunkt i redan förvärvade språkkunskaper och med hjälp av relevanta hjälpmedel (ordböcker) kunna läsa och förstå äldre texter. Inom kursen kommer det också att ges utrymme för diskussion om språkutveckling och språkvårdsfrågor då och nu.

Teilnahmevoraussetzungen: Schwedischkenntnisse entsprechend erfolgreich absolvierten SP *Schwedisch 3*.

Schwedisch für Nichtskandinavisten 2

KATARIINA TAPOLA/EVA ARRHENIUS

SP 52 282 Di 18–20 MOS 103

Diese Kurse bieten Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrbuch wird wie im zurückliegenden Wintersemester *Svenska utifrån* verwendet.

Teilnehmehinweise und -voraussetzungen: Vorausgesetzt werden schwedische Sprachkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden.

Ab 2. April liegen für die Kurse Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus.

LITAUISCH

Litauisch: Spracherwerb 3

VYTENĖ MUSCHICK

SP 52 283 Do 16–18 MOS 101

Als grammatische Grundlage für den Sprachkurs wird weiterhin das Lehrbuch von Susanne Pischel *Litauisch für Anfänger* benutzt. Dazu kommen verschiedene schriftliche und mündliche Übungen aus anderen Quellen. Im Unterricht werden die Phonetik, Grammatik und Lexik des Litauischen behandelt. Sonderwünsche der Teilnehmer können ebenso berücksichtigt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am Kurs *Litauisch 2* oder entsprechende Vorkenntnisse der litauischen Sprache. Weitere Informationen unter Tel. 3260 5714.

Litauisch: Spracherwerb 5

VYTENÈ MUSCHICK

SP 52 284 Do 18–20 MOS 103

Für die Erweiterung der grammatischen und lexikalischen Kenntnissen wird weiterhin mit dem Lehrbuch von Meilutė Ramonienė: *Po truputė* gearbeitet. Um die kommunikative Fähigkeiten im Litauischen aufzubauen werden zum Teil mit ausgewählten Themen und zum Teil mit Texten gearbeitet. Und ein Kinoabend ist auch mitgedacht!

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Teilnahme am Kurs Litauisch 4 oder am Litauisch-Sprachkurs in Annaberg. Ansonsten sind umfassende Vorkenntnisse der litauischen Sprache erforderlich. Weitere Informationen unter Tel. 3260 5714.

PS

Aus unserer Reihe

Erfolgreiche Interskandinavisten

heute Folge 17:

**Alfreð Gíslason,
isländischer Trainer des SC Magdeburg**

JAHRESBERICHT 2000

Wesentlich geprägt wurde das Institut im Berichtsjahr durch die Neubesetzung der Professur Neuere skandinavische Literaturen. Im Sommersemester konnte der Fachtteil somit das Lehrangebot wieder in vollem Umfang zur Verfügung stellen. Erweitert wurde dieses Angebot seit dem Wintersemester durch die Neubesetzung der beiden Gastprofessuren (s. u.).

Große Aufmerksamkeit und viel Arbeitsaufwand erforderte über lange Zeit die Studiengangsevaluation. Erstmals stellte sich das Nordeuropa-Institut einer externen Begutachtung: Der im Laufe des Sommersemesters verfasste „Selbstreport“ wurde im November von einer externen Gutachtergruppe mit der Realität abgeglichen.

Nach über viereinhalb Jahren kam das großangelegte Forschungsprojekt *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess: Schweden und Deutschland* zum Ende. Den formellen Schlusspunkt setzte im Juli ein Abschluss-symposium mit starker internationaler Beteiligung in Potsdam. Die Publikationstätigkeit des Projekts wird im Jahr 2001 fortgesetzt.

Im Juni lief das von der Europäischen Kommission finanzierte Projekt *Baltic Sea Area Studies* an, zum September erfolgte die Einstellung der Projektadministratoren, im November empfing das koordinierende Nordeuropa-Institut den ersten Stipendiaten in Berlin.

Wichtiger Diskussionsgegenstand im Bereich Studium und Lehre war im Laufe des Jahres die Einführung neuer Studiengänge. Eine Kommission entwirft derzeit Studien- und Prüfungsordnungen für die geplanten BA/MA-Studiengänge „Nordeuropa-Studien“ und „Skandinavistik“.

Weitgehend abgeschlossen wurde das durch HSP III finanzierte Projekt *Systematisierung und Neuauflistung der Bestände der Teilbibliothek Skandinavistik*. Damit ist sechs Jahre nach Gründung des Nordeuropa-Instituts endlich eine einheitliche, elektronische und damit leserfreundliche Benutzung der Bibliothek gegeben.

PERSONALIA

- Zum 1. Januar 2000 wurde **Stefanie von Schnurbein** auf die Professur für Neuere skandinavische Literaturen berufen; nach einer Beurlaubung nahm sie ihre Lehrtätigkeit am 1. Juni 2000 auf. Bis zu diesem Zeitpunkt war sie Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago. Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl, **Heike Peetz** und **Kirsten Wechsel**, wurden zum 1. Januar 2000 bzw. 1. April 2000 eingestellt.
- Zum Beginn des Semesters wurde die norwegische Henrik-Steffens-Stiftungsprofessur durch den norwegischen Kunst- und Literaturhistoriker **Jan Brockmann**, zuvor u. a. Direktor des norwegischen Museums für Gegenwartskunst, wieder besetzt.

- Ebenfalls zum Wintersemester 2000/2001 wurde die schwedische Gastprofessur neu besetzt: Die Literaturhistorikerin **Birgitta Holm** von der Universität Uppsala nahm ihre einjährige Tätigkeit am Institut auf.
- Für das EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe* (BaltSeaNet) wurden zum Wintersemester **Kaarina Williams** (Gdańsk) sowie **Kazimierz Musiał** (Berlin) als Projektadministrator/in eingestellt. Als studentische Hilfskraft arbeitet **Annika Schechinger** in diesem Projekt.
- In der Zeit vom 4.–13. Oktober nahm **Reinhold Wulff** eine ERASMUS-Gastdozentur an der Universität Bergen zum Thema *Geschichte Deutschlands und Berlins vor und nach 1989* wahr.
- Als studentische Hilfskräfte wurden im Jahr 2000 neu eingestellt: **Jan-Gunnar Franke** (Lehrstuhl Neuere skandinavische Literaturen), **Maria Heydenreich** (Lehrstuhl Sprachwissenschaft), **Britta Hillebrand** (Nordeuropa-Archiv), **Susanna Rendel** (Nordeuropa-Archiv) und **Jan Stampehl** (Lehrstuhl Kulturwissenschaft). Ausgeschieden sind im gleichen Zeitraum **Franziska Busse**, **Barbara Karlson**, **Gesine Keßler**, **Anja Klein**, **Anne Sauer** und **Tanja Schult**.
- Während des Studienjahrs 2000/2001 ist **Heino Nyssönen** als Stipendiat der Universität Jyväskylä als Gastdozent am Nordeuropa-Institut tätig.
- Im Rahmen des BaltSeaNet (s. o.) ist **Jyrki Hakapää** seit November für ein Jahr Gast am Nordeuropa-Institut und arbeitet hier an seiner Dissertation.
- **Lotta Weckström** von Turun yliopisto ist seit dem Wintersemester 2000/2001 als Doktorandin im Fachteil Linguistik am Nordeuropa-Institut. Sie wird von Antje Hornscheidt betreut.
- **Torsten Stein** hat für seine Magisterarbeit *Die Öresund-Brücke: Ein innerstädtisches Bauwerk?* den Friedwart-Bruckhaus-Förderpreis der Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung gewonnen.
- **Asta Vonderau** ist für ihre Arbeit *State and nation seeking to cannibalize one another – Die Zeitungsdebatte über die doppelte Staatsbürgerschaft* vom Akademischen Auslandsamt mit dem durch den DAAD finanzierten *Preis für herausragende Leistungen ausländischer Studierender* ausgezeichnet worden.

GREMIEN UND FUNKTIONEN

Bernd Henningsen:

- Mitglied des Konzils der Humboldt-Universität
- Direktor des Nordeuropa-Instituts
- Vorsitzender der Standortentwicklungskommission des Akademischen Senates
- Gutachter für Nordeuropa beim Deutschen Akademischen Austauschdienst
- Mitglied im Beirat des Finnland-Institutes in Deutschland
- Assoziiertes Mitglied im Großbritannien-Zentrum
- Haushaltskommission der germanistischen Institute
- Visiting Fellow der SCASSS

Antje Hornscheidt:

- Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät II (bis Ende Sommersemester)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats am Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität
- Mitglied in der fächerübergreifenden Kommission der Humboldt-Universität zur Einrichtung eines Teilstudienganges *Gender Studies*
- Studienfachberaterin Linguistik für den Studiengang *Gender Studies*
- Mitinitiatorin und Mitverantwortliche für das HU-Mittelbauerinnen-Forum
- Stellvertretende Mittelbauvertreterin im Fakultätsrat (bis Ende Sommersemester)

Jurij Kusmenko:

- Stellvertretender Direktor des Nordeuropa-Instituts (bis Ende Sommersemester)
- Mitglied im Promotionsausschuss der Philosophischen Fakultät II

Tomas Milosch:

- Verfassungskommission der Humboldt-Universität
- Kommission für Lehre und Studium der germanistischen Institute
- Haushaltskommission der germanistischen Institute
- Arbeitsgruppe Interne Evaluation an der Philosophischen Fakultät II

Hartmut Röhn:

- Mitglied im Prüfungsausschuss der germanistischen Institute
- Vorsitzender des Örtlichen Wahlvorstandes

Stefanie von Schnurbein:

- Stellvertretende Direktorin des Nordeuropa-Instituts (seit Wintersemester)
- Stellv. Mitglied der Kommission für Frauenförderung (seit Wintersemester)

Kirsten Wechsel

- Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät II (seit Wintersemester)

STUDIUM**Studiengangsevaluation**

Im Jahr 2000 wurden ungefähr 50 Studiengänge an der Humboldt-Universität – so auch der Magisterstudiengang Skandinavistik – einer umfassenden internen und externen Evaluation unterzogen, wozu sich die Berliner Universitäten gegenüber der Landesregierung vertraglich verpflichtet haben. Mit Hilfe des Referats für Studium und Lehre der Philosophischen Fakultät II sowie der Studienabteilung wurden zwei umfangreiche Fragebogen erarbeitet, die sich jeweils an die Studierenden und die Lehrenden wandten. Der am Institut erstellte 56seitige Selbstreport umfasste neben einer Auswertung dieser Fragebogenaktion eine Beschreibung der Studienbedingungen am Nordeuropa-Institut zuzüglich eines statistischen Anhangs. Nach Verabschiedung durch den Institutsrat und den Fakultätsrat bildete er dann das Ausgangsmaterial für fünf auswärtige Gutachterinnen und Gutachter, die im November während einer zwei Tage dauernden Begehung des Instituts Gespräche mit allen Gruppen führten; ihr Bericht lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Zusätzlich stand und steht aufgrund der Evaluation der Berliner Hochschullandschaft durch den Wissenschaftsrat, der sich kritisch zu den Regionalinstituten geäußert hatte, eine Bewertung und Begehung durch dieses Gremium an. Mit einem Ergebnis wird in der ersten Jahreshälfte 2001 gerechnet.

Neue Studiengänge

Eine Kommission, in der Lehrende und Studierende mitarbeiten, beschäftigt sich seit Beginn des Jahres 2000 mit der Entwicklung eines Bachelor-Studienganges am Nordeuropa-Institut. Mit der Einführung des Bachelor-Studienganges werden mehrere Ziele verfolgt: Zum einen wird die Anpassung an international anerkannte Studienabschlüsse (Bachelor und Master) bezweckt. Zum anderen soll die Anerkennung von Studienleistungen für Austauschstudierende erleichtert werden. Damit verbunden ist eine höhere Flexibilität und Selbständigkeit in der Studienplanung.

Ausgehend von einer Analyse der aktuellen Studiensituation am Nordeuropa-Institut versuchte die Kommission, Verbesserungswünsche in das neue Konzept zu integrieren. Die Ergebnisse wurden den Beschäftigten und Studierenden öffentlich vorgestellt und mit diesen diskutiert. Die Kommission arbeitete die zahlreichen Hinweise in ein neues Konzept ein. Dieses sieht einen sechssemestrigen Studiengang vor, in dem eine bestimmte Anzahl von Leistungen nach dem European Credits Transfer System (ECTS) zu erbringen sind. Schwerpunkte sind die Sprachausbildung, die Vermittlung kommunikativer und berufsrelevanter Fähigkeiten sowie eine wissenschaftliche Grundlagenausbildung. Der neue Studiengang bietet die Möglichkeit, sowohl zwei Sprachen zu lernen oder sich in einem der vier Fachteile wissenschaftlich zu spezialisieren. Zusätzlich ist ein aufbauender Master-Studiengang geplant. Innerhalb von drei Semestern werden die wissenschaftlichen Fähigkeiten vertieft und durch projektbezogene Arbeit Praxisbezüge hergestellt. In der geplanten Einführungsphase ab Wintersemester 2001/2002 werden Bachelor- und Magisterstudiengang parallel angeboten. Der Master-Studiengang beginnt zeitlich versetzt.

Immatrikulationszahlen

Im Wintersemester 2000/2001 nahmen 181 Studierende das Studium im Hauptfach, 28 im Nebenfach auf. Insgesamt waren bzw. sind für Skandinavistik immatrikuliert (getrennt nach HU- bzw. FU-Studierenden – seit 1994/95 erfolgt keine Immatrikulation mehr an der FU – sowie nach Haupt- und Nebenfach; 1997/98 und 1998/99 bestand ein Numerus clausus für den Studiengang Skandinavistik):

	WS 00/01	SS 00	WS 99/00	SS 99	WS 98/99	SS 98	WS 97/98	WS 96/97	WS 95/96	WS 94/95
HU (HF)	474	364	347	254	244	226	244	282	190	105
HU (NF)	117	108	96	90	85	78	81	84	54	36
HU	591	472	443	344	329	304	325	366	244	141
FU (HF)	21	28	33	37	46	52	66	93	84	158
FU (NF)	6	8	11	12	14	17	18	21	60	94
FU	27	36	44	49	60	69	84	114	144	252
Gesamt	618	508	487	393	389	373	409	480	388	393

HU-Studierende nach Grund- und Hauptstudium:

	WS 00/01	SS 00	WS 99/00	SS 99	WS 98/99	SS 98	WS 97/98	WS 96/97	WS 95/96
Grundstudium	365	255	234	155	155	176	203	286	190
Hauptstudium	226	217	209	189	174	128	122	80	54
Gesamt	591	472	443	344	329	304	325	366	244

Projektstudien

Jan Stampehl, Katharina Woellert:

Regionale, nationale und übernationale Selbstbilder in Nordeuropa

Zum zweiten Mal findet seit dem Wintersemester 2000/2001 am Nordeuropa-Institut ein studentisches Projektstudium statt. In dieser zweisemestrigen Veranstaltung beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit dem Phänomen von nordischer Gemeinschaft auf der einen und nordischem Partikularismus bzw. Nationalismus auf der anderen Seite. Das erste Semester war den nationalen „Identitäten“ gewidmet: Nach Erarbeitung einer theoretischen Basis wurde der Nationswerdungsprozess in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden behandelt. Vom 8.–9. Dezember 2000 wurde eine Exkursion zur Tagung *Geschichtsschreibung zum Ostseeraum. Supranationale Ansätze und nationale Realitäten* in Greifswald durchgeführt.

Im zweiten Semester sollen zum einen alter und neuer Regionalismus, zum anderen die Ideologie der nordeuropäischen Gemeinschaft Thema sein: Die beiden Ebenen „unterhalb“ und „oberhalb“ der Nation stehen dann im Mittelpunkt. Außerdem soll im Juni 2001 zum Abschluss ein eintägiges Symposium mit Studierenden, MagistrandInnen und DoktorandInnen – auch aus den skandinavischen Ländern – veranstaltet werden.

Exkursionen

	Land	Thema	Leitung
14.–20.5.1995	S	(Västerås)	Jurij Kusmenko/ Reinhold Wulff
3.–8.6.1996	DK	Bornholm heute und früher	Hans Christian Hjort
2.–7.6.1997	DK/	Deutsch-dänisch-nordfriesisches	Jurij Kusmenko/

	D	Grenzgebiet (Niebüll/Tønder)	Reinhold Wulff
24.–30.5.1998	N	Språksituasjonen i Norge (Oslo)	Gunnar Olsen/ Tomas Milosch
13.–23.6.1999	FIN	Finnlandschwedische Sprache, Geschichte und Kultur (Helsingfors/Mariehamn/Åbo)	Tomas Milosch/ Reinhold Wulff
9.–18.6.2000	DK/ S	Die Öresundregion	Bernd Henningsen/ Ida Zelic
28.5.–2.6.2001	N	Kulturinstitutionen in Oslo und Umgebung	Jan Brockmann/ Gunnar Olsen

Die Öresundregion (Malmö, Kopenhagen, Lund) – 9. bis 18. Juni 2000



„Kopenhagen hat einen neuen Stadtteil bekommen“, hieß es auf Plakaten und Werbebroschüren am Öresund im Sommer letzten Jahres, und gemeint war Malmö. Man hatte eine Brücke über den Öresund gebaut und hofft seitdem auf das Entstehen einer transnationalen Kultur- und Wirtschaftsregion, vielleicht auch auf eine gemeinsame Öresund-Identität. Dank der festen Verbindung über das Meer sollen Malmöer von nun an gern in die Kopenhagener Oper gehen, und Kopenhagener sich am Wochenende in der unberührten Natur Schwedens erholen. Inwiefern man aber am Öresund tatsächlich gewillt ist, die neuen Möglichkeiten zu nutzen, inwiefern also die Visionen der Brückenbauer verwirklicht werden können, wollten wir auf unserer Exkursion unter Leitung von Ida Zelic und Bernd Henningsen er-

kunden. Wir charterten ein Segelschiff und segelten bei stetem Wind und unter blauem Himmel von Stralsund über Seeland durch die Brücke nach Malmö, begutachteten die Brücke dann zu Fuß und beobachteten Außenminister Fischer beim Halbmarathon. Außerdem führten wir u. a. Gespräche mit dem Stadtplanungschef von Malmö, mit Vertretern der „Öresund-Universität“, Lunds Universitätsbibliothek und der Hochschule in Malmö, mit Redakteuren der dänischen Zeitung *Politiken*, mit Repräsentanten des Öresundkomitees und besichtigten Kopenhagens neuen Stadtteil Ørestad. Abgeschlossen wurde die Exkursion mit ei-



ner zunächst recht stürmischen, dann behutsam resümierenden Fahrt nach Wismar.
Und ganz nebenbei war unsere

Exkursion nicht nur inhaltlich, sondern auch institutionell interdisziplinär: Gemeinsam mit uns reisten Studierende der Bibliothekswissenschaft unter Leitung von Prof. Engelbert Plassmann.

VERANSTALTUNGEN AM INSTITUT

BESUCH DER NORDISCHEN BOTSCHAFTER

Am 9. März besuchten Vertreterinnen und Vertreter der nordischen Botschaften in Berlin das Nordeuropa-Institut. Bei diesem informellen Treffen wurde das Institut vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf dem Aufzeigen von Zusammenarbeitsmöglichkeiten lag. So wurden z. B. die angestrebte Praktikumsbörse der Fachschaft vorgestellt und die Möglichkeiten (und Bedürfnisse) der skandinavistischen Bibliothek. Seitens der Botschaften waren u. a. erschienen die Botschafter Bent Haakonsen (Dänemark), Ingimundur Sígfusson (Island), Morten Wetland (Norwegen), Mats Hellström (Schweden) sowie die Gesandte Ritva Koukku-Ronde (Finnland).

DISPUTATIONEN

- Kazimierz Musiał: *Roots of the Scandinavian Model. Image of Progress in the Era of Modernisation* (14. Februar)
- Norbert Götz: *Ungleiche Geschwister. Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim* (14. Februar)

HEINRICH-STEFFENS-VORLESUNGEN 2000

Die *Heinrich-Steffens-Vorlesungen* sind als Forum für norwegische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gedacht, in denen sie aktuelle Forschungsthemen vorstellen. Die Vorlesungen dienen der Kommunikation zwischen Gästen aus Skandinavien, Lehrkräften und vor allem interessierten Studierenden des Nordeuropa-Instituts. Die Vorlesungsreihe wird fortgesetzt.

- Terje Halvorsen (Lillehammer): *Norge og Europa* (18. Januar)
- Helge Rønning (Oslo): *Ytringsfrihetskommisjonens arbeid og medietviklingen i Norge* (25. Januar)
- Helge Pharo (Oslo): *Nyordning og motstand. Generasjonskonflikter over utforming av norsk utenrikspolitikk 1945–1961* (1. Februar)
- Øystein Sørensen (Oslo): *Norsk nasjonalisme og den fredelige unionsoppløsningen mellom Norge og Sverige i 1905* (8. Februar)
- Anne-Lise Seip (Oslo): *Eстетikk som politikk. Johan Sebastian Welhaven og den litterære striden i Norge 1830–1850* (15. Februar)
- Daniela Mett (Hamburg): *„Alle irgendwie Herrschenden oder Befehlenden sind Schufte.“ – Arno Schmidts Kriegsdienst am Romsdalsfjord 1942–1945 und eine Querverbindung zu Kurt Schwitters* (25. April)
- Odd-Bjørn Fure (Bergen): *Prinsippene for en ny framstilling av den moderne verdenshistorien ved årtusenskiftet* (2. Mai)

- Rune Slagstad (Oslo): *De nasjonale strateger* (9. Mai)
- Fredrik Engelstad (Oslo): *Maktaspektet hos Henrik Ibsen* (16. Mai)
- Jorunn Bjørgum (Oslo): *Martin Tranmæl og radikaliserings av den norske arbeiderbevegelsen* (23. Mai)
- Francis Sejersted (Oslo): *Norge og Nobels fredspris* (30. Mai)
- Sven Holtsmark (Oslo): *Avmaktens diplomati. DDR i Norge* (13. Juni)
- Astrid Lorenz (Oslo): *Conradine Dunker: skuespiller, pedagog, momoarforfatter: Frau norsk kulturhistorie på 1800-tallet* (20. Juni)
- Bernt Hagtvedt (Oslo): *Bjørnstjerne Bjørnson, de intellektuelle og Dreyfus-saken* (27. Juni)
- Jan Brockmann (Oslo): *Et blikk på norsk samtidskunst* (11. Juli)
- Arnfinn Bø-Rygg (Oslo): *Stedet og meningen: Om Christian Norberg-Schulz' Heidegger-inspirerte arkitektur-fenomenologi* (6. November)
- Helge Høibraaten (Trondheim): *Modernisme og kulturkritikk: Christian Norberg-Schulz og Hans Sedlmayr* (28. November)
- Sidsel Helliesen (Oslo): *Norsk grafikk i 100 år* (11. Desember)
- Magne Malmanger (Oslo): *Johan Christian Dahl ser på Caspar David Friedrich* (18. Desember)

KOLLOQUIUM SCHWEDISCHE KULTURWISSENSCHAFT HEUTE

Im Sommersemester 2000 wurde im Rahmen der schwedischen Stiftungsprofessur von Thorsten Nybom eine Vortragsreihe veranstaltet, die Einblicke in aktuelle schwedische und nordeuropäische Entwicklungen in der Kulturwissenschaft bot.

- Mats Hellström (Berlin): *Sverige och Europa – Från medeltid till EU* (27. April)
- Göran B. Nilsson (Linköping): *Liberal politik och den svensk-norska unionen* (5. Mai)
- Rolf Torstendahl (Uppsala): *Statsteorier och vetenskapsteori i svensk historieforskningen 1900–2000* (12. Mai)
- Anders Björnsson (Stockholm): *Kris och systemskifte inom svenska massmedia* (19. Mai)
- Francis Sejersted (Oslo): *Nobels fredspris – en delikat balansgång* (30. Mai)
- Gunnar Broberg (Lund): *Det svenska 1930-talet som historiskt problem och moraliskt dilemma* (9. Juni)
- Klas Åmark (Stockholm): *Den skandinaviska arbetarrörelsen som forskningsobjekt och historia* (29. Juni)
- Birgitta Holm (Uppsala): *Kvinnor i svensk litteratur* (7. Juli)

GASTVORTRÄGE

- Martin Krieger (Greifswald): *Dänen und Schweden in Asien im Zeitalter der kolonialen Expansion* (11. Januar)
- Bjarte Bruland (Oslo): *Holocaust i Norge* (19. Januar)
- Bjarte Bruland (Oslo): *Arbeidet med skadeerstatningen etter inndragningen av jødisk eiendom i Norge* (19. Januar)
- Jørgen Veisland (Gdańsk): *Dänische Kurzprosa der 90er Jahre* (20. Januar)
- Charlotta af Hällström (Helsingfors): *Vad heter default på svenska? Om svenska datatermer* (31. Januar)
- Charlotta af Hällström (Helsingfors): *Finlandssvensk språkvård* (31. Januar)
- Tomas Riad (Stockholm): *Toner och stöt i nordiska språk* (1. Februar)

- Andreas Bode (München): *Bekannte und unbekannte Kinder- und Jugendbuch-Illustratoren aus Skandinavien. Bemerkungen zu Tradition und Rezeption* (7. Februar)
- Gudmund Sandvik (Oslo): *Die Politik gegenüber den Samen und die Arbeit der Samen-Rechtskommission* (14. Februar)
- Anna Grönberg (Göteborg): *Dialekt, identitet och livsstil bland ungdomar i en småstad utanför Göteborg* (4. Mai)
- Steen Busck (Aarhus): *Slesvig og udviklingen af dansk nationalisme før 1850* (15. Mai)
- Steen Busck (Aarhus): *Dansk kulturhistoriens historie* (15. Mai)
- Irene Engelstad (Oslo): *Norsk 1990-talls litteratur, med hovedvekt på yngre forfattere* (15. Mai)
- Lennart Limberg (Göteborg): *Aktuell svensk politik* (2. November)
- Lennart Limberg (Göteborg): *Den 6 november. En dimmig morgon 1632* (7. November)
- Hans-Jürgen Heimsoeth (Auswärtiges Amt, Berlin) *Das deutsche Engagement im Ostseerat* (5. Dezember)

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Workshop: Willy Brandt – Perspektiven aus den Exiljahren

Veranstalter: Heinrich-Steffens-Lehrstuhl am Nordeuropa-Instituts (Einhart Lorenz) in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

Ort: Rathaus Schöneberg, 9. Februar 2000

Programm

- Knut Kjeldstadli (Oslo): *Die norwegische Sozialdemokratie zur Zeit von Willy Brandts Exil*
- Einhart Lorenz (Berlin/Oslo): *Der junge Willy Brandt, die Judenverfolgungen und die Frage einer jüdischen Heimstätte in Palästina*
- Klaus Misgeld (Uppsala/Stockholm): *Willy Brandt und Schweden*
- Helga Grebing (Göttingen): *Entscheidung für die SPD – und was dann? Bemerkungen zu den politischen Aktivitäten der Linkssozialisten aus der SAP in den ersten Jahren „nach Hitler“*
- Peter Brandt (Hagen): *Willy Brandt und die Jugendradikalisierung der späten 60er Jahre. Anmerkungen eines Historikers und Zeitzeugen*

5:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap

Veranstalter: Stockholms universitet, Institutionen för nordiska språk (Sven Lange), Nordeuropa-Institut (Jurij Kusmenko, Kristina Kotcheva)

Berlin, 6.–7. Mai 2000

Das Studentische Kolloquium zur skandinavistischen Sprachwissenschaft hat sich zu einer festen Größe entwickelt. Es findet im Rahmen des Partnerschaftsvertrages zwischen der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Stockholm statt. Tagungsorte sind abwechselnd Berlin und Stockholm. Am Kolloquium nehmen Dozierende und Studierende beider Institute teil.

Programm

- Sven Lange (Stockholm): *Tesaurusen i ordförrådsforskningens tjänst*
- Kristina Kotcheva (Berlin): *Konjunktioner i VgI I*
- Kristina Danielsson (Stockholm): *Ord och textpassager som ställer till problem vid nybörjares högläsning av löpande text*

- Ulrika Djärv (Stockholm): *Ga-skaidnan jah ga-skaidjan – en studie av germanska avledda gränsöverskridande verb*
- Michael Rießler (Berlin): *Vårvinter – kevättalvi – giddadálvi*
- Ann-Christine Müller (Stockholm): *Är den tyska bisatsordföljden ett retoriskt stilmedel i Gustav Vasas kansli?*
- Charlotta Brylla (Södertörn): *Nyckelord, slagord och andra släktingar*
- Irina Enders (Berlin): *Nu skall berättas om saga*
- Petra Sjöström (Stockholm): *Spjuten i Brennu-Niáls saga*
- Rune Palm (Stockholm): *Ráði drengr sa rynn sé ... – Tankar om runacy*
- Jurij Kusmenko (Berlin): *S-formens härkomst i nordiska språk*

Seminar/Buchpräsentation: Schweden im Wandel

Veranstalter: Schwedische Botschaft, Nomos-Verlag, Nordeuropa-Institut

Ort: Fælleshus der Nordischen Botschaften, 26. Mai 2000

Programm:

- Rudolf Meidner (Stockholm): *Das schwedische Modell heute*
- Olaf Schneider (Stuttgart): *Schweden – Anregungen für Deutschland? Vom Ombudsman bis IKEA: Mythos und Wirklichkeit*
- Claudius H. Riegler (Ystad): *Das Gewerkschaftliche Konzept der „Guten Arbeit“ und seine Bedeutung für eine zukunftsorientierte Arbeitspolitik*
- Friederike Maier (Berlin): *Arbeitsmarkt, Wohlfahrtsstaat und Geschlechterverhältnis – Ist Schweden noch ein Vorbild?*
- *Diskussion*

Workshop: Øresund-Region – Paradies or tower of Babel?

Leitung: Prof. Christian Stroschein (Cottbus), Prof. Bernd Henningsen

Ort: Nordeuropa-Institut, 16. November 2000

Programm:

- | | |
|-------------|---|
| 11.00–15.30 | Workshop I (Studierende der BTU Cottbus) |
| 16.00–17.30 | Workshop II (Studierende der HU Berlin) |
| 18.00 | Dan Christiansen (Kopenhagen): <i>Paradies or tower of Babel?</i> |

Symposium: Nordische Märchen, Mythen und Geschichten

Veranstalter: Neue Gesellschaft für Literatur e.V., Nordeuropa-Institut

Berlin, 2.–3. Dezember 2000

Den Abschluss der 11. Berliner Märchentage, die sich erstmals einer Region widmeten, bildete ein wissenschaftliches Symposium, das über Fachgrenzen hinaus ein interessiertes Publikum ansprechen sollte. Neben einführenden Vorträgen fanden eine Reihe Workshops statt, in denen ein großes Spektrum von Themen diskutiert werden konnte.

Vorträge:

- Jan-Öyvind Swahn (Lund): *Ursprünge der nordischen Märchen und Mythen*
- Reimund Kvideland (Bergen): *Nordische Erzählkultur*
- Fritz Paul (Göttingen): *Nordische Mythen von der Edda bis Wagner*
- Kurt Schier (München): *Zur Sammlung und Rezeption nordischer Märchen und Mythen am Beispiel Islands*

- Heinrich Detering (Kiel): *Zwischen Märchenwelt und Nationalstaat – der dänische und der deutsche Andersen*
- Ulf Diederichs (München): *Nordische Märchenbücher in Deutschland*

Workshops:

- Gisli Sigurdson (Reykjavik), Cay Dollerup (Kopenhagen): *Erzähltradition der nordischen Volksmärchen*
- Stefanie von Schnurbein (Berlin), Julia Zernack (München): *Zur deutschen Rezeption „nordischer Märchen und Mythen“ in der Neuzeit*
- András Masát (Berlin), Harald Müller (Münster): *Mündlichkeit und Schriftlichkeit – Sammeln und Popularisieren der Märchen im Norwegen des 19. Jahrhunderts.*
- Otto Holzapfel (Freiburg/Breisgau): *Die Auseinandersetzung mit dem Fremden in den skandinavischen Märchen*
- Rüdiger Steinlein (Berlin): *Skandinavische Märchendichtung in der Welt-Kinderliteratur (H. C. Andersens Märchen für Kinder und A. Lindgrens Märchenromane)*
- Arni Björnsson (Reykjavik): *Übernatürliche Wesen in den nordischen Märchen und Mythen*
- Wilhelm Heizmann (Wien): *Mythos und Märchen im alten Norden*
- Anneli Asplund (Helsinki): *Das Kalevala – Mythologie und Realität*

LESUNGEN

Sven Ørnø (Dänemark) – 20. Januar 2000

Der Autor las aus seinem 1997 erschienenen Buch *Et andet sted* und nahm anschließend zur Kommerzialisierung des Literaturbetriebs in Dänemark Stellung.

Literatur und Musik aus Island – 27. Januar 2000

Konzeption, Moderation, Organisation: Soffía Gunnarsdóttir und Andreas Vollmer
Ort: Schwartzsche Villa, Berlin-Steglitz

Ólafur Haukur Símonarson las aus seinem Roman *Gauragangur (Rabauken)* und die Schauspieler Viola Livera, Michael Mill, Günter Rüdiger und Martin B. Selow aus dem Drama *Bílaverkstæði Badda (Baddis Garage)*. Dazu spielte die Klarinetistin Freyja Gunnlaugsdóttir Musik von Tryggvi Baldvinsson, Páll P. Pálsson und Ási í Bæ.

Isländische Literatur im Schloss Wiepersdorf – 24. September 2000

Lesung von Einar Kárason, Guðbergur Bergsson und Vigdís Grímsdóttir.
Moderation: Soffía Gunnarsdóttir und Andreas Vollmer

Kontinentaldrift – Isländische Literatur- und Filmtage – 2.–8. November 2000

Veranstalter: literaturWERKstatt berlin; mitverantwortlich für Konzeption und Gestaltung: Soffía Gunnarsdóttir und Andreas Vollmer

An vier Abenden mit acht Autorinnen und Autoren wurde ein weites Spektrum der gegenwärtigen literarischen Produktion sichtbar: Neben den „reinen“ Literaten unterschiedlichster Stilrichtungen waren auch schreibende Musiker wie bildende Künstler vertreten: Guðbergur Bergsson und Guðrún Eva Mínervudóttir, Vigdís Grímsdóttir und Kristín Ómarsdóttir, Megas und Sjón, Sigurður Guðmundsson und

Hallgrímur Helgason. Im Anschluss an die Literaturtage zeigte das Kino Arsenal sechs neuere isländische Literaturverfilmungen, darunter *101 Reykjavík* und den soeben erschienenen *Englar alheimsins* (Engel des Universums).

Isländische Kinderliteratur – Autorenbesuche

Einar Kárason zeigte seine eher unbekanntere Seite, als er am 30. Juli im Rahmen des Seminars zur isländischen Kinder- und Jugendliteratur aus seinem Buch *Didda dojong og Dúi dúgnaskítur* las. Dagegen ist Guðrún Helgadóttir die profilierteste Vertreterin dieses Bereichs; sie besuchte am 29. November den Isländisch-Kurs zu Lesung und Gespräch.

AUSSTELLUNGEN

Seit einiger Zeit besteht die Möglichkeit, am Nordeuropa-Institut kleinere Ausstellungen zu zeigen. Außer einem obligatorischen Skandinavienbezug ist die Themenwahl freigestellt. Bisher waren zu sehen:

- Februar 1997: *die lyrische grammatik. experimentelle poesie deutsch-isländisch/isländisch-deutsch* (Soffía Gunnarsdóttir/Andreas Vollmer)
- Juni 1997: *Noreg – Norge. ikkje/ikke berre/bare landskap* (Brinja Goltz)
- Dezember 1998: *Lofoten. Inselreich im Nordmeer* (Stefan Wulf)
- Oktober 1999: *Svensk-Finland. Ruotsalainen-Suomi. Helsingfors–Mariehamn–Åbo*

Einige Impressionen sind zu finden unter:

www2.rz.hu-berlin.de/skan/nicht_oeffentlich/ausstellungen/ausstell.html

- Juni 2000: **Sprachpflege auf Milchtüten**

Die größte isländische Molkereigenossenschaft begann 1995, auf den Rückseiten ihrer Milchpackungen in Zusammenarbeit mit der isländischen Akademie (Íslensk málnefnd) Sprachpflege zu betreiben. Der Slogan lautet „Íslenska er okkar mál“ – Isländisch ist unsere Sprache und unsere Angelegenheit. Die kleine Ausstellung, die aus einer gleichnamigen Übung hervorgegangen ist und am 19. Juni 2000 eröffnet wurde, versucht, die Hintergründe der zunächst kurios

Eisenbahnunglück

„Hackfleisch“

Kleiderreinigung

„Taschendieberei“

Auf die Trompete bekommen

„auf's Maul kriegen“

Fensterpost

„(unangenehmer) Brief im Fensterumschlag“

Hausbrief =

Immobilienanteilsschein

„ein Blatt Küchenpapier“

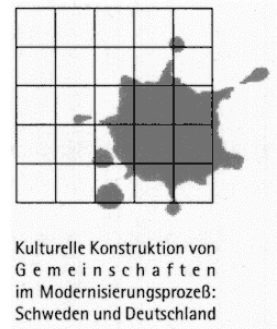
wirkenden Kampagne zu beleuchten und einen Querschnitt über Themen und Präsentationsformen dieser Sprachpflegeinitiative zu geben. Sie wurde von Mjólkursamsalan mit unterschiedlichem Originalmaterial unterstützt.

WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

Bernd Henningsen/Bo Stråth u. a.:

Den kulturella konstruktionen av gemenskaper i moderniseringsprocessen: Sverige och Tyskland i jämförelse – Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess: Schweden und Deutschland

Mit der Abschlusskonferenz, die vom 6.–9. Juli 2000 in Potsdam stattfand, lief das Forschungsprojekt aus. Mit der Konferenz wurde ein letztes Mal erfolgreich das Konzept des Projektes, nämlich kulturwissenschaftliche Forschung transnational und transdisziplinär zu praktizieren, umgesetzt. Etwa dreißig Teilnehmer fanden sich zur Diskussion der Ergebnisse von mehr als viereinhalb Jahren Forschungsarbeit ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen die Präsentation der Berliner Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen, in denen Schwerpunkte aus deren Arbeit in Relation zum Gesamtprojekt zur Diskussion gestellt wurden. Für einen lebhaften Dialog mit der *scientific community* sorgten die jeweils auf einen Berliner Programmpunkt bezogenen, kritisch-kommentierenden Diskussionsbeiträge der eigens zu diesem Zweck eingeladenen Gäste. Nähere Informationen zum Verlauf und zu Teilnehmern der Abschlusskonferenz sind auf der Homepage des Projekts zu finden:



www2.hu-berlin.de/gemenskap/inhalt/start_deutsch.html

Die Fragestellung des Projektes beschäftigte sich mit der identitätsstiftenden Funktion von Sprache und Symbolen im interkulturellen Vergleich. Die Erklärbarkeit sozialer Modernisierung wurde als abhängig von der Durchbrechung begrifflicher Dichotomien betrachtet, die die klassischen heuristischen Modelle system(at)ischen Zuschnitts prägen. Ausgehend von der Thematisierung von Krisenerfahrungen wurden komparativ soziale Veränderungen in Schweden und Deutschland untersucht, wobei der Untersuchungsraum sich von der Romantik als Mythos der Moderne bis zur Problematisierung des wohlfahrtsstaatlichen Modells erstreckte.

Im Resultat des Forschungsprojektes, das über die gesamte Laufzeit hinweg von Workshops und Konferenzen begleitet wurde (nachzulesen in den Jahresberichten der vergangenen Jahre), entstand in Form von Arbeitspapieren, Konferenzbänden und Monographien eine Reihe von Publikationen, die weiter unten aufgeführt sind.

Im Laufe des Jahres 2001 werden auch die am Projekt beteiligten Alexandra Bänsch, Stephan Muschick, Patrick Vonderau und Henry Werner ihre Dissertationen zur Begutachtung einreichen. Die Veröffentlichung der daraus resultierenden Monographien ist ebenfalls für dieses Jahr zu erwarten. In der Schriftenreihe des Projekts (*Arbeitspapiere*) sind 21 Hefte erschienen. Sie sind direkt über das Nord-

europa-Institut (Tomas Milosch) zu beziehen. Den Zugang zu einer WWW-Version finden Sie im Internet unter:

www2.hu-berlin.de/gemenskap/inhalt/publikationen.html

Im Rahmen des Projekts sind weiterhin folgende Publikationen erschienen:

- Bernd Henningsen/Stephan M. Schröder (Hg.): *Vom Ende der Humboldt-Kosmen. Konturen einer Kulturwissenschaft*. Baden-Baden: Nomos, 1997. ISBN 3-7890-4803-8
- Øystein Sørensen/Bo Stråth (Hg.): *The Cultural Construction of Norden*. Oslo: Scandinavian University Press, 1997, ISBN 82-00-37672-9
- Bernd Henningsen/Claudia Beindorf (Hg.): *Gemeinschaft. Eine zivile Imagination*. Baden-Baden: Nomos, 1999, ISBN 3-7890-6127-1
- Bo Stråth/Nina Witoszek (Hg.): *The Postmodern Challenge. Perspectives East and West*. Amsterdam; Atlanta: Rodopi, 1999, ISBN 90-420-0755-9
- Bo Stråth (Hg.): *Myth and Memory in the Construction of Community. Historical Patterns in Europa and Beyond*. Brüssel/Berlin u. a.: Lang, 2000, ISBN 90-5201-910-X
- Bo Stråth (Hg.): *Europe and the Other and Europe as the Other*. Brüssel/Berlin u. a.: Lang, 2000, ISBN 90-5201-913-4
- Bo Stråth und James Kaye (Hg.): *Enlightenment and Genocide, the Contradictions of Modernity*. Brüssel/Berlin u. a.: Lang, 2000, ISBN 90-5201-919-3
- Almut Höfert und Armando Salvatore: *Between Europe and Islam. Shaping Modernity in a Transcultural Space*. Brüssel/Berlin u. a.: Lang, 2000, ISBN 90-5201-935-5

Folgende Bände sind in Vorbereitung:

- Ursula Geisler: *Gesang und nationale Gemeinschaft. Zur kulturellen Konstruktion von schwedischem „folksång“ und deutscher „Nationalhymne“*. Baden-Baden: Nomos, 2001
- Alexandra Bänsch: *Die protestantische Romantik in Skandinavien*
- Claudia Beindorf: *Terror des Idylls. Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im deutschsprachigen Heimatfilm und im schwedischen Landsbygdsm*
- Norbert Götz: *Ungleiche Geschwister. Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim*
- Kazimierz Musiał: *Roots of the Scandinavian Model. Image of Progress in the Era of Modernisation*
- Walter Rothholz: *Wohlfahrtskandinavien*
- Stephan Muschick: *Für Schweden in der Zeit – und in Europa. Zur diskursiven Konstruktion europäischer Gemeinschaft im Zeitalter des Nationalismus*
- Patrick Vonderau: *Bilder vom Norden. Schwedisch-deutsche Filmbeziehungen 1921–1939*
- Henry Werner: *Geld und Gemeinschaft. Deutscher Mark-Nationalismus versus schwedischer Geldpragmatismus*
- *Politik und Religion*. Konferenzband

Über weitere Publikationsvorhaben des Florenzer Projektteils erhalten Sie Auskunft:

www.iue.it/rsc/concom/welcome.html

Für den Berliner Teil können Auskünfte per E-Mail eingeholt werden unter:

nordeuropa@rz.hu-berlin.de

EU-Projekt The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)

Die Ostsee-Region, die gerne auch als „Laboratorium der Moderne“ bezeichnet wird, sowie die geographisch weiter gefasste Nördliche Dimension der EU sind in dem neuen EU-finanzierten interdisziplinären Forschungsprojekt das zentrale

Thema. Im Rahmen des Forschungsvorhabens im weiteren Sinne sollen die Verbindungen und Beziehungen zwischen den Konzepten der Ostsee-Region und der Nördlichen Dimension Europas analysiert werden. Mit Blick auf diesen politischen



Rahmen sollen die Vorbedingungen und Möglichkeiten einer Ausweitung der Zusammenarbeit in der Ostsee-Region evaluiert und der Einfluss, den die EU in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht ausüben kann, analysiert werden. Außerdem werden verschiedene Aspekte der regionalen Integration bearbeitet, wie zum Beispiel die Frage, in welcher Form Nationen mit unterschiedlichen geschichtlichen Erfahrungen, unterschiedlichen wirtschaftlichen und sozialen Wirklichkeiten und unterschiedlichen Entwürfen nationaler Identität zur Entwicklung der Ostsee-Region beitragen können.

Ziel des Projektes ist es, innerhalb eines *interdisziplinären Forschungsnetzwerks* den vielschichtigen Charakter der Prozesse zu analysieren, die zur Entwicklung der Ostsee-Region beitragen. In insgesamt drei Themenbereichen – *Identität, Institutionen und Transformation* – sollen die Bedingungen für die weitere Entwicklung der Ostsee-Region untersucht werden.

Diese Forschungsfelder werden durch einen gemeinsamen, praxisorientierten konstruktivistischen Ansatz verbunden, mit Hilfe dessen mögliche Handlungsalternativen für Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Verwaltung herausgestellt werden sollen. Durch die Analyse kulturell-normativer, politischer und wirtschaftlicher Themen werden die teilnehmenden Partner versuchen, der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes gerecht zu werden. So wird z. B. die Arbeit innerhalb einzelner zu bearbeitender Bereiche durch die wissenschaftlichen Teams der anderen Forschungsfelder begleitet. Diese werden schließlich einen gemeinsamen Bericht vorbereiten. Auf diese Weise sind die Wissenschaftler in ein Projekt eingebunden, das seinerseits durch die *Erzeugung von Wissen* den Integrationsprozess fördert.

In der Praxis bedeutet dies jedoch, dass junge Wissenschaftler im Rahmen des Projektes mehrjährige Forschungsaufenthalte an den Partneruniversitäten verbringen. Die jungen Wissenschaftler können dabei nicht in ihrem Heimatland bleiben, sondern müssen sich an eine der Partneruniversitäten begeben. Damit sollen die Wissenschaftlermobilität und der Erfahrungsaustausch insbesondere zwischen Ost und West gefördert werden. Die jungen Wissenschaftler werden voll in die Strukturen der Gastinstitution integriert und erwerben so neben Sprachkenntnissen auch Kompetenzen für den Umgang mit fremden wissenschaftlichen Milieus.

Mit acht teilnehmenden Universitäten, die durch verschiedene Fächer von Kulturwissenschaften über Politikwissenschaften hin zu Wirtschaftswissenschaften vertreten sind, wurde die einzigartige Chance geschaffen, die Forschungsarbeit zur Ostsee-Region interdisziplinär zu kombinieren und zu bereichern, um auf diese Weise ein Bildungsprojekt von ganz neuer Qualität zu schaffen. Die Koordination

des gesamten Projekts liegt beim *Nordeuropa-Institut*. Weitere Partner des Projekts sind: *Södertörns Högskola* in Stockholm (Schweden), *Universität Kopenhagen* (Dänemark), *Universität Vilnius* (Litauen), *Universität Gdajsk* (Polen), *Universität Helsinki* (Finnland), *Universität Tartu* (Estland) und die *Universität Lettlands* in Riga (Lettland).

Als Projektadministrator/innen arbeiten Kaarina Williams (Gdajsk) sowie Kazimierz Musiaç (Berlin). Als studentische Hilfskraft arbeitet Annika Schechinger in diesem Projekt.

Telefonische Erreichbarkeit in Berlin: +49-[0]30-20192210. Weitere Informationen:

www2.hu-berlin.de/BaltSeaNet

Menschen, Medien, Metropolen. Die kulturelle Konstruktion von Fremd- und Selbstbildern in der Ostsee-Region

Seit 1997/1998 sind an der Hochschule Södertörn in Stockholm fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an diesem Projekt beschäftigt: Dr. Christoph Anz, Dr. Heike Graf, Dr. Claudia Beindorf, Dr. Frauke Hillebrecht und Dr. Antje Wischmann. Sie stehen mit einem Viertel ihrer Arbeitszeit für Lehraufgaben an der Hochschule zur Verfügung, bearbeiten ansonsten ein eigenes postgraduales Projekt. Das Gesamtprojekt ist auf vier Jahre angelegt. Es soll der Konstruktionsprozess der Imagination vom jeweils anderen entschlüsselt werden; die Genese von nationalen und regionalen Fremd- und Selbstbildern soll aufgedeckt und ihre Funktion im jeweils nationalen politischen Selbstverständnis analysiert werden. Methodisch, theoretisch und inhaltlich ist das Projekt im Kontext der aktuellen Identitäts- und Mentalitätsforschung zu sehen, die insbesondere in den skandinavischen Ländern seit einigen Jahren betrieben wird. Im Focus des Projektes stehen die (Groß-)Stadt und das (groß)städtische Leben: Welche Vorstellungen sind – medial vermittelt – in der Ostsee-Region von der Stadt im 20. Jahrhundert entschlüsselbar? Was hat sich durch 1989 verändert? Die Rückkehr der Stadt in Osteuropa als Aktions- und Attraktionsraum für Politik und für die Menschen soll analysiert werden, eine (selbstverständliche) Größe dabei ist Berlin.

Das Projekt stellt seine Arbeitsergebnisse innerhalb der Schriftenreihen von Södertörns högskola vor (zu beziehen über: Södertörns högskola, Box 4101, S-14101 Huddinge). 2001 wird eine Anthologie erscheinen, bisher sind herausgekommen:

- *Människor, medier, metropoler. Kulturellt konstruerade främlings- och självbilder i Östergötregionen.* 1998, 31 S. (= Projektbeskrivning 2/1998)
- Antje Wischmann: *Das rechte Maß an Stadt oder Warum Per Anders Fogelström der Literatur misstraute.* 1999, 46 S. (= Research report no 2/1999)
- *Menschen, Medien, Metropolen. Arbeitsbegriffe.* 68 S. (= Working paper no 1)

Genus in den skandinavischen Sprachen: Grammatische und pragmatische Aspekte

Ziel des in Vorbereitung befindlichen Projektes ist es, eine umfassende Darstellung zum Genus in den skandinavischen Sprachen zu schaffen, die es in dieser Form bisher nicht gibt und die wegweisend für weitere grammatische, pragmatische und sprachhistorische Forschungen sein soll. Die modernen skandinavischen Sprachen unterscheiden sich in der Anzahl ihrer Genera, der Genusmerkmale und in dem Verhältnis von Genus und Sexus. Diese Unterschiede werden noch größer, wenn man nicht nur überregionale Sprachnormen, sondern auch lokale, regionale und soziale Sprachvarietäten in Betracht zieht. Forschungsaufgabe des Projektes ist es, diese Unterschiede und Gemeinsamkeiten festzustellen, zu analysieren sowie die Entwicklung der skandinavischen Genera vom altskandinavischen Zustand bis heute unter verschiedenen Blickwinkeln systematisch zu verfolgen. Die Herausbildung der Vielfalt der Genussysteme in den skandinavischen Sprachen (Drei-Genera-Systeme, Zwei-Genera-Systeme, Systeme ohne Genus) wird vor dem Hintergrund der parallelen Entwicklung in den anderen germanischen Sprachen und unter Berücksichtigung der historisch-typologischen Daten (besonders Entwicklung des Drei-Genera-Systems in anderen indogermanischen Sprachen) untersucht. Dies erfordert eine sprachvergleichende Perspektive, die sowohl synchrone wie diachrone Ansätze und grammatische wie pragmatische Fragestellungen miteinander vereint. Die Ergebnisse des auf drei Jahre angelegten Projektes sollen am Ende in einem Handbuch zum Genus in den skandinavischen Sprachen zusammengetragen werden.

Deutsch-lettisches sozialwissenschaftliches Zentrum in Riga

Das Zentrum in Riga arbeitete im Jahr 2000 in der intendierten Weise (Beschreibung im Jahresbericht 1997): Es wurden eine politikwissenschaftliche Basisbibliothek aufgebaut, Datenbanken angeschafft, ein Lehr- und Leseraum zur Verfügung gestellt und der Unterricht aufgenommen. Berliner Politikwissenschaftler unterrichten zu Themen der internationalen Politik (insbesondere der Ostsee-Region) und zur aktuellen deutschen Politik; im Gegenzug organisiert und finanziert das Zentrum Lehr- und Forschungsreisen lettischer Wissenschaftler und Studierender nach Berlin – hier wurden Themen zur baltischen/lettischen Geschichte und Politik von lettischen Wissenschaftlern angeboten. Zur Zeit wird die Universität Lettlands umstrukturiert. Sollte ein Umzug in neue Gebäude notwendig werden, wird darüber rechtzeitig auf der web-site der BIAB informiert. Das Projekt lief Ende

2000 aus, ein Antrag bei der Volkswagenstiftung auf Weiterfinanzierung ist bei Redaktionsschluss noch nicht beschieden.

www2.hu-berlin.de/skan/projekte/deutsch-let.htm
E-Mail: balticfu@zedat.fu-berlin.de

BRAGI



Einer der Asen heißt Bragi. Er ist sehr klug, vor allem aber ist er ein Sprachkünstler und wortgewandt.
(Snorra-Edda)

Am 9. Juli 2000 erreichte das seit knapp zwei Jahren arbeitende Lehrwerksprojekt BRAGI eine wichtige Zwischenstation: Die Web-Site www.bragi.org wurde vom Bildungsminister Islands, Björn Bjarnason, im Rathaus von Reykjavík in Anwesenheit von Gästen aus Kultur und Politik feierlich eröffnet. Von Seiten der Humboldt-

Universität nahmen Soffía Gunnarsdóttir und Andreas Vollmer sowie – auf Einladung des isländischen Botschafters in Deutschland – Bernd Henningsen an der Eröffnung teil; der Besuch diente ebenso zu Konsultationen über den Fortbestand des Isländisch-Lektorates. Die Veranstaltung war gleichzeitig Auftakt der Sommerkurse des Projektpartners Námsflokkar Reykjavíkur (Zentrum für Erwachsenenbildung Reykjavik), in deren Rahmen etwa 380 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 12 Lehrenden in parallelen Kursen vier Wochen lang mit den Lehrmaterialien von BRAGI unterrichtet wurden. Dies war der bisher umfangreichste „Freilandversuch“, der insgesamt als gelungen bezeichnet werden kann. Die aus Unterrichtserfahrungen und Lehrerkonferenzen gewonnenen Verbesserungsvorschläge gehören zum Konzept von BRAGI: Das technisch wie konzeptionell offene System ist auf ständige Anpassung und Ergänzung ausgelegt und versucht, die Kräfte international zu bündeln. Mit dem dritten Projektjahr kommen als weitere offizielle Partner die isländischen Auslandslektoren in Göteborg, Helsinki, London, München und Wien hinzu. Im Jahr 2001 wird sich die Arbeit einerseits darauf konzentrieren, die Materialien weiter zu verbessern und auszubauen, andererseits andere Lehrformen wie Fernunterricht einzubeziehen. Weitere Informationen auf der Web-site von BRAGI:

bragi.org > DE > Erste Schritte > Projektbeschreibung

Berliner Interuniversitäre Arbeitsgruppe *Baltische Staaten* (BIAB)

In BIAB arbeiten seit dem Frühjahr 1995 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Freien Universität und der Humboldt-Universität zusammen. Die Gruppe koordiniert Vorhaben in Lehre und Forschung zu den baltischen Ländern und tauscht regelmäßig Erfahrungen aus. Interessierte sind zu den Treffen herzlich eingeladen.

Die Hauptarbeit der Gruppe lag in den vergangenen Jahren beim Aufbau des *Sozialwissenschaftlichen Zentrums* an der Universität Lettlands in Riga. Das Projekt geht inzwischen in das vierte Jahr. Zur Zeit wird nach wie vor an zwei Projekten gearbeitet: *Die inneren Bestimmungsfaktoren der Außenpolitik der baltischen Staaten* sowie *Die lettische Waffen-SS*.

Weitere Informationen:

www.polwiss.fu-berlin.de/osi/abs/abl/biab1.htm

Über abgeschlossene Projekte wird in der Reihe *BIAB-Berichte*, herausgegeben von Manfred Kerner und Heike Graf, berichtet. Bei einigen Studien handelt es sich um universitäre Qualifizierungsarbeiten, die meist Resultat umfangreicher empirischer Vorarbeiten sind. Die *BIAB-Berichte* stehen auch Kolleginnen und Kollegen außerhalb der Berliner Universitäten für die Veröffentlichung thematisch einschlägiger Texte zur Verfügung. Kontakt über:

Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Baltische Länder
Malteserstr, 74–100, Haus S, 12249 Berlin.
e-mail: balticfu@zedat.fu-berlin.de

Humboldt-Universität, Nordeuropa-Institut/Manfred Kerner
Unter den Linden 6, D-10099 Berlin (Tel. +49-[0]30-7792231)

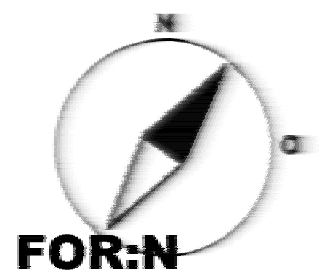
Im Jahr 2000 erschienen folgende *BIAB-Berichte* (ISSN 1431-0368):

- Dietrich Genschel: *Security for Estonia, Latvia, Lithuania after the NATO-Summit Meeting in Washington* (= *BIAB-Bericht*; 19)
- Kathrin Weiß: *Möglichkeiten grenzüberschreitender und interregionaler Zusammenarbeit im Ostseeraum am Beispiel der auswärtigen Beziehungen im Bezirk Klaipeda/Litauen* (= *BIAB-Bericht*; 20)
- Heinrich Sturm: *Die Lettische Legion – ein Politikum. Zum Inhalt des Diskurses über die lettischen Waffen-SS und Polizeiverbände* (= *BIAB-Bericht*; 21)

Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik (FOR:N)

Am Freitag, dem 28. Januar 2000, wurde am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität der Verein *Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V.*, kurz FOR:N, gegründet. Damit erhält ein bereits seit einigen Jahren unter diesem Namen bestehender informeller Zusammenschluss von Politik- und Wirtschaftswissenschaftlern, Skandinavisten, Historikern und Juristen eine eigene Rechtsform und professionellere Arbeitsstruktur. Zum Vorsitzenden wählten die innerhalb und außerhalb der Universität tätigen Gründungsmitglieder den Politikwissenschaftler Dr. Tom Schumacher. Die Gründung ist eine Reaktion auf die wachsenden Anforderungen, die nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Bundesregierung der Bundesregierung Berlin ein Expertenpool mit Nordeuropa-Kompetenz gestellt werden. Von Seiten der deutschen Politik und Wirtschaft, speziell auch von Berliner Unternehmen ist eine verstärkte Hinwendung in Richtung der nord- und nordosteuropäischen Nachbarstaaten zu beobachten. Dadurch steigt der Bedarf an einer vermittelnden Institution, die über fundiertes Wissen und gute Kontakte zu den Ländern rund um die Ostsee verfügt.

Aufgrund ihrer Einbindung in die entsprechenden deutschen und internationalen Netzwerke erfüllt FOR:N diese Voraussetzungen in einzigartiger Weise. So fungierte die Forschungsgruppe bereits im vergangenen Jahr neben anderen Projekten als deutsche Partnerin des Nordeuropäischen Rates bei der Vorbereitung und



als deutsche Partnerin des Nordischen Rates bei der Vorbereitung und Durchführung einer Tagung anlässlich der Eröffnung der Nordischen Botschaften.

Die Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik stellt ihre Kompetenz im Rahmen von Vorträgen, Publikationen und Auftragsstudien zur Verfügung und unterstützt die Konzeption und Durchführung von Konferenzen zu nordeuropäischen Themen. Das Angebot richtet sich an politische Institutionen, Einrichtungen in Bildung und Wissenschaft sowie an Verbände und Unternehmen.

FOR:N trifft sich zu ihrem monatlichen Jour Fixe („Ostseegespräche“), bei dem anhand kurzer Referate aktuelle Themen mit nordeuropäischem Bezug diskutiert werden. Der Expertenpool von FOR:N wird laufend erweitert. Interessierte und Gäste sind willkommen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Vorträge bei den Ostseegesprächen 2000:

- Carsten Schymik: *Island, Liechtenstein, Lahnstein – Der EWR-Konflikt in Norwegen* (14. März 2000)
- Ingrid Radtke: *Energiepolitik versus Umweltschutz – Woher rührt der umweltpolitische Protest in Norwegen?* (11. April 2000)
- Krister Hanne/Constanze Schweinsteiger: *Regionale Kooperation und Identität – Das Beispiel der nordischen Zusammenarbeit* (9. Mai 2000)
- Stephan Muschick: *Schwedische Geschichtspolitik und die Grenzen Europas, oder: Kann man aus Geschichte lernen?* (13. Juni 2000)
- Claudia Matthes: *Polnische Präsidentschaftswahlen 2000 – Das Amt des Staatspräsidenten in Verfassung und politischer Praxis* (11. Juli 2000)
- Tom Schumacher/Carsten Schymik: *Kommt der Euro nach Dänemark? Eine Prognose zur Volksabstimmung am 28. September 2000* (12. September 2000)
- Norbert Götz (Greifswald): *Zwischen Wasagarbe und Skrewdriver: Der schwedische Rechts-extremismus 1920–2000* (10. Oktober 2000)
- Aino Bannwart/Stefan Gänzle (Jena): *Russische Außenpolitik gegenüber dem Baltikum* (14. November 2000)
- Heidi Bottolfs (Riga): *Staatsbürgerschafts- und Sprachenpolitik in Lettland* (12. Dezember 2000)

Besuchsadresse: Jägerstr. 10–11 (Berlin-Mitte), Tel. +49-[0]30-20192640

E-Mail: FOR.N@rz.hu-berlin.de
www2.hu-berlin.de/for:n/

PROJEKTE IN VORBEREITUNG

Strindberg und seine Medien

15. Internationaler Strindbergkonferenz

Vom 20. bis 22. September 2001 veranstaltet das Nordeuropa-Institut auf Einladung der International Strindberg Association die *15. Internationale Strindbergkonferenz* in Berlin.

Ein Jahrhundert nach Vollendung seines epochemachenden Stückes *Ett Drömspel* findet die Strindbergkonferenz damit an einem Ort statt, der für August Strindberg



Strindberg och hans medier
Strindberg and his Media
Strindberg und seine Medien



eine bedeutende Rolle gespielt hat. Von hier nahm die Verbreitung seiner dramatischen Werke nicht zuletzt durch die Inszenierungen Max Reinhardts ihren Ausgangspunkt. Hier zählte Strindberg zum Bohémekreis des Schwarzen Ferkels und stellte gemeinsam mit Edvard Munch in der *Freien Ausstellung* einige seiner Gemälde aus.

In den letzten Jahren galt die Aufmerksamkeit der Forschung verstärkt den medialen Wechselwirkungen in Strindbergs Werk. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit hatte sich Strindberg intensiv mit verschiedenen Medien befasst und war als Maler und Fotograf tätig. Seine Experimente mit der Laterna Magica und dem Fotoapparat, seine Selbstinszenierungen vor der Kamera, aber auch die Ideen zu projizierten Bühnenbildern lassen sich in Beziehung zu seinen literarischen Werken setzen.

Auch wenn er vielleicht nicht der Wegbereiter der neuen Kunst in Skandinavien war, zeigt sein Interesse an den neuen Medien seiner Zeit doch den geschärften Blick für die zeitgenössische Avantgarde.

Ein weiteres Forschungsfeld sind Adaptionen von Strindbergs Werken für Film und Fernsehen. Recht früh wird auch das neue Medium des Films auf ihn aufmerksam. 1912 entstehen in Schweden erste Verfilmungen von *Fröken Julie* und *Fadren* und einige Jahre später finden die Uraufführungen von drei weiteren Verfilmungen – einer etwa unter der Regie von Ernst Lubitsch mit Asta Nielsen und Harriet Bosse in den Hauptrollen – in Berlin statt. Eine Anzahl neuerer Adaptionen für Film und Fernsehen beweisen, dass Strindbergs Werk auch für ein heutiges Publikum große Faszination ausübt. Weitere Informationen unter:

www2.hu-berlin.de/skan/projekte/strindberg/strindberg.htm

18. Tagung der Skandinavistik-Studierenden, 22.–24. Juni 2001

Auf der 17. Tagung der Skandinavistik-Studierenden (TaSS) in München (Juni 2000) wurde die Berliner Fachschaft mit der Ausrichtung der nächsten Tagung beauftragt. Damit findet die TaSS nach neun Jahren wieder in Berlin statt. Die 18. TaSS soll unter dem Thema *Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Skandinavistik* stehen. Ein Organisationskomitee arbeitet seit November 2000 an der Vorbereitung. Anfragen, Arbeitskreisanmeldungen u. Ä. können gerichtet werden an:

18.tass@rz.hu-berlin.de

BIBLIOTHEK

Die Teilbibliothek Skandinavistik entstand aus der Zusammenführung von drei Bestandsgruppen: der Skandinavistik-Bibliothek der Freien Universität, der alten Nordistik-Bibliothek der Humboldt-Universität sowie Neuerwerbungen des Nord-europa-Instituts (einschließlich der Sammlung Peters). Sie ist eine Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Ausleihe. Sammelschwerpunkte der Bibliothek sind: Alt-skandinavistik, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft der skandinavischen Länder und skandinavische (originalsprachige) Belletristik sowie Fennistik. In Berlin ist sie die einzige Bibliothek mit diesem Sammelschwerpunkt und zählt mit ca. 45.000 Bänden und 130 laufenden Periodika zu den größten Skandinavistik-Bibliotheken in Deutschland.

Systematisierung und Neuauflistung der Bestände der Teilbibliothek Skandinavistik und Konversion der verschiedenen Kataloge in maschinenlesbare Form

Laufzeit: 1. 1. 1997–31. 12. 2000

1. Zielsetzung des Projekts

Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität ist durch die Zusammenführung verschiedener Bestände entstanden, die zusammengenommen eine der größten deutschen Skandinavistik-Bibliotheken ausmachen. Die Einzelbestände waren in unterschiedlicher Form aufgestellt, systematisiert und in verschiedenen Katalogen erschlossen. Ziel des Projektes war es, diese Bestände zu einer nach der Regensburger Verbundklassifikation aufgestellten Bibliothek zusammenzuführen, den Gesamtbestand neu zu systematisieren und maschinenlesbar zu erschließen. Alle Arbeiten sollten unter weitgehender Nutzung von Fremddaten durchgeführt werden. Insgesamt waren 34.000 Bände zu bearbeiten.

2. Projektverlauf und Projektergebnis

Der Gesamtbestand wurde auf der Basis von Werkaufträgen vollständig neu systematisiert und nach der Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt.

Unter Verwendung von Fremddaten aus dem schwedischen Gesamtkatalog der wissenschaftlichen Bibliotheken LIBRIS konnte ca. die Hälfte der Titel (ca. 16.000 Titel) erschlossen werden. Die übrigen Werke mussten neu katalogisiert werden.

Insgesamt ist das Projektziel nahezu vollständig erreicht worden. Bis auf einen Rest von ca. 2000 Bänden ist der gesamte Bestand maschinenlesbar erfasst und kann über das WWW recherchiert werden. Diese Erschließung hat bereits zu einem deutlich erhöhten Zugriff auf die Bestände mittels der Fernleihe geführt. Die Bestände sind einheitlich aufgestellt und erschlossen und vor Ort problemlos zu benutzen. Die Vorbereitung auf die elektronische Ausleihverbuchung ist auf der Seite der Bestände erfolgt und Anwendung der Regensburger Verbundklassifikation hat sich in hohem Maße bewährt. Insgesamt wurde das Projekt in engster Ko-

operation zwischen dem Nordeuropa-Institut und der Universitätsbibliothek durchgeführt.

3. Finanzieller und personeller Aufwand

Im Rahmen des Projekts wurden 1997 299.100 DM bewilligt. Der Betrag wurde aus dem HSP III-Projekt der Universitätsbibliothek im Jahre 2000 um 15.000 DM erhöht. Ferner wurde die Verlängerung der beiden Personalstellen bis zum Dezember 2000 gestattet, obwohl die Mittel bereits in der Mitte des Jahres erschöpft waren. Nach verschiedenen Umwidmungen standen dem Projekt (ohne die Mittel für die Verlängerung der Personalstellen) zur Verfügung:

Sachmittel	Personalmittel	Gesamt
53.300 DM	261.070 DM	314.100 DM

Im Bereich der Sachmittel wurden für den Erwerb der Fremddaten 11.500 DM, für das Konvertierungsprogramm 8.000 DM und für einen Rechner 3.000 DM aufgewendet. Der Rest belief sich auf die Werkaufträge zur Systematisierung.

Leitung und Koordination des Projektes lagen in den Händen von Ute Mousa. Folgende Personen waren im Projekt beschäftigt:

Gabriele Bergner, Diplom-Bibliothekarin	15. 11. 1997–31. 12. 2000
Heike Schmid, M.A.	1. 4. 1999–31. 12. 2000
Agnieszka Wojtiuk, studentische Hilfskraft	1. 8. 1997–31. 08. 2000

Probleme bei der Durchführung des Projektes gab es in folgenden Bereichen:

Die Erstellung des Konvertierungsprogramms verzögerte sich dadurch, dass es sehr schwierig war, kompetente Personen mit dem nötigen Fachwissen und Sprachkenntnissen zu finden. Auch die Migration der Universitätsbibliothek von dem Bibliotheksverwaltungsprogramm BIS-LOK auf das System ALEPH500 hat zu zeitlichen Verzögerungen geführt, da die Daten teilweise nicht zur Bearbeitung zur Verfügung standen, die Mitarbeiter erst im neuen System geschult werden mussten und auch danach bis zur Aufnahme des Routinebetriebes eine Einarbeitungszeit notwendig war. Insgesamt hat das Projekt aber alle Ziele erreicht: Die Teilbibliothek Skandinavistik ist eine moderne wissenschaftliche Gebrauchsbibliothek geworden, deren Bestände dezentral recherchiert werden können und die ein Arbeiten vor Ort durch die systematische Aufstellung in hohem Maße fördert.

NORDEUROPA-ARCHIV

Das Nordeuropa-Archiv – im Aufbau seit 1993 – besteht aus den Teilsammlungen Schnittarchiv und Dokumentation sowie einem Fundus von WWW-Adressen, die seit 1997 gesammelt werden und die mit Hilfe von Links zielgerichtet vom Nordeuropa-Archiv aus für Recherchen nutzbar sind. Anliegen des Nordeuropa-Archivs als einer Informationseinrichtung ist die Informationsvermittlung. Diese geschieht in zunehmendem Maße mittels Internet-Recherchen (in Suchmaschinen bzw. durch Nutzung der archiveigenen WWW-Linksammlung), aber auch die zahlreichen „herkömmlichen“ Materialien des Schnittarchivs und der Dokumentation sind wichtige Quellen und Hilfen für die nordeuropabezogene Regionalforschung von Angehörigen und Gästen des Nordeuropa-Instituts.

Im Schnittarchiv und in der Dokumentation werden Materialien zu allen wesentlichen Fragestellungen und Entwicklungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der nordeuropäischen Länder und Regionen gesammelt; darüber hinaus sind sporadisch auch ältere Dokumente aus der Zeit vor 1993 vorhanden. Mit dem Stand 18. 7. 2000 wurde die regelmäßige Auswertung der nordeuropäischen Zeitungen für das Schnittarchiv beendet, jedoch werden nach diesem Stichtag auch weiterhin sehr wichtige Zeitungsausschnitte zu aktuellen Entscheidungen, Ereignissen und Entwicklungen im Berichtsraum gesammelt und systematisiert; diese sind in gesonderten Mappen des Schnittarchivs systematikentsprechend benutzbar.

Durch die WWW-Linksammlung, die kontinuierlich ausgebaut und gepflegt wird, sind zahlreiche nordeuropäische Quellen, Archive, Bibliotheken, Sammlungen und relevante Institutionen direkt vom Nordeuropa-Archiv aus erreichbar und gezielte Literaturrecherchen möglich. Die WWW-Links sind – ebenso wie die systematisierten Bestände des Schnittarchivs und der Dokumentation – der speziellen NEA-Systematik zugeordnet. Als Erschließungshilfe für die Benutzung und beim Systematisieren dient eine Schlagwortkartei, in der Fachtermini und sonstige Suchwörter mit den Systematiknotationen verknüpft sind. Im Schnittarchiv sind gegenwärtig etwa 24.000 Ausschnitte aus nordeuropäischen – teilweise und sporadisch auch aus englisch- und deutschsprachigen – Tages- und Wochenzeitungen benutzbar. In der Dokumentation werden unselbständiges Schrifttum, sogenannte graue Literatur und Informationsmaterialien gesammelt. Neben monographischer Literatur stehen dort inzwischen Veröffentlichungen aus etwa 330 regelmäßig oder unregelmäßig bezogenen periodischen Publikationen zur Verfügung. Die Sammlung der WWW-Links ist zu erreichen unter der Adresse:

[www2.rz.hu-berlin.de/skan/verbindungen_ins_www/
linksammlung_des_nordeuropa-archivs/archlink1.html](http://www2.rz.hu-berlin.de/skan/verbindungen_ins_www/linksammlung_des_nordeuropa-archivs/archlink1.html)

WWW

Das Nordeuropa-Institut ist seit Juni 1995 mit einer eigenen Homepage im Internet unter der Adresse

www2.hu-berlin.de/skan/

vertreten. Hier finden sich alle Angaben, die in gedruckter Form in den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen (seit WS 95/96) bzw. den Jahresberichten (seit 1995) vorliegen, zum Teil auch in schwedischer Sprache.

Da die Homepage regelmäßig bearbeitet wird, sollte die Rubrik „Aktuelles“ auf der Startseite sehr aufmerksam verfolgt werden. Hier werden viele aktuelle Ereignisse am Institut angekündigt. Die eigentlichen Highlights jedoch werden im „nicht öffentlichen“ Bereich präsentiert, zunehmend mit vielen Fotos.

Darüber hinaus befinden sich auf der elektronischen Site Texte zur Geschichte des Faches, aber auch die Studien- und Prüfungsordnung sowie Durchführungsbestimmungen zu den Prüfungen:

www2.rz.hu-berlin.de/skan/institut_und_studium/institut.html

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Homepage musste die Siteadressierung neu hierarchisiert werden. Deshalb ist zu beachten, dass einige Links, die eventuell einmal als Bookmarks abgelegt wurden, heute nicht mehr funktionieren, dafür aber sicherlich an einer anderen Stelle zu finden sind. – Nachfragen an:

Izabela.Dahl@rz.hu-berlin.de

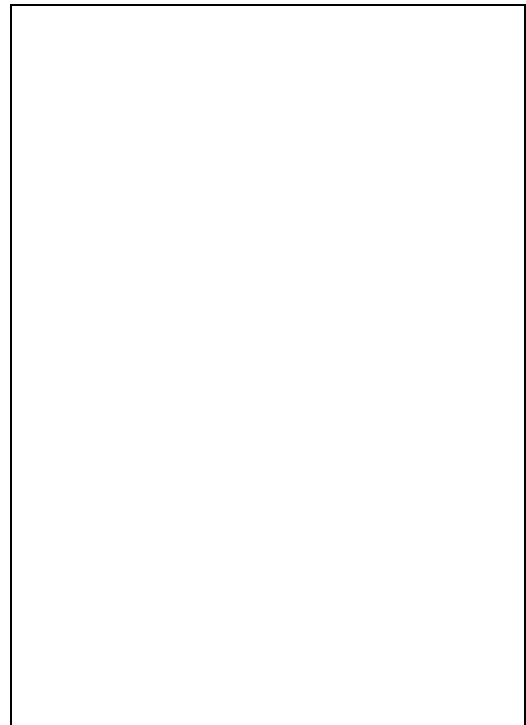
PUBLIKATIONSREIHEN

BERLINER BEITRÄGE ZUR SKANDINAVISTIK

Die BERLINER BEITRÄGE ZUR SKANDINAVISTIK sind eine Publikationsreihe des Faches für Arbeiten aus dem gesamten, weit gefassten Gegenstandsgebiet der Skandinavistik. Sie enthält Editionen von alt- und neuskandinavischen Texten ebenso wie Monographien, Sammelbände und Bibliographien zu den verschiedenen Themenbereichen des Faches. Die Reihe nimmt vorzugsweise Arbeiten auf, die aus der Berliner Skandinavistik hervorgegangen sind, steht aber auch Beiträgen aus anderen Instituten offen. Herausgeber der Reihe ist Hartmut Röhn.

Als nächster Band wird erscheinen:

- Bd. 6: Erik M. Christensen: *Zurückbleiben. Tryk 1943–1995* (ca. 350 S.) – ISBN 3-927229-04-0



NORDEUROPÄISCHE STUDIEN

Mit der Buchreihe werden Arbeiten aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Geschichte, der Jurisprudenz und der Kulturwissenschaften im weiteren Sinne publiziert. Abgedeckt wird der Kulturraum von Grönland bis Finnland, wobei der Schwerpunkt auf den skandinavischen Kernländern Dänemark, Norwegen und Schweden liegt.

Die NORDEUROPÄISCHEN STUDIEN werden herausgegeben von Bernd Henningsen, erscheinen im Berlin-Verlag Arno Spitz und sind über den Buchhandel erhältlich.

Zuletzt sind erschienen:

- Bd. 12: Christian Fenner: *Parteiensystem und politische Kultur. Schweden in vergleichender Perspektive* (1998) – 459 S. – DM 108,00 – ISBN 3-87061-713-6
- Bd. 13: Klaus Petersen: *Legitimität und Krise. Die politische Geschichte des dänischen Wohlfahrtsstaates 1945–1973* (1998) – 337 S. – DM 78,00 – ISBN 3-87061-712-8
- Bd. 14: Heike Graf/Manfred Kerner (Hg.): *Handbuch Baltikum heute* (1998) – 516 S. – 148,00 DM – ISBN 3-87061-685-7
- Bd. 15: Claudius H. Riegler/Olaf Schneider (Hg.): *Schweden im Wandel – Entwicklungen, Probleme, Perspektiven. Beiträge zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* (1999) – 343 S. DM 78,00 – ISBN 3-87061-784-5

Als nächste Bände erscheinen:

- Bd. 16: Volker Markus Banholzer: *Im Schatten der Sozialdemokratie. Die Bedeutung der Kleinparteien in den politischen Systemen Norwegens und Schwedens* – ISBN 3-87061-879-5
- Bd. 17: Walter Rotholz: *Wohlfahrts-Skandinavien* – ISBN 3-8305-0017-3

Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland.

Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte

Diese Buchreihe schließt sich an die Ausstellung *Wahlverwandtschaft. Skandinavien und Deutschland 1800–1914* an (1997 im Deutschen Historischen Museum), mit ihr sollen die im Rahmen des Ereignisses erforschten und präsentierten Themen für ein breiteres Publikum dokumentiert werden. Es verbindet sich damit zugleich die Hoffnung, dass die durch die Ausstellung belegte andere, um nicht zu sagen neue Sicht auf den europäischen Norden und seine Beziehung zu Deutschland weitere Anregung zur Aufarbeitung einer jahrhundertelangen Begegnungsgeschichte gibt.

Ausstellungen und Buchreihe haben diese vielfältige Begegnungsgeschichte – die Anziehungen, die Kreuzungen und die Treffpunkte aber auch die Abstoßungen und die Feindschaften – zwischen Deutschland und den drei skandinavischen Ländern Dänemark, Norwegen und Schweden zum Gegenstand.

Bisher sind erschienen:

- Bd. 1: Bernd Henningsen (Hg.): *Begegnungen – Deutschland und der Norden im 19. Jahrhundert.* (2000) – 280 S. – DM 64,00 – ISBN 3-8305-0069-6
- Bd. 2: Raimund Wolfert (Hg.): *„Alles nur Kunst?“ Knut Hamsun zwischen Ästhetik und Politik* (1999) – 149 S. – DM 34,00 – ISBN 3-87061-834-5

- Bd. 3: Otto Lorenz, Bernd Henningsen (Hg.): *Henrik Steffens. Vermittler zwischen Natur und Geist*. (1999) – 163 S. – DM 36,00 – ISBN 3-8305-0000-9
- Bd. 4: Bernd Henningsen (Hg.): *Kunst zwischen den Kulturen*. (2000) – 212 S. – DM 39,00 – ISBN 3-8305-0070-X
- Bd. 5: Detlef Brennecke: *Die Nietzsche-Bildnisse Edvard Munchs*. (2000) – 103 S. – DM 24,80 – ISBN 3-8305-0073-4

Folgende Bände sind in Vorbereitung:

- Bd. 6: Ortrud Gutjahr, Bernd Henningsen, Helmut Müssener, Otto Lorenz (Hg.): *Attraktion Großstadt um 1900: Individuum – Gemeinschaft – Masse*. (2001) – 296 S. – DM 68,00 – ISBN 3-8305-0072-6
- Bd. 7: Kersti Morger (Hg.): *Bilder und Bauten. Denkmalpflege und Industriearchitektur in Schweden und Deutschland*. (2001) – ISBN 3-8305-0071-8

NORDEUROPAforum – Neue Folge

Von 1991 bis 1997 erschien der Nomos Verlagsgesellschaft das Fachmagazin NORDEUROPAforum, Vierteljahresschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur, das sich an eine breite Öffentlichkeit wandte. Seit 1998 wird dieses Periodikum als wissenschaftliche Zeitschrift, unter gleichem Logo aber in geändertem Format weitergeführt. Die Neue Folge erscheint im Berlin Verlag Arno Spitz, einem zum Nomos Verlag gehörenden Unternehmen, in dem die Verlagsgruppe Publikationen zu Nordeuropa konzentriert.

Herausgeber und Redaktion haben sich vorgenommen, dem nach wie vor feststellbaren Desiderat der kultur- und sozialwissenschaftlichen (einschließlich der historischen) Beobachtung des europäischen Nordens in Deutschland abzuhelpen. In Fortführung der inhaltlich bewährten alten Form des NORDEUROPAforum soll die Zeitschrift ein internationales Forum auf hohem wissenschaftlichen Niveau werden. Es werden Analysen zu Politik, Wirtschaft und Kultur veröffentlicht, mit denen der gesamte „große“ Norden abgedeckt werden soll: Von Grönland, über die „alten“ nordeuropäischen Länder (Island, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland), bis nach Nordwestrußland, die baltischen Staaten und die südlichen Ostsee-Anrainer.

Thematische Begrenzungen gibt es keine – insofern ist die Zeitschrift als eine im weitesten Sinne und nach heutiger Definition kulturwissenschaftliche zu verstehen: Wichtig ist nicht das Sujet, wichtig sind vielmehr wissenschaftliche Qualität und Regionsbezug der Beiträge.

Neben der wissenschaftlichen Analyse widmet sich die Zeitschrift dem deutsch/europäisch-skandinavischen Dialog und versteht sich als Forum für den Meinungsaustausch in der Ostsee-Region. Das Heft enthält zunächst einen analytischen und essayistischen Teil. Hier werden Beiträge zu Politik, Wirtschaft und Kultur veröffentlicht, einschließlich solcher zur sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Methodik- und Theoriediskussion. Das Profil der Zeitschrift wird wesentlich durch die Qualität der hier abgedruckten Beiträge geprägt werden. Außerdem kommen Praktiker oder Journalisten zu Wort, die prononciert zu aktuellen Fragen von Politik, Wirtschaft und Kultur Position beziehen dürfen oder die zu gerade diskutierten Fragestellungen aus den verschiedenen Wissenschaftsbereichen Stellung nehmen. Hier soll die intellektuelle Spannung aufkommen, die nicht nur Experten anspricht, sondern interdisziplinäre Faszination ausübt.

Schließlich wird das Profil der Zeitschrift wesentlich vom Rezensionsteil geprägt, der Neuerscheinungen des Buch- und Medienmarktes vorstellen (und beurteilen) soll. Auch ausführliche Forschungsübersichten – soweit sie nicht im analytischen Teil untergebracht werden – haben hier neben Annotationen und Kurzbesprechungen ihren Platz.

Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich, jedes Heft hat einen Umfang von etwa 104 Seiten. Der Redaktionssitz ist am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, Kooperationspartner ist die Södertörn högskola in Stockholms län, an der sich ein Redaktionsbüro befindet. Ein internationaler wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Redaktion bei der Auswahl und Bewertung der Beiträge, weitere Partner sind willkommen!

VERÖFFENTLICHUNGEN VON INSTITUTSMITARBEITER/INNEN

Jan Brockmann

- *Alderslös Tid/Ageless Time*. In: Jan Brockmann (Hg.) *Norsk Kunstårbok 2000*.
- [mit Arne Malmedal und Tone Hansen] *En samtale*, Kunstnernes Informasjonskontor, Oslo 2000
- [mit Martin Assig, Uta Barth, Silvia Bächli, Dag Erik Elgin, Hanns Schimansky, Luc TUYMANS] *imperfektum*, Riksutstilling Oslo 2000
- [Herausgabe mit Per Bjarne Boym] *Illuminasjoner – Kunst fra to tusenårskifter/ Illuminations – Art from two millenia. Illuminasjoner/Illuminations*, Museet for samtidskunst, Oslo 2000
- [Herausgabe] *Norsk Kunstårbok 2000*

Jan-Gunnar Franke

- *Von Pinseln und Strümpfen. Edvard Munch und die Chemnitzer Profilierung.* In: *norrøna* 28 (2000), S. 64–70
- [mit Jan Stampehl] *In weiter Ferne so nah. Skandinavischer Entdeckergeist durch die Jahrhunderte.* In: *norrøna* 29 (2000) [im Druck]
- Diverse Rezensionen in *norrøna*

Irina Enders

- *Spaning efter originalet av Eiríks saga rauða: skrivare och text i medeltida island.* In: Jurij Kusmenko und Sven Lange (Hg.): *Kors och tvärs i nordstiken. Föredrag från det 4:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap Stockholm, 12-13 november 1999.* Berlin, 2000

Erdmuthe Gelbrich:

- [Sammelrezension:] *Faszination IT – Nordicom-Publikationen zum Thema Informationstechnologie.* - In: *norrøna* 29 [im Druck]

Antje Hornscheidt:

- *Linguistik und Gender Studies.* In: Stephan, Inge und Christina von Braun (Hg.): *Gender Studies – Eine Einführung,* Stuttgart 2000, S. 276–289
- *Some 'blind spots' in public discourse on feminism and gender equality in Sweden. A study in Critical Discourse Analysis.* In: Anna Gunnarsdotter Grönberg et al. (Hg.): *Sett och hört. En vänskrift tillagnad Kerstin Nordenstam på 65-årsdagen.* Göteborg 2000, S. 145–160

Bernd Henningsen:

- *Dänemark.* In: *Die große Bertelsmann Lexikothek. Unser Jahrhundert in Wort, Bild und Ton: Die 90er Jahre.* Gütersloh 2000, S. 283
- *Finnland.* In: *Die große Bertelsmann Lexikothek. Unser Jahrhundert in Wort, Bild und Ton: Die 90er Jahre.* Gütersloh 2000, S. 292
- *Island.* In: *Die große Bertelsmann Lexikothek. Unser Jahrhundert in Wort, Bild und Ton: Die 90er Jahre.* Gütersloh 2000, S. 310
- *Norwegen.* In: *Die große Bertelsmann Lexikothek. Unser Jahrhundert in Wort, Bild und Ton: Die 90er Jahre.* Gütersloh 2000, S. 348–349
- *Schweden.* In: *Die große Bertelsmann Lexikothek. Unser Jahrhundert in Wort, Bild und Ton: Die 90er Jahre.* Gütersloh 2000, S. 364
- *Glänzende Perspektiven der Ostsee-Region nutzen. Deutschland muss aus seiner Mitläuferrolle herausfinden.* In: *FOCUS* 28/2000, S. 54
- *At the Dawn of German CBSS Presidency: Hopes vs. Doubts.* In: *BALTINFO. The Official Newsletter of the Council of the Baltic Sea States* No 32, October 2000, S. 5–6
- [Herausgabe] *Begegnungen – Deutschland und der Norden im 19. Jahrhundert.* Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2000 (= *Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte*; 1)
- [Herausgabe] *Kunst zwischen den Kulturen.* Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2000 (= *Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte*; 4)
- [Herausgabe] Detlef Brennecke: *Die Nietzsche-Bildnisse Edvard Munchs. Vom Missverständnis eines Motivs.* Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2000 (= *Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte*; 5)

Birgitta Holm:

- Gösta Oswald: *Skrifter I–II.* Textredigering, kommentarer och ordförklaringar av Birgitta Holm. Svenska klassiker utgivna av Svenska Akademien, 2000, S. 308+464
- *Lokes gift – Fredrika Bremers drama Trälinnan.* In: *Parnass* 2000/3, S. 22–24
- *Det står efter livet.* TV-dokumentär om Sara Lidman (SVT 24. April 2000)

- *Gösta Oswald – författare, modernist*. TV-dokumentär om Gösta Oswald (SVT 28. August 2000)

Antje Hornscheidt:

- *Linguistik und Gender Studies*. In: Stephan, Inge und Christina von Braun (Hrsginnen.): *Gender Studies - eine Einführung*, Stuttgart 2000, S. 276–289
- *Some 'blind spots' in public discourse on feminism and gender equality in Sweden. A study in Critical Discourse Analysis*. In: Anna Gunnarsdotter Grönberg et al. (Hg.): *Sett och hört. En vänskrift tillägnad Kerstin Nordenstam på 65-årsdagen*. Göteborg 2000, S. 145–160

Manfred Kerner:

- *Vācijas politiskā sistēma* [Das politische System Deutschlands]. Riga 2000, 200 S. (Lehrbuch für Hochschulen Lettlands in lettischer Sprache)

Kristina Kotcheva:

- *Om konjunktionerna og och en i isländskan*. In: Jurij Kusmenko/Sven Lange (Hg.): *Kors och tvärs i nordistiken. Föredrag från det 4:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap*. Berlin 2000 (= Kleine Schriften des Nordeuropa-Instituts; 20), S. 24–35
- *Korrektur- und Kontrast-Konstruktionen im Dänischen, Norwegischen und Schwedischen*. In: Paul, Fritz (Hg.): *Arbeiten zur Skandinavistik, 13. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik*. Frankfurt/Main: Peter Lang, 2000. (= Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik; 45), S. 461–467

Jurij Kusmenko:

- *Entwicklung des Genussystems in den skandinavischen Sprachen*. In: Paul, Fritz (Hg.): *Arbeiten zur Skandinavistik, 13. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik*. Frankfurt/Main: Peter Lang, 2000. (= Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik; 45), S. 469–478
- *Varifrån kommer konsonantförlängningen i öppen stavelse i svenska och norska dialekter?* In: Jurij Kusmenko/Sven Lange (Hg.): *Kors och tvärs i nordistiken. Föredrag från det 4:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap*. Berlin 2000 (= Kleine Schriften des Nordeuropa-Instituts; 20), S. 120–132
- [mit Michael Rießler] *Traces of Sami-Scandinavian Contacts in Scandinavian Dialects*. In: Gilbert et al. (Hg.): *Languages in Contact*. Amsterdam 2000
- [Hg., mit Sven Lange] *Kors och tvärs i nordistiken. Föredrag från det 4:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap*. Berlin 2000, 132 S. (= Kleine Schriften des Nordeuropa-Instituts; 20)

Einhart Lorenz:

- *„Ich arbeite dafür, zwei Vaterländer wiederzugewinnen – ein freies Norwegen und ein demokratisches Deutschland“ – Willy Brandts Exiljahre 1940–1947* – In: Einhart Lorenz (Hg.): *Willy Brandt: Zwei Vaterländer. Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland. 1940–1947*. Bonn: J.H.W. Dietz Nachf. GmbH, 2000 (= Willy Brandt – Berliner Ausgabe; 2), S. 15–51
- *Der junge Willy Brandt, die Judenverfolgungen und die Frage einer jüdischen Heimstätte in Palästina*. In: Einhart Lorenz (Hg.): *Willy Brandt – Perspektiven aus den Exiljahren* (= Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Schriftenreihe; 7) Berlin: Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung i samarbeid med Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität Berlin. 2000
- *Die Remigration aus Skandinavien ins Nachkriegsdeutschland*. In: Bohn, R./Elvert, J. R./Lammers, K. C. (Hg.): *Deutsch-skandinavische Beziehungen nach 1945*. Stuttgart: Fritz Steiner Verlag 2000, S. 140–151
- *Egede-Nissen, Adam*. In: *Norsk Biografisk Leksikon 2*. Oslo: Kunnskapsforlaget, 2000, S. 400–401

- *Nordeuropa und die jüdischen Flüchtlinge aus Hitler-Deutschland nach 1933*. In: Sirges, T./Schöndorf, K. E. (Hg.): *Hass, Verfolgung und Toleranz. Beiträge zum Schicksal der Juden von der Reformation bis in die Gegenwart*. Frankfurt: Peter Lang, 2000, S. 119–133
- *Zwei Vaterländer – Exil in Schweden, Rückkehr nach Deutschland (1940–1947)*. Bonn: J. H. W. Dietz Nachf., 2000 (= Willy Brandt – Berliner Ausgabe; 2)
- *Willy Brandt und Norwegen 1933 bis 1947*. In: *norrøna* 29 [im Druck]
- [Hg. mit G. Lenz] *Willy Brandt og Norge* (= Katalog til Willy-Brandt-utstillingen i Oslo Rådhus 24. 5.–10. 8. 2000) Bonn/Oslo: Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn/Goethe-Institut Oslo, 2000

Thomas Mohnike

- *Über den Traum von einer literarischen Kulturregion am Öresund*. In: *titel-magazin.de* Heft 3.00
- *Als Finnland noch fast bis nach Japan reichte*. In: *titel-magazin.de* Heft 3.00

Kazimierz Musiat

- *Roots of the Scandinavian Model. Image of Process in the Era of Modernisation*. Baden-Baden: Nomos 2000 [im Druck]

Heike Peetz:

- 27 Artikel zu kunsthistorischen Themen für die *Microsoft Encarta 2001*

Stefanie von Schnurbein:

- *The Function of Loki in Snorri Sturluson's Edda*. In: *History of Religions* 40:2 (2000), S. 109–124
- *Failed Seductions: Crises of Masculinity in Knut Hamsun's Pan and Knut Faldbakken's Glahn*. In: *Scandinavian Studies* 72:4 (2000) [im Druck]
- [Rezension] Helen A. Berger: *A Community of Witches. Contemporary Neo-Paganism and Witchcraft in the United States*. In: *The Journal of Religion* 80/3 (2000), S. 550–552

Stephan Michael Schröder:

- *Fra flanøren til biografgængerer - og så metapoetikken. Rummet i Emil Bønnelyckes 'biografdigte'*. In: Malan Marnersdóttir & Jens Cramer (Hg.): *Nordisk litteratur og mentalitet. Foredrag fra den 22. studiekongres i International Association for Scandinavian Studies (IASS) [...] 1998*. Tórshavn 2000 (= *Annales Societatis Scientiarum Færoensis Supplementum*; XXV), S. 466–475
- *Der Traum von der idealen Kommunikation. Sophus Michaëlis' „Himmelskibet“ (1917/21) als metamediale Diskussion*. In: Annegret Heitmann u. Jochen Schiedermaier (Hg.): *Zwischen Text und Bild*. Freiburg: Rombach, 2000 (= *Nordicae*; 2) [im Druck]
- [Rezension] Torgeir Haugen (Hg.): *Litterære skygger. Norsk fantastisk litteratur*. Oslo 1998. In: *Tijdschrift voor Skandinavistiek* 21:1 (2000), S. 116–120

Jan Stampehl:

- *Neutralität, Integrationspolitik und Machtkampf. Nordek, EWG und RGW in der finnischen Politik 1968–1973*. In: *NORDEUROPAforum* [Neue Folge] 2(2000), S. 61–92
- *„Finlandssvenskar“ und „Sverigefinnar“*. Die Stellung zweier Minderheiten im Vergleich. In: *norrøna* 28 (2000), S. 12–16
- *Auf den Spuren Leifur Eiríkssons*. In: *norrøna* 29 (2000) [im Druck]
- [mit Jan-Gunnar Franke] *In weiter Ferne so nah. Skandinavischer Entdeckergeist durch die Jahrhunderte*. In: *norrøna* 29 (2000) [im Druck]
- Diverse Rezensionen in *norrøna*

VORTRÄGE VON INSTITUTSMITARBEITER/INNEN

Jan Brockmann

- *Sachsen in der norwegischen Kulturgeschichte* (Symposium an den Kunstsammlungen Chemnitz, 12. Februar 2000)
- *Berlin som kunstby* (Museet for samtidskunst, Oslo, 25. Mai 2000)
- *Berlin – fortid og fremtid* (Institutt for samfunnsgeografi, Universitetet i Oslo, 31. Juni 2000)
- *Byen som stadig blir og aldri er – Berlin* (Norsk-Tysk Forening, Oslo 29. August 2000)
- *Zum Konzept der Ausstellung ‚imperfektum‘* (Kunstverein Stavanger, 25. November 2000)

Irina Enders

- *Nu skal berättas om saga* (5:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap, Berlin 6. Mai 2000)

Anne Heinrichs:

- *Die Fahrten Thiodolfs des Isländers – Kenntnis und Phantasie des Schriftstellers Friedrich de la Motte Fouqué in seinem Roman* (Berlin, Humboldt-Zentrum, 10. März 2000)

Bernd Henningsen:

- *An overall German view* (Nordische Botschaften, *Nordic-German Seminar*, Berlin, 15. März 2000)
- *Treffpunkt Kultur. Norwegen und Sachsen heute.* (Gesprächsleitung, Vortrag, Podiumsdiskussion; Gemäldegalerie Chemnitz, 12. Februar 2000)
- *Förhållandet mellan tysk-språkiga länder och Norden.* (Paneldiskussion; Lektorsmöte, Berlin 26. Mai 2000)
- *Der Aspekt Wettbewerb.* (Colloquium der Universitäts-Kanzler, Berlin 17. Juni 2000)
- *Abschlusskonferenz. Gemenskaper* (Eröffnung und Podiumsdiskussion; Potsdam, 6. und 8. Juli 2000)
- *Competition and „Einsamkeit“. The German University and the Humboldtian ideals* (Oslo, 27. September 2000)
- *European integration as new framework of evolving relations in North-Eastern Europa: The triangle European Union – Baltic states – Russia* (Paneldiskussion; Ostseeakademie, Travemünde, 6.–8. Oktober 2000)
- *Sustainability of and Confidence by European Identity: Investing in Higher Education in the Baltic Sea Region* (Stockholm, Svenska Nationalkommittén för kulturellt samarbete i Europa, 29. November 2000)
- *Confidence building by science and culture* (Herbstseminar, Sekretariat des Ostseerats, Stockholm, 30. November 2000)

Birgitta Holm:

- *Från patriarkatkritik till postmodernism* (Forskarseminarium i San Augustin, Gran Canaria, 18. Januar 2000)
- *Fredrika Bremer* (Södertörns högskola, 25. Januar 2000)
- *Samtal mellan Sara Lidman och Birgitta Holm* (Upplands-Väsby, 26. Januar 2000)
- *Psykoanalys och författarskapsstudier* (Södertörns högskola, 31. Januar 2000)
- *Selma Lagerlöf* (Södertörns högskola, 22 Februar 2000)
- *Fredrika Bremer och framtiden* (Göteborgs universitet, *Fredrika Bremer-symposion*, 8.-9. März 2000)
- *Sara Lidman, kvinna i offentligheten* (Södertälje, Wendela Hebbe-huset, 21. März 2000)
- *Freuds fallstudier* (Stockholm, 22. März 2000 [panel])
- *Sätt att läsa* (Stockholms universitet, 23. März 2000)
- *Selma Lagerlöf Kejsarn av Portugalien* (Värmland, Västanå teater, 4. April 2000)

- *Tid och evighet. Selma Lagerlöf och Kejsarn av Portugallien* (Uppsala universitet, 6. Mai 2000)
- *Maria von Platen och den Nya kvinnan* (Kristianstad, Hjalmar Söderberg-dag, 20. Mai 2000)
- *Den manliga läsningens mysterier 2* (Universitetet i Bonn, Hamsundagar, 27. Mai 2000)
- *Tre kvinnor i Sverige och i världen* (Berlin, Nordeuropa-Institut, 7. Juli 2000)
- *Makt – Vanmakt – Ordets Makt* (Biskops-Arnö, Konferens om regional diktning, 4. August 2000)
- *Samtal mellan Birgitta Trotzig och Birgitta Holm om Gösta Oswald* (Göteborg, Bokmässan, 16. September 2000)
- *Rättegången mot O. J. Simpson* (Södertörns högskola, 20. September 2000)
- *Från järngräs till järnkrona. Ett samtal mellan Sara Lidman och Birgitta Holm* (Umeå universitet, konferens om Norrland och den kulturella identiteten, 16. November 2000)

Antje Hornscheidt:

- *Vilken roll spelar egentligen personreferensformer i könsuppfattningen?* (Universitet Göteborg, 7. Oktober 2000)
- *Kritiska diskursanalysen – en ny lingvistisk metod och teori* (Universitet Göteborg, 15. Mai 2000)

Manfred Kerner:

- *Aktuelle außen- und sicherheitspolitische Entwicklungen im Ostseeraum.* Brühl, Ost-West-Kolleg der Bundeszentrale für politische Bildung, 28. Februar 2000)

Kristina Kotcheva:

- *Om betydelsen av konjunktionerna men, inte–utan, och inte* (5:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap, Berlin 6. Mai 2000)
- *Om konjunktionerna ok och än i fornsvenska* (Svenska språkets historia 6, Helsingfors 12. Mai 2000)

Jurij Kusmenko:

- *Den nordiska s(k)-formens härkomst* (5:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap, Berlin 7. Mai 2000)
- *Samiskt inflytande på den nordöstnordiska konsonantförlängningen.* (Svenska språkets historia 6, Helsingfors, 11. Mai 2000)
- *Ursachen einer skandinavisch-balkanischen Isoglosse. Der nachgestellte bestimmte Artikel* (Institut für Sprachforschung. Wissenschaftsakademie Russlands. St. Petersburg, 17. September 2000)

Einhart Lorenz:

- *Wechselbeziehungen zwischen der deutschen und der norwegischen Arbeiterbewegung.* (10. Deutsch-norwegisches Historikertreffen: Bilanz eines Jahrhunderts Bergen, 2. Juni 2000)
- *Willy Brandt und andere. Das deutschsprachige Exil in Norwegen nach 1933* (Historisches Institut der Universität Greifswald, 6. Juni 2000)
- *Willy Brandts eksil i Norge. En presentasjon av utstillingen „Willy Brandt – et politisk liv“* (Rådhus Oslo, 24. Mai 2000)
- *Willy Brandt og Norge 1933 til 1947.* (Tagung Willy Brandt – et politisk liv, Nobelinstitut Oslo, 26. Mai 2000)
- *Willy Brandts Exiljahre.* Radiosending im Norddeutschen Rundfunk. (12. September 2000)
- *Zwei Vaterländer: Willy Brandts Exil in Schweden* (Bremen, 16. Oktober 2000)
- *Von Besatzungszonen zur Bundesrepublik. Hauptakzente der Nachkriegspolitik* (Osloer Deutschlehrer-Tage 2000: „Deutsch-norwegische Beziehungen“, Goethe-Institut Oslo, 25. Oktober 2000)

- *Jødene under nasjonalsosialismen: Forfølgelse - utvandring, emigrasjon og flukt.* (Historisk institutt Bergen, 30. Oktober 2000)
- *Krystallnatten 1938.* Radiosending in NRK. (9. November 2000)
- *Konzept und Struktur des Bandes 1 der „Berliner Ausgabe“ der Schriften Willy Brandts.* (5. Workshop der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung Berlin, 24. November 2000)

Stefanie von Schnurbein:

- *Religionsforskning og religionsfornyelse i „nordisk“ ånd i Tyskland etter første verdenskrig* (Universität Lund, 29. September 2000)
- Opponentin für Stefan Arvidsson: *Ariska Idoler. Den indoeuropeiska mytologin som ideologi og vetenskap* (Universität Lund, 30. September 2000)

Stephan Michael Schröder:

- *Sophus Michaëlis' Himmelskibet (1917/21) als metamediale Diskussion* (Universität München, 19. Februar 2000)
- *Sprache als dänisches Identitätskonstituens: N. F. S. Grundtvig und Georg Brandes* (Universität Freiburg, 8. Juni 2000)

Andreas Vollmer:

- *Kontinuität und Modernisierung im Isländischen.* (Deutsche Auslandsgesellschaft Lübeck, 18. November 2000)

PPS

Einige Zeichen deuten daraufhin, dass das Sprachangebot am Institut der baldigen Erweiterung bedarf...

Der gewohnte Service des Nordeuropa-Institutes:

Persönlicher Stundenplan – Sommersemester 2001

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10					
10–12					
12–14					
14–16					
16–18					
18–20					

